

**Lerne Lojban!**

# Lektion 1. Die Sprache auf einen Blick

## Alphabet

Das Grundlegende, das Sie über Lojban wissen müssen, ist das Alphabet.

Lojban verwendet das lateinische Alphabet (Vokale sind farbig markiert):

*a b c d e f g i j k l m n o p r s t u v x y z ' .*

Wörter werden so ausgesprochen, wie sie geschrieben werden.

Es gibt 10 Vokale in Lojban:

<b>a</b>	wie in <i>V<u>a</u>ter</i>
<b>e</b>	wie in <i>S<u>e</u>e</i>
<b>i</b>	wie in <i>L<u>i</u>ed</i>
<b>o</b>	wie in <i>S<u>o</u>nn<u>e</u> (ein "reiner" Klang)</i>
<b>u</b>	wie in <i>g<u>u</u>t</i>
<b>y</b>	wie in <i>B<u>ö</u>ll<u>e</u> (Schwa-Laut)</i>

4 Vokale werden durch Kombinationen von Buchstaben geschrieben:

<b>au</b>	wie in <i>H<u>a</u>u<u>s</u></i>
<b>ai</b>	wie in <i>K<u>a</u>i<u>s</u>er</i>
<b>ei</b>	wie in <i>B<u>e</u>i<u>n</u></i>
<b>oi</b>	wie in <i>h<u>e</u>u<u>l</u>en</i>

Was die Konsonanten betrifft, so werden sie wie im Deutschen ausgesprochen, aber es gibt einige Unterschiede:

<b>c</b>	wird ausgesprochen wie <i>sch</i> in <i>Schule</i> .
<b>g</b>	immer wie <i>g</i> in <i>Garten</i> (nie wie <i>g</i> in <i>Genie</i> ).
<b>j</b>	wie <i>g</i> in <i>Garage</i> , <i>j</i> in <i>Journal</i> oder <i>g</i> in <i>Orange</i> . Dies entspricht dem stimmhaften sch-Laut (ʒ) in diesen Fremdwörtern.
<b>x</b>	wie <i>ch</i> in <i>Bach</i> oder <i>Dach</i> .
<b>'</b>	wie das deutsche <i>h</i> in <i>Haus</i> oder <i>haben</i> . Das Apostroph wird daher als richtiger Buchstabe des Lojban angesehen und wie ein <i>h</i> ausgesprochen. Es kann nur zwischen Vokalen gefunden werden. Zum Beispiel wird <b>u'i</b> wie <i>u-hi</i> ausgesprochen (ähnlich wie in dem deutschen Wort <i>Uhu</i> , aber mit einer deutlicheren Trennung zwischen den Vokalen). Im Gegensatz dazu wird <b>ui</b> als Diphthong ausgesprochen, etwa wie <i>ui</i> in <i>pfui</i> .
<b>.</b>	ein Punkt (Satzzeichen, Worttrennung) wird ebenfalls als Buchstabe im Lojban angesehen. Es ist eine kurze Pause in der Rede, um zu verhindern, dass Wörter ineinander übergehen. Tatsächlich wird vor jedem Wort, das mit einem Vokal beginnt, ein Punkt gesetzt. Dies hilft, unerwünschtes Verschmelzen von zwei aufeinanderfolgenden Wörtern zu einem zu verhindern.
<b>i</b>	<b>i</b> vor Vokalen wird als Konsonant betrachtet und kürzer ausgesprochen, zum Beispiel:  <b>ia</b> wird ausgesprochen wie <i>ja</i> in <i>Jagd</i>  <b>ie</b> wird ausgesprochen wie <i>je</i> in <i>jetzt</i>
<b>u</b>	<b>u</b> vor Vokalen wird als Konsonant betrachtet und kürzer ausgesprochen, ähnlich dem englischen /w/. Zum Beispiel:  <b>ua</b> wird ausgesprochen wie <i>wa</i> im englischen <i>water</i>  <b>ue</b> wird ausgesprochen wie <i>we</i> im englischen <i>wet</i> Für deutsche Sprecher: Stellen Sie sich vor, Sie sprechen ein sehr schnelles "u" vor dem folgenden Vokal.

Der Akzent liegt auf dem vorletzten Vokal. Wenn ein Wort nur einen Vokal hat, betont man es einfach nicht.

Der Buchstabe **r** kann wie das *r* im Deutschen, als Zungen-R oder Zäpfchen-R, ausgesprochen werden, sodass es eine Bandbreite an akzeptabler Aussprache dafür gibt.

Nicht-Lojban-Vokale wie das kurze *i* in *Fisch* oder das kurze *u* in *Mutter*, werden von einigen Leuten verwendet, um Konsonanten zu trennen. Wenn Sie also Schwierigkeiten haben, zwei Konsonanten hintereinander auszusprechen (z.B. das **vl** in **tavla**, was *sprechen mit* bedeutet), dann können Sie *tavla* sagen – wobei das *l* sehr kurz ist. Andere Vokale wie **a** und **u** müssen jedoch lang sein.

## Der einfachste Satz

Die Grundeinheit in Lojban ist der "Satz". Hier sind drei einfache Beispiele:

**le prenu cu tavla mi**

*Die Person spricht mit mir.*

**le prenu** *≈ die Person*

**tavla** *≈ ... spricht mit ..., ... redet mit ...*

**mi** *≈ ich, mich*

**mi prami do**

*Ich liebe dich.*

**prami** *≈ ... liebt ... (jemanden)*

**do** *≈ du*

**mi ca cu tavla do**

*Ich spreche jetzt mit dir.*

**ca** *≈ jetzt (ausgesprochen wie **shah**)*



**le prenu cu tavla mi**

*Die Person spricht mit mir.*

Jeder Satz in Lojban besteht aus den folgenden Teilen von links nach rechts:

☀ der Kopf:

- ⚙ besteht aus sogenannten "Termen",
  - ⚙ **le prenu** ist der einzige Kopf-Termin im obigen Beispiel **le prenu cu tavla mi**,
  - ⚙ **mi, ca** sind Kopf-Terme im obigen Beispiel **mi ca cu tavla do**.

☀ der Kopf-Trenner **cu**:

- ⚙ ausgesprochen wie *shoe*, da **c** für *sh* steht,
- ⚙ zeigt an, dass der Kopf beendet ist,
- ⚙ kann weggelassen werden, wenn klar ist, dass der Kopf abgeschlossen ist.

☀ der Schwanz:

- ⚙ die Hauptbeziehungskonstruktion (in Lojban "**selbrisni**" genannt)
- ⚙ + möglicherweise ein oder mehrere Terme danach,
  - ⚙ **tavla, prami** sind selbrisni, Hauptbeziehungskonstruktionen in den obigen Beispielen.
  - ⚙ **mi** ist der einzige Schwanz-Termin im obigen Beispiel **le prenu cu tavla mi**.
  - ⚙ **do** ist der einzige Schwanz-Termin im obigen Beispiel **mi prami do**.



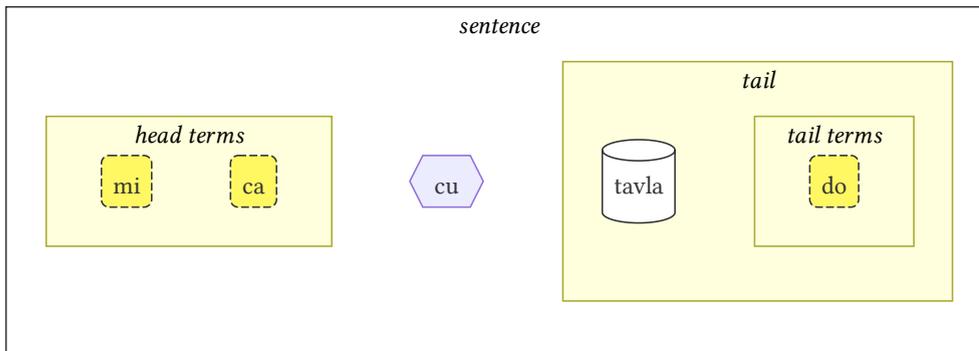
**mi**  
Ich / mich



**mi prami do**  
Ich liebe dich.



**do**  
du



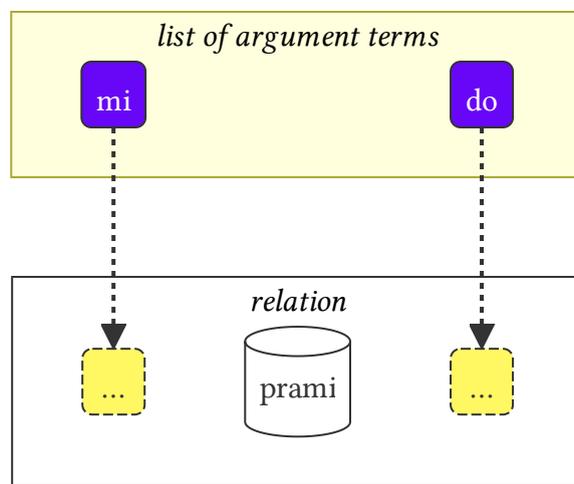
Auf Lojban sprechen wir meistens von Beziehungen anstatt von Substantiven oder Verben.

Hier sind die beiden Beziehungswörter, die ungefähr Verben entsprechen:

**prenu** ≈ ... *ist eine Person / sind Menschen*

**tavla** ≈ ... *spricht zu ...*

Jede Beziehung hat eine oder mehrere Rollen, die auch als "Slots" oder "Plätze" bezeichnet werden können. Oben sind sie mit "..." gekennzeichnet. Diese Slots sollen mit Argumenten (genannt "**sumti**" in Lojban) gefüllt werden. Argumentbegriffe sind Konstrukte wie **le prenu, mi, do**, egal ob diese Begriffe am Anfang oder am Ende eines Satzes stehen. Wir setzen die Argumentbegriffe in eine Reihenfolge, füllen so diese Slots und geben der Beziehung eine konkrete Bedeutung.



Wir können eine solche Beziehung auch in einen Argumentbegriff umwandeln.

Dafür setzen wir ein kurzes Wort **le** davor:

**prenu**  $\approx$  ... ist eine Person

**le prenu**  $\approx$  die Person, die Menschen

Ähnlich,

**tavla**  $\approx$  ... spricht zu ...

und somit

**le tavla**  $\approx$  der Sprecher, die Sprecher

Es mag seltsam klingen, wie *Person* ein "Verb" sein kann, aber tatsächlich macht dies Lojban sehr einfach:

Beziehungswort mit ungefüllten Slots	Argumentform (sumti)
<b>prenu</b> — ... ( <i>jemand</i> ) ist eine Person	<b>le prenu</b> — die Person / die Menschen <b>le prenu</b> — derjenige, der eine Person ist / diejenigen, die Menschen sind
<b>tavla</b> — ... ( <i>jemand</i> ) spricht zu ... ( <i>jemand</i> )	<b>le tavla</b> — der Sprecher / die Sprecher <b>le tavla</b> — derjenige, der ein Sprecher ist / diejenigen, die Sprecher sind

Der erste Slot der Beziehungen verschwindet, wenn **le** verwendet wird, daher sind solche alternativen Übersetzungen wie *derjenige, der ...* möglich.

Beachten Sie, dass Lojban standardmäßig keine Anzahl zwischen *der Sprecher* oder *die Sprecher* angibt. Das heißt, **le tavla** ist in dieser Hinsicht vage, und wir werden bald Wege entdecken, die Anzahl zu definieren.

Apart von Argumentbegriffen gibt es modale Begriffe wie **ca**:

**mi ca cu tavla do**

*Ich spreche jetzt mit dir.*

**ca** ≈ *jetzt*

Modale Begriffe füllen keine Slots der Hauptrelationskonstruktion ("**selbrisni**"). Stattdessen werden sie auf den gesamten Satz angewendet, um seine Bedeutung zu bereichern oder einzugrenzen.

So werden Begriffe in Lojban dargestellt mit:

- 🌸 Argumentbegriffen, die Slots von Relationen füllen. Beispiele sind:
  - ⚙️ Substantive wie **le prenu** (*die Person*)
  - ⚙️ Pronomen wie **mi** (*ich, mich*), **do** (*du*). Pronomen funktionieren genau wie Substantive, aber **le** wird für sie nicht verwendet. Sie funktionieren als Argumente für sich.
- 🌸 Modale Begriffe, die keine Slots von Relationen füllen, sondern zusätzliche, klärende Informationen angeben.
  - ⚙️ zum Beispiel **ca** (*jetzt, in der Gegenwart*).

Einige weitere Beispiele:

**mi nintadni**

*Ich bin ein neuer Student.*

**nintadni** ≈ ... (*jemand*) *ist ein neuer Student, ein Neuling*

Im Gegensatz zum Englischen müssen wir das Verb "bin/ist/sind/sein" nicht zum Satz hinzufügen. Es ist bereits impliziert. Das Relationswort **nintadni** (... *ist ein neuer Student*) hat dieses englische "am/is/are/to be" bereits in seine englische Übersetzung eingebaut.

**do jimpe**

*Du verstehst.*

**jimpe** ≈ ... (*jemand*) *verstehst ... (etwas)*



**mi pilno le fonxa**

*Ich benutze das Telefon.*

**pilno** ≈ ... (jemand) benutzt ... (etwas)

**fonxa** ≈ ... ist ein Telefon, ... sind Telefone

**le fonxa** ≈ das Telefon, die Telefone

**mi citka**

*Ich esse.*

**citka** ≈ ... (jemand) isst ... (etwas)

**do citka**

*Du isst.*

**mi citka le plise**

*Ich esse die Äpfel.*

**le plise cu kukte**

*Die Äpfel sind lecker.*

**le plise** ≈ die Äpfel

**kukte** ≈ ... (etwas) ist lecker

Ein einfacherer Satz in Lojban würde nur ein Hauptbeziehungswort enthalten:

**karce**

*Auto!*

*Es ist ein Auto.*

Das könntest du sagen, wenn du ein Auto kommen siehst. Hier wäre der Kontext klar genug, dass irgendwo ein Auto ist und wahrscheinlich gefährlich ist.

**karce** selbst ist ein Beziehungswort, das *ist ein Auto* bedeutet.

Wir können natürlich präziser sein und zum Beispiel sagen:

**bolci**

*Ball!*

*Es ist ein Ball.*



**le prenu cu pilno le fonxa**  
*Die Person benutzt das Telefon.*



**mi citka**  
*Ich esse.*



**le plise cu kukte**  
*Die Äpfel sind lecker.*



**karce**  
*Es ist ein Auto.*

wo **bolci** ein Beziehungswort ist, das *ist ein Ball* bedeutet.

**ti bolci**

*Das ist ein Ball in meiner Nähe.*

**ta bolci**

*Das ist ein Ball in deiner Nähe.*

**ti** ≈ Pronomen: *dieses Ding in meiner Nähe*

**ta** ≈ Pronomen: *dieses/das Ding in deiner Nähe*

**tu** ≈ Pronomen: *das dort weg von dir und mir*



**ti**

*dieses (in meiner Nähe, der Sprecher)*



**ta**

*dieses (in deiner Nähe, der Zuhörer)*

Ähnlich kannst du sagen

**carvi**

*Es regnet.*

wo

**carvi** ≈ ... *ist Regen, ... regnet*

oder

**pluka**

*Es ist angenehm.*

wo

**pluka** ≈ ... *ist angenehm*

Beachte, dass in Lojban das Wort *es* in diesem Sinne nicht benötigt wird. Du verwendest einfach das benötigte Beziehungswort.

**prami**

*Jemand liebt.*

**bajra**

*Jemand rennt.*

**bajra** ≈ ... *rennt mit Gliedmaßen*

Wiederum würde der Kontext wahrscheinlich sagen, wer wen liebt und wer rennt.

## Aufgabe



**tu**

*das dort drüben (weg von dir und mir)*



**carvi**

*... ist Regen*



**le prenu cu bajra**

*Die Person rennt.*

**pinxe** ≈ ... trinkt ... (etwas)

**le djacu** ≈ das Wasser

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite aus dem Lojban.

<b>do citka</b>	<i>Du isst.</i>
<b>mi pinxe le djacu</b>	<i>Ich trinke Wasser.</i>
<b>mi citka le plise</b>	<i>Ich esse Äpfel.</i>



## «.i» trennt Sätze

Wir setzen ein kurzes Wort **.i** ein, um zwei aufeinanderfolgende Sätze zu trennen:

**mi tavla le prenu .i le prenu cu tavla mi**

*Ich spreche mit den Leuten. Die Leute sprechen mit mir.*

**.i** trennt Sätze wie der Punkt am Ende von Sätzen in englischen Texten.

Wenn wir im Englischen einen Satz nach dem anderen sagen, machen wir eine Pause (sie kann kurz sein) dazwischen. Aber Pausen haben im Englischen viele verschiedene Bedeutungen. Im Lojban haben wir eine bessere Möglichkeit zu verstehen, wo ein Satz endet und ein anderer beginnt.

Beachten Sie auch, dass es manchmal, wenn man Wörter schnell ausspricht, schwierig ist zu erkennen, wo ein Satz endet und das Wort des nächsten Satzes beginnt. Daher wird empfohlen, das Wort **.i** zu verwenden, bevor man einen neuen Satz beginnt.

**Zahlen: '1 2 3 4 5 6 7 8 9 0' = «pa re ci vo mu xa ze bi so no»**

**le** verwandelt einfach eine Relationskonstruktion in ein Argument, aber ein solches Argument hat keine zugeordnete Zahl. Der Satz

**le prenu cu tavla mi**

*Die Leute sprechen mit mir.*

*Die Person spricht mit mir.*

gibt nicht an, wie viele Leute mit mir sprechen. Im Englischen ist es unmöglich, die Zahl wegzulassen, weil *people* im Englischen *mehr als eine Person* impliziert. Im Lojban kann man jedoch die Zahl weglassen.

Nun wollen wir angeben, wie viele der Leute für unsere Diskussion relevant sind.

Fügen wir eine Zahl nach **le** hinzu.

<b>pa</b>	<b>re</b>	<b>ci</b>	<b>vo</b>	<b>mu</b>	<b>xa</b>	<b>ze</b>	<b>bi</b>	<b>so</b>	<b>no</b>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

**le pa prenu cu tavla mi**

*Die Person spricht mit mir.*

*Die eine Person spricht mit mir.*



**le ci prenu**

*Die drei Leute*

Wir fügen eine Zahl nach **le** hinzu und spezifizieren so einzelne Personen.

Bei Zahlen, die aus mehreren Ziffern bestehen, reihen wir diese Ziffern einfach aneinander:

**le re mu prenu cu tavla mi**

*Die 25 Personen sprechen mit mir.*

Ja, so einfach ist das.

Wenn wir zählen wollen, können wir Zahlen mit **.i** trennen:

**mu .i vo .i ci .i re .i pa .i no**

*5 ... 4 ... 3 ... 2 ... 1 ... 0*

Die Zahl **za'u** bedeutet *mehr als ...* (> in Mathe), die Zahl **me'i** bedeutet *weniger als* (< in Mathe):

**le za'u re prenu cu tavla mi**

*Mehr als zwei Personen sprechen mit mir.*

**le me'i pa no prenu cu tavla mi**

*Weniger als 10 Personen sprechen mit mir.*

**le za'u ci prenu cu tavla mi**

*Mehr als drei Personen sprechen mit mir.*

Um einfach *Personen* (Plural) im Gegensatz zu *eine Person* zu sagen, verwenden wir **za'u pa**, *mehr als eine* oder einfach **za'u**.

**le za'u pa prenu cu tavla mi**

**le za'u prenu cu tavla mi**

*Die Personen sprechen mit mir.*

**za'u** bedeutet standardmäßig **za'u pa**, daher ist eine solche Verkürzung möglich.

**le prenu** ≈ *die Person / die Personen*

**le pa prenu** ≈ *die Person (eine in der Anzahl)*

**le za'u prenu** ≈ *die Personen (zwei oder mehr in der Anzahl)*

## Aufgabe

**stati** ≈ ... *(jemand) ist klug, ... hat ein Talent*

**klama** ≈ ... *kommt zu ... (einem Ort oder Objekt)*

**nelci** ≈ ... *mag ... (etwas)*

**le zarci** ≈ *der Markt*

**le najnimre** ≈ *die Orange (Frucht), die Orangen*



**stati**  
... *hat ein Talent*



**le prenu cu klama ti**  
*Die Person kam hierher.*



**le prenu cu zvati le zarci**  
*Die Person ist im Laden.*

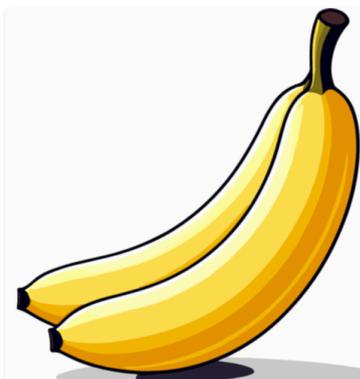
**le badna** ≈ die Banane, Bananen

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite aus dem Lojban.

le mu prenu cu klama le zarci	Die fünf Leute kommen zum Markt.
le pa re prenu cu stati .i do stati	Die 12 Leute sind schlau. Du bist schlau.
le prenu cu nelci le plise	Die Leute mögen die Äpfel.
le za'u re prenu cu citka .i le me'i mu prenu cu pinxe le djacu	Mehr als zwei Leute essen. Weniger als 5 Leute trinken das Wasser.
le za'u re prenu cu stati	Mehr als zwei Leute sind schlau.



**najnimre**  
... ist eine Orange



**badna**  
... ist eine Banane

Schließen Sie den rechten Teil der Tabelle. Übersetzen Sie die Sätze auf der linken Seite ins Lojban.

Die 256 Leute sind schlau.	le re mu xa prenu cu stati
Weniger als 12 Äpfel sind lecker.	le me'i pa re plise cu kukte

## Zusammengesetzte Relation

Zusammengesetzte Relationskonstrukte (**tanru** in Lojban) sind mehrere Relationswörter, die nacheinander platziert werden.

**tu melbi zdani**

*Das ist ein schönes Zuhause.*

**tu** ≈ *das (weg von dir und mir)*

**melbi** ≈ ... *ist schön, nett*

**zdani** ≈ ... *ist ein Zuhause oder Nest für ... (jemanden)*

**melbi zdani** ≈ *zusammengesetzte Relationskonstruktion: ... ist ein schönes Zuhause für ... (jemanden)*

**do melbi dansu**

*Du tanzt schön.*

**dansu** ≈ ... *tanzt*

Hier fügt die Relation **melbi** eine zusätzliche Bedeutung hinzu, da sie links von einer anderen Relation platziert ist: **zdani**. Die linke Komponente wird normalerweise mit Adjektiven und Adverbien übersetzt.

Zusammengesetzte Relationen sind ein mächtiges Merkmal, das reichere Bedeutungen erzeugt. Man reiht einfach zwei Relationswörter aneinander, und die linke Komponente einer solchen zusammengesetzten Relation fügt der rechten eine Nuance hinzu.

Wir können **le** (z.B. mit einer Zahl) links von einer solchen zusammengesetzten Relation setzen und erhalten einen reicheren Argumentbegriff:

**le pa melbi zdani** ≈ *das schöne Zuhause*

Jetzt wissen wir, warum es **cu** nach den Hauptbegriffen in unserem Beispiel gab:

**le pa prenu cu tavla mi**

*Die Person spricht mit mir.*

Ohne **cu** würde es zu **le pa prenu tavla** werden, was die Bedeutung von *die Person-Sprecher* hätte - was auch immer das bedeuten könnte.

Betrachten Sie:

**le pa tavla pendo**

*Der sprechende Freund*

**le pa tavla cu pendo**

*Der Sprechende ist ein Freund.*

Denken Sie daran, **cu** vor der Hauptbeziehungsstruktur in einem Satz zu platzieren, um die unbeabsichtigte Erstellung von zusammengesetzten Beziehungen zu verhindern.

Eine zusammengesetzte Beziehung kann mehr als zwei Komponenten enthalten. In diesem Fall modifiziert die erste Beziehung die zweite, die zweite modifiziert die dritte und so weiter:



**melbi zdani**

*... ist ein schönes Zuhause*



**le prenu cu melbi dansu**

*Die Person tanzt schön.*

**le pa melbi cmalu karce**

*das hübsch-kleine Auto, das Auto klein auf eine hübsche Weise*

**le mutce melbi zdani**

*das sehr schöne Zuhause*

**mutce** ≈ ... *ist sehr, ... ist viel*



**ti cmalu karce**

*Das ist ein kleines Auto.*

## Aufgabe

**sutra** ≈ ... *ist schnell*

**barda** ≈ ... *ist groß*

**cmalu** ≈ ... *ist klein*

**mlatu** ≈ ... *ist eine Katze*

Schließen Sie den rechten Teil der Tabelle. Übersetzen Sie die Sätze auf der linken Seite aus dem Lojban.

<b>le melbi karce</b>	<i>das schöne Auto / die schönen Autos</i>
<b>do sutra klama</b>	<i>Du kommst schnell. Du kommst schnell.</i>
<b>tu barda zdani</b>	<i>Das ist ein großes Zuhause.</i>
<b>le pa sutra bajra mlatu</b>	<i>die schnell laufende Katze</i>
<b>le pa sutra mlatu</b>	<i>die schnelle Katze</i>
<b>le pa bajra mlatu</b>	<i>die laufende Katze</i>

Schließen Sie den rechten Teil der Tabelle. Übersetzen Sie die Sätze auf der linken Seite ins Lojban.

<i>Das ist ein kleines Auto.</i>	<b>ti cmalu karce</b>
<i>leckere Äpfel</i>	<b>le kukte plise</b>
<i>die schnellen Esser</i>	<b>le sutra citka</b>
<i>Du bist eine schnell gehende Person.</i>	<b>do sutra cadzu prenu</b>

## ‘Yes/No’ Fragen

Im Englischen bilden wir eine *Ja/Nein* Frage, indem wir die Wortreihenfolge ändern, zum Beispiel

*You are ... ⇒ Are you ...?*

oder indem wir eine Form des Verbs *to do* am Anfang verwenden, zum Beispiel:

*You know ... ⇒ Do you know?*

Im Lojban kann die Wortreihenfolge beibehalten werden. Um eine Aussage in eine *Ja/Nein* Frage zu verwandeln, fügen wir einfach das Wort **xu** am Anfang des Satzes ein:

**xu do nelci le gerku**

*Magst du die Hunde?*

**le gerku** ≈ *der Hund, die Hunde*

Denken Sie daran, dass im Lojban Satzzeichen wie "?" (Fragezeichen) optional sind und hauptsächlich aus stilistischen Gründen verwendet werden. Dies liegt daran, dass das Fragewort **xu** bereits zeigt, dass es sich um eine Frage handelt.

Weitere Beispiele:

**xu mi klama**

*Komme ich?*

**klama** ≈ *... kommt zu ... (irgendwohin)*



**ti prenu .i ti gerku**

*Das ist eine Person. Das ist ein Hund.*

**xu pelxu**

*Ist es gelb?*

**pelxu** ≈ ... *ist gelb*

Wir können die Bedeutung verschieben, indem wir **xu** nach verschiedenen Teilen des Satzes setzen. Erklärungen, was sich in der Bedeutung geändert hat, sind in Klammern angegeben:

**xu do nelci le gerku**

*Magst du die Hunde?*

**do xu nelci le gerku**

*Magst DU die Hunde?*

(Ich dachte, jemand anderes mag sie).

**do nelci xu le gerku**

*Magst du DIE Hunde? (Ich dachte, du bist ihnen gegenüber neutral).*

**do nelci le xu gerku**

*Magst du DIE HUNDE? (Ich dachte, du magst die Katzen).*

**do nelci le gerku xu**

*Du magst diese Dinge, sind es Hunde? (Du hinterfragst nur die Gültigkeit der Beziehung **gerku**).*

Was im Englischen durch Intonation ausgedrückt wird, wird im Lojban durch das Verschieben von **xu** nach dem Teil, den wir betonen möchten, ausgedrückt. Beachten Sie, dass der erste Satz mit **xu** am Anfang die allgemeinste Frage stellt, ohne einen bestimmten Aspekt zu betonen.

**xu** ist ein Interjektionswort. Hier sind die Merkmale von Lojban-Interjektionen:

🌸 Interjektion modifiziert die Konstruktion davor:

**do xu nelci le gerku**

*Magst DU die Hunde?*

🌸 wenn am Anfang einer Relation platziert, modifiziert die Interjektion die ganze Relation:

**xu do nelci le gerku**

*Magst du die Hunde?*

🌸 Interjektionen können nach verschiedenen Teilen derselben Relation platziert werden, um die Bedeutung zu verschieben.

### **do nelci le gerku xu**

*Du magst diese Entitäten, sind es Hunde?*

Hier wird nur die Relation **gerku** (nicht das Argument **le gerku**) durch das Fragewort **xu** modifiziert. Wir fragen also nur nach dieser Relation. Wir behaupten, dass du diese Objekte oder Lebewesen magst, und fragen dich, ob es Hunde sind.

Interjektionen unterbrechen keine zusammengesetzten Relationen, sie können innerhalb dieser verwendet werden:

### **do nelci le barda xu gerku**

*Magst du die GROSSEN Hunde?*

Nun, wie antwortet man auf solche 'ja/nein'-Fragen? Wir wiederholen die Hauptrelation:

– **xu le mlatu cu melbi**

– **melbi**

– *Sind die Katzen hübsch?*

– *Hübsch.*

Um 'nein' zu antworten, verwenden wir den Modalbegriff **na ku**:

– **xu le mlatu cu melbi**

– **na ku melbi**

– *Sind die Katzen hübsch?*

– *Nicht hübsch.*

**na ku**  $\approx$  Begriff: es ist falsch, dass ...

Oder, wir können ein spezielles Relationswort **go'i** verwenden:

– **xu le mlatu cu melbi**

– **go'i**

– *Sind die Katzen hübsch?*

– *Hübsch.*

**go'i**  $\approx$  Relationswort, das die Hauptrelation des vorherigen Satzes wiederholt

Hier bedeutet **go'i** dasselbe wie **melbi**, da **melbi** die Relation des vorherigen Satzes ist.

– **xu le mlatu cu melbi**

– **na ku go'i**

– *Sind die Katzen hübsch?*

– *Nicht hübsch.*

Der Modalbegriff **na ku** kann nicht nur in Antworten verwendet werden:

**na ku mi nelci le gerku**

*Es ist falsch, dass ich die Hunde mag.*

*Ich mag die Hunde nicht.*

**mi na ku nelci do**

*Ich mag dich nicht.*

Das Gegenteil, der Begriff **ja'a ku**, bestätigt die Bedeutung:

**mi ja'a ku nelci do**

*Ich mag dich wirklich.*

**ja'a ku** ≈ Begriff: *es ist wahr, dass ...*

## Aufgabe

Schließen Sie den rechten Teil der Tabelle. Übersetzen Sie die Sätze auf der linken Seite aus dem Lojban.

<b>xu le barda zdani cu melbi</b>	<i>Ist das große Haus schön?</i>
<b>– le prenu cu stati xu</b> <b>– na ku stati</b>	<i>– Sind die Leute klug?</i> <i>– Nein.</i>
<b>do klama le zarci xu</b>	<i>Gehst du zum Markt?</i>
<b>xu le verba cu prami le mlatu</b>	<i>Liebt das Kind die Katzen?</i>

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite ins Lojban.

<i>Ist das Auto schnell?</i>	<b>xu le karce cu sutra</b>
<i>– Ist die Orange lecker?</i> <i>– Ja, das ist sie.</i>	<b>– xu le najnimre cu kukte</b> <b>– kukte</b>
<i>Liebt der Hund dich?</i>	<b>xu le gerku cu prami do</b>

## Glück und höfliche Bitten: 'Yay!' = «**ui**», 'Bitte!' = «**.e'o**»

Die Interjektion **ui** zeigt die Freude des Sprechers. Sie wird genauso verwendet wie das Smiley-Gesicht ':)' in Nachrichten, um anzuzeigen, dass man sich über etwas freut. Allerdings können Smileys mehrdeutig sein, und **ui** hat nur eine Bedeutung, was praktisch ist.

### **ui do klama**

*Yay, du kommst!*

**ui** ≈ Interjektion: Yay!, Interjektion der Freude

Die Interjektion **.e'o** am Anfang eines Satzes macht daraus eine höfliche Bitte:

### **.e'o do lebna le fonxa**

*Könntest du bitte das Telefon nehmen?*

Bitte nimm das Telefon.

**.e'o** ≈ Interjektion: bitte (ausgesprochen als *eh-haw* mit einer kurzen Pause oder Unterbrechung vor dem Wort)

**lebna** ≈ nehmen (etwas)

Im Englischen muss man höflich sein, indem man *could you + please + eine Frage* verwendet. Im Lojban reicht **.e'o** aus, um eine höfliche Bitte zu formulieren.

## Aufgabe

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite aus dem Lojban.

**le tcati** ≈ der Tee

**le ckafi** ≈ Kaffee



**tcati**  
... ist etwas Tee

**zgana** ≈ beobachten, ansehen (mit allen Sinnen)

**le skina** ≈ der Film, der Kinofilm

**kurji** ≈ sich kümmern um (jemanden, etwas)

<b>ui carvi</b>	<i>Yay, es regnet! Yay, es regnet!</i>
<b>.e'o do sutra bajra</b>	<i>Lauf schnell!</i>
<b>.e'o do pinxe le tcati</b>	<i>Bitte, trink Tee!</i>
<b>.e'o zgana le skina</b>	<i>Bitte, schau den Film!</i>



**ckafi**  
... ist etwas Kaffee



**le prenu cu zgana le skina**  
Die Person schaut den Film.

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite ins Lojban.

<i>Bitte, sei schlau!</i>	<b>.e'o do stati</b>
<i>Bitte, geh nach Hause!</i>	<b>.e'o do klama le zdani</b>
<i>Bitte, trink den Kaffee!</i>	<b>.e'o do pinxe le ckafi</b>
<i>Juhu, ich rede mit dir!</i>	<b>ui mi tavla do</b>
<i>Bitte, kümmere dich um das Kind.</i>	<b>.e'o do kurji le verba</b>

## ‘Und’ und ‘oder’

**do nintadni .i je mi nintadni**

*Du bist ein Neuling. Und ich bin ein Neuling.*

**do .e mi nintadni**

*Du und ich sind Neulinge.*

**mi tadni .i je mi tavla do**

*Ich lerne. Und ich rede mit dir.*

**mi tadni gi'e tavla do**

*Ich lerne und rede mit dir.*

**.i je** ≈ Konjunktion "und" verbindet Sätze zu einem.

**.e** ≈ Konjunktion "und" verbindet Argumente.

**gi'e** ≈ Konjunktion "und" verbindet Satzenden.



**do .e mi nintadni**

*Du und ich sind neue Schüler.*

Wir können zwei Sätze zu einer Aussage kombinieren, indem wir die Konjunktion **.i je** verwenden, was *und* bedeutet:

**do nintadni .i je mi nintadni**

*Du bist ein Neuling. Und ich bin ein Neuling.*

Da beide Sätze das gleiche Ende haben, können wir eine Verkürzung verwenden: die Konjunktion **.e** bedeutet *und* für Argumente:

**do .e mi nintadni**

*Du und ich sind Neulinge.*

**do nintadni .i je mi nintadni** bedeutet genau dasselbe wie **do .e mi nintadni**

Wir können **.e** auch verwenden, um Argumente in anderen Positionen zu verbinden.

Beide Sätze bedeuten dasselbe.

**mi pinxe le djacu .e le jisra**

*Ich trinke das Wasser und den Saft.*

**mi pinxe le djacu .i je mi pinxe le jisra**

*Ich trinke das Wasser, und ich trinke den Saft.*

**le jisra** ≈ Saft

Wenn der Satzanfang gleich ist, aber die Enden unterschiedlich sind, verwenden wir die Konjunktion **gi'e**, die *und* für Satzenden bedeutet:

**mi tadni .i je mi tavla do**

**mi tadni gi'e tavla do**

*Ich lerne und spreche mit dir.*

Beide Varianten bedeuten dasselbe; **gi'e** führt einfach zu einer kürzeren Form.

Es gibt auch Möglichkeiten, *und* für Komponenten zusammengesetzter Relationen hinzuzufügen:

**le melbi je cmalu zdani cu jibni ti**

*Das hübsche und kleine Zuhause ist in der Nähe.*

**jibni** ≈ ... ist in der Nähe von ...

**ti** ≈ dieses Ding, dieser Ort in meiner Nähe

**je** ist eine Konjunktion, die *und* in zusammengesetzten Relationen bedeutet.

Ohne **je** ändert sich die Bedeutung des Satzes:

**le melbi cmalu zdani cu jibni**

*Das hübsch kleine Zuhause ist in der Nähe.*

Hier modifiziert **melbi cmalu**, und **melbi cmalu** modifiziert **zdani**, entsprechend der Funktionsweise zusammengesetzter Relationen.

In **le melbi je cmalu zdani** (*das hübsche und kleine Haus*) modifizieren sowohl **melbi** als auch **cmalu** direkt **zdani**.

Andere gebräuchliche Konjunktionen sind:

**le verba cu fengu ja bilma**

*Das Kind ist wütend oder krank (oder vielleicht beides, wütend und krank)*

**do .a mi ba vitke le dzena**

*Du oder ich (oder wir beide) werden den Vorfahren besuchen.*

**ja** ≈ und/oder innerhalb zusammengesetzter Relationen

**.a** ≈ und/oder beim Verbinden von Argumenten

**fengu** ≈ ... ist wütend



**le prenu cu pinxe le jisra**

*Die Person trinkt den Saft.*



**melbi je cmalu zdani**

*... ist ein hübsch-und-kleines  
Zuhause*

**bilma** ≈ ... ist krank

**vitke** ≈ besuchen (jemanden)

**dzena** ≈ ... ist ein Vorfahre von ...

**le karce cu blabi jo nai grusi**

*Das Auto ist entweder weiß oder grau.*

**do .o nai mi vitke le laldo**

*Entweder du oder ich besuchen den Alten.*

**jo nai** ≈ entweder ... oder ... aber nicht beides

**.o nai** ≈ entweder ... oder ... aber nicht beides (beim Verbinden von Argumenten)

**laldo** ≈ ... ist alt

Hinweis: Es ist besser, **jo nai** als eine einzelne Konstruktion zu merken, und dasselbe gilt für **.o nai**.

**mi prami do .i ju do stati**

*Ich liebe dich. Ob du klug bist oder nicht.*

**le verba cu nelci le plise .u le badna**

*Das Kind mag die Äpfel, ob (es) die Bananen mag oder nicht.*

**ju** ≈ ob ... oder nicht ...

**.u** ≈ ob ... oder nicht ... (bei der Verbindung von Argumenten)



**fengu**

*... ist wütend*



**le prenu cu bilma**

*Die Person ist krank*



**dzena**

*... ist ein Vorfahre von ...*



**laldo**

*... ist alt*

## «joi» ist 'und' für Massenaktionen

**do joi mi casnu le bangu**

*Du und ich diskutieren die Sprache.*

**casnu** ≈ ... diskutiert ...

**le bangu** ≈ die Sprache

**joi** ≈ Konjunktion und für Massen

Wenn ich sage **do .e mi casnu le bangu**, kann es bedeuten, dass du die Sprache diskutierst und ich die Sprache diskutiere. Aber es bedeutet nicht unbedingt, dass wir im selben Gespräch sind!

Diese Unterscheidung kann sichtbarer gemacht werden, wenn wir diesen Satz mit **.i je** erweitern:

**do .e mi casnu le bangu**

**do casnu le bangu .i je mi casnu le bangu**

*Du diskutierst die Sprache. Und ich diskutiere die Sprache.*

Um zu betonen, dass du und ich an derselben Aktion teilnehmen, verwenden wir eine spezielle Konjunktion **joi**, die *und* bedeutet und eine "Masse" bildet:

**do joi mi casnu le bangu**

*Du und ich diskutieren die Sprache.*

*Du und ich als eine einzige Einheit für dieses Ereignis diskutieren die Sprache.*

Es gibt auch ein Pronomen **mi'o** (*du und ich zusammen*), das als **mi joi do** umformuliert werden kann (es ist nur länger). Im Lojban kann man nicht nur ein einzelnes Wort für *wir* verwenden, sondern präzisere Konstruktionen wie **mi joi le pendo** (wörtlich *ich und die Freunde*).



**do joi le pendo joi mi casnu**

*Du, der Freund und ich sind in einer Diskussion.*

## Aufgabe

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite aus dem Lojban.

<b>mi nelci le badna .e le plise</b>	<i>Ich mag die Bananen, und ich mag die Äpfel. Ich mag die Bananen und die Äpfel.</i>
<b>do sutra ja stati</b>	<i>Du bist schnell oder klug oder beides.</i>
<b>le za'u prenu cu casnu le karce .u le gerku</b>	<i>Die Leute diskutieren die Autos, ob (sie) die Hunde diskutieren oder nicht.</i>
<b>mi citka le najnimre .o nai le badna</b>	<i>Ich esse entweder die Orangen oder die Bananen.</i>

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite ins Lojban.

<i>Die Freunde und ich mögen den Regen.</i>	<b>le pendo .e mi cu nelci le carvi</b>
<i>Entweder ich oder du gehst zum Markt.</i>	<b>mi .o nai do klama le zarci</b>
<i>Ich schaue das große und schöne Auto an.</i>	<b>mi catlu le barda je melbi karce</b>
<i>Das Kind trinkt das Wasser und/oder den Saft.</i>	<b>le verba cu pinxe le djacu .a le jisra</b>
<i>Das Kind und der Kleine diskutieren über das Auto.</i>	<b>le verba joi le pa cmalu cu casnu le karce</b> (beachte die Verwendung von <b>joi</b> . <i>der Kleine</i> ist einfach <b>le pa cmalu</b> ).

Aber ...

**le najnimre cu barda .i je ku'i le badna cu cmalu**

*Die Orangen sind groß. Aber die Bananen sind klein.*

**ku'i** ≈ Interjektion: *aber, jedoch*

Tatsächlich ist im Englischen *but* dasselbe wie *and*, und es fügt einen Hauch von Kontrast hinzu.

Im Lojban verwenden wir einfach die Konjunktion **.i je** (oder **.e, gi'e, je**, je nachdem, was wir verbinden) und fügen den Kontrastgeschmack mit der Interjektion **ku'i** hinzu. Wie üblich modifiziert die Interjektion

die Konstruktion davor.

## Ereignisse: 'tanzen und zusammen sein' – «**le nu dansu .e le nu kansa**»

Einige Slots von Relationen erwarten ein Ereignis:

### **le cabna cu nictē**

*Jetzt ist Nachtzeit. Zurzeit ist es Nacht.*

**cabna** ≈ ... (Ereignis) ist zurzeit mit ...; ... (Ereignis) passiert jetzt

**le cabna** ≈ die Gegenwart, das gegenwärtige Ereignis

**nicte** ≈ ... (Ereignis) passiert nachts

Aber was, wenn wir ein Ereignis mit einem ganzen Satz beschreiben wollen?

Jeder Satz kann in eine Beziehungskonstruktion umgewandelt werden, indem man **nu** davor setzt:

### **le nictē cu nu mi viska le lunra**

*Die Nacht ist, wenn ich den Mond sehe.*

Die Nachtzeit ist ein Ereignis, wenn ich den Mond sehe.

**le nictē** ≈ die Nachtzeit, Nachtzeiten

**viska** ≈ sehen (etwas)

**le lunra** ≈ der Mond

Hier ist **le nictē** das erste Argument des Satzes und **nu mi viska le lunra** ist die Hauptbeziehungskonstruktion des Satzes. Allerdings können wir innerhalb dieser Hauptbeziehung eine weitere Beziehung sehen: **mi viska le lunra** eingebettet!

Das Wort **nu** verwandelt einen vollständigen Satz in eine Beziehung, die ein Ereignis bezeichnet (im generischen Sinne kann es ein Prozess, ein Zustand usw. sein).

Hier sind einige weitere Beispiele:

**nu mi tavla** ≈ ... ist ein Ereignis, bei dem ich spreche

**nu do tavla** ≈ ... ist ein Ereignis, bei dem du sprichst

Durch das Hinzufügen von **le** vor **nu** schaffen wir ein Argument, das ein Ereignis bezeichnet:

**pinxe** ⇒ **le nu pinxe** ≈ ... trinkt ⇒ das Trinken

**dansu** ⇒ **le nu dansu** ≈ ... tanzt ⇒ das Tanzen

**kansa** ⇒ **le nu kansa** ≈ ... ist zusammen mit ... ⇒ zusammen sein

**klama** ⇒ **le nu klama** ≈ ... kommt zu ... ⇒ das Kommen

**le nu do klama** ≈ das Kommen von dir, dein Kommen



**le nictē**  
die Nachtzeit

le nu entspricht oft dem englischen *-ing, -tion, -sion*.

Einige weitere Beispiele mit Slots, die Ereignisse anstelle von gewöhnlichen Entitäten erwarten:

**mi djica le nu do klama ti**

*Ich möchte, dass du hierher kommst (zu diesem Ort)*

**djica** ≈ ... will ... (ein Ereignis)

**mi gleki le nu do klama**

*Ich bin glücklich, weil du kommst.*

**gleki** ≈ ... ist glücklich über ... (ein Ereignis)

**le nu pinxe le jisra cu nabmi mi**

*Das Trinken des Saftes ist ein Problem für mich.*

**nabmi** ≈ ... (Ereignis) ist ein Problem für ... (jemanden), ... (Ereignis) ist problematisch für ... (jemanden)



**gleki**

... ist glücklich über ein Ereignis ...

## Aufgabe

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite aus dem Lojban.

**pilno** ≈ benutzen (etwas)

**le skami** ≈ der Computer

<b>mi nelci le nu do dansu</b>	<i>Ich mag es, wenn du tanzt.</i>
<b>xu do gleki le nu do pilno le skami</b>	<i>Bist du glücklich, Computer zu benutzen?</i>
<b>do djica le nu mi citka le plise xu</b>	<i>Möchtest du, dass ich den <u>Apfel</u> esse?</i>

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite ins Lojban.

<i>Hierher zu kommen ist ein Problem.</i>	<b>le nu klama ti cu nabmi</b>
<i>Ich möchte, dass du glücklich bist.</i>	<b>mi djica le nu do gleki</b>

## Modale Begriffe. Einfache Zeiten: ‘war’, ‘ist’, ‘wird sein’ – «**pu**», «**ca**», «**ba**»

Im Lojban drücken wir die Zeit, wann etwas passiert (grammatikalisch wird es im Englischen normalerweise *Zeit* genannt), mit modalen Begriffen aus. Wir haben bereits den modalen Begriff **ca** gesehen, der *gegenwärtig* bedeutet.

Hier ist eine Reihe von zeitbezogenen Begriffen, die sagen, wann etwas passiert:

<b>le prenu pu cu tavla mi</b> <i>Die Leute sprachen mit mir.</i>
<b>le prenu ca cu tavla mi</b> <i>Die Leute sprechen mit mir (gegenwärtig).</i>
<b>le prenu ba cu tavla mi</b> <i>Die Leute werden mit mir sprechen.</i>

Wenn wir nach dem zeitbezogenen Partikel ein nacktes Argument platzieren, dann bilden wir einen Begriff mit einer leicht anderen Bedeutung:

<b>mi pinxe le djacu ca le nu do klama</b> <i>Ich trinke das Wasser, während du kommst.</i>
--

Der Teil **ca le nu do klama** ist ein langer Begriff, der *während du kommst* bedeutet. **le nu do klama** ist ein Argument, das *dein Kommen* bedeutet.

<b>mi citka ba le nu mi dansu</b> <i>Ich esse, nachdem ich tanze.</i>
--

Zeitbezogene Partikel sind nach ihrer Bedeutung in Serien gruppiert, um sie leichter zu merken und zu verwenden.

Wörter für einfache Zeiten:

- 🌸 **pu** bedeutet *vor ... (einem Ereignis)*, **pu** allein bezeichnet die Vergangenheit.
- 🌸 **ca** bedeutet *zur gleichen Zeit wie ... (ein Ereignis)*, **ca** allein bezeichnet die Gegenwart.
- 🌸 **ba** bedeutet *nach ... (einem Ereignis)*, **ba** allein bezeichnet die Zukunft.

Zeiten fügen Informationen über die Zeit hinzu, wann etwas passiert. Das Englische zwingt uns, bestimmte Zeiten zu verwenden. Man muss wählen zwischen

🌻 *Die Leute sprechen mit mir.*

🌻 *Die Leute sprachen mit mir.*

🌻 *Die Leute werden mit mir sprechen.*

und anderen ähnlichen Entscheidungen.

Aber im Lojban sind Zeitpartikel optional, wir können so vage oder so präzise sein, wie wir wollen.

Der Satz

**le prenu cu tavla mi**

*Die Leute reden mit mir.*

sagt eigentlich nichts darüber aus, wann das passiert. Der Kontext ist in den meisten Fällen klar genug und kann uns helfen. Aber wenn wir mehr Präzision brauchen, fügen wir einfach mehr Wörter hinzu.

**ba** bedeutet *nach ... (einem Ereignis)*, also wenn wir sagen **mi ba cu citka**, meinen wir, dass wir nach dem Moment des Sprechens essen, deshalb bedeutet es *Ich werde essen*.

Wir können Zeitpartikel mit und ohne Argumente danach kombinieren:

**mi pu cu citka le plise ba le nu mi dansu**

*Ich aß die Äpfel, nachdem ich getanzt hatte.*

Beachten Sie, dass der Begriff **pu** (Vergangenheit) nur in der Hauptbeziehung (**mi pu cu citka**) gesetzt wird. Im Lojban wird angenommen, dass das Ereignis *Ich tanzte* relativ zum Ereignis des Essens stattfindet.

Wir sollten **pu** nicht mit **dansu** setzen (im Gegensatz zum Englischen), da **mi dansu** relativ zu **mi pu cu citka** betrachtet wird, sodass wir bereits wissen, dass alles in der Vergangenheit war.

Weitere Beispiele für zeitbezogene Begriffe:

**le nichte cu pluka**

*Die Nacht ist angenehm.*

**pluka** ≈ ... *ist angenehm*

**ba le nichte cu pluka**

*Nach der Nacht ist es angenehm.*

Hier enthält der Kopf des Satzes einen Begriff **ba le nichte**, einen Modalbegriff mit seinem inneren Argument. Dann nach dem Trennzeichen **cu**, folgt die Hauptbeziehung des Satzes **pluka** (**pluka** allein bedeutet *Es ist angenehm*.)

Um *wird angenehm sein* zu sagen, sollten wir den Begriff der Zukunft verwenden:

### **le nictē ba cu pluka**

*Die Nacht wird angenehm sein.*

Beachten Sie auch, dass das Hinzufügen eines Arguments nach einem zeitbezogenen Partikel zu einer drastisch anderen Bedeutung führen kann:

### **le nictē ba le nu citka cu pluka**

*Die Nacht ist angenehm nach dem Essen.*

Beachten Sie, dass **ca** leicht in die Vergangenheit und die Zukunft reichen kann, was *gerade jetzt* bedeutet. Somit spiegelt **ca** eine weltweit weit verbreitete Vorstellung von "Gegenwartszeit" wider.

Es ist auch möglich, Modalpartikel in die Hauptbeziehungskonstruktion zu integrieren:

### **le nictē ba cu pluka**

### **le nictē ba pluka**

*Die Nacht wird angenehm sein.*

Beide Sätze bedeuten dasselbe, **ba pluka** ist eine Beziehungskonstruktion, die ... *wird angenehm sein* bedeutet.

Die Struktur von **le nictē ba pluka** ist die folgende:

🌸 **le nictē** – der Kopf des Satzes mit nur einem Begriff **le nictē**

🌸 **ba pluka** – das Ende des Satzes, das nur aus der Relation **ba pluka** besteht

Vergleiche dies mit dem vorherigen Satz **le nictē ba cu pluka**:

🌸 **le nictē ba** – der Kopf des Satzes mit zwei Begriffen **le nictē** und **ba**

🌸 **pluka** – das Ende des Satzes, das nur aus der Relation **pluka** besteht

Der Vorteil von **le nictē ba pluka** gegenüber **le nictē ba cu pluka** liegt nur in der Kürze; man kann normalerweise **cu** in solchen Fällen weglassen, da der Satz sonst nicht verstanden werden kann.

Wenn du einen modalen Begriff vor einem Argumentbegriff setzen möchtest, kannst du ihn vom folgenden Text trennen, indem du den Begriff explizit mit dem Hilfswort **ku** "beendest":

### **ba ku le nictē cu pluka**

### **le nictē ba cu pluka**

### **le nictē ba pluka**

*Die Nacht wird angenehm sein.*

**ku** verhindert, dass **ba le nictē** erscheint, und behält somit **ba ku** und **le nictē** als separate Begriffe bei.

Ein letzter Hinweis: Englische Definitionen von Lojban-Wörtern können Zeitformen verwenden, auch wenn die ursprünglichen Lojban-Wörter diese nicht implizieren, z.B.:

**tavla** ≈ ... *spricht mit* ..., ... *redet mit* ...

**pluka** ≈ ... *ist angenehm*

Obwohl *spricht, ist* usw. im Präsens stehen (wir können nicht immer auf Zeitformen in englischen Wörtern verzichten, weil das so funktioniert), müssen wir immer davon ausgehen, dass Zeitformen nicht in der Bedeutung der definierten Lojban-Wörter impliziert sind, es sei denn, die englische Definition solcher Wörter erwähnt ausdrücklich solche Zeitbeschränkungen.

## Modale Begriffe. Ereigniskonturen: «**co'a**», «**ca'o**», «**co'i**»

Eine weitere Reihe von zeitbezogenen Partikeln, *Ereigniskonturen*:

**co'a** ≈ Zeitpartikel: das Ereignis befindet sich am Anfang

**ca'o** ≈ Zeitpartikel: das Ereignis ist im Gange

**mo'u** ≈ Zeitpartikel: das Ereignis ist abgeschlossen

**co'i** ≈ Zeitpartikel: das Ereignis wird als Ganzes betrachtet (hat begonnen und dann geendet)

Die meisten Relationswörter beschreiben Ereignisse, ohne das Stadium dieser Ereignisse anzugeben. Ereigniskonturen ermöglichen es uns, präziser zu sein:

**mi pu co'a cu cikna**

**mi pu co'a cikna**

*Ich bin aufgewacht.*

**cikna** ≈ ... ist wach

**co'a cikna** ≈ ... wacht auf, wird wach

**pu co'a cikna** ≈ ... wachte auf, wurde wach

Um das englische Progressive Tense präzise auszudrücken, verwenden wir **ca'o**:

**mi pu ca'o cu sipna**

**mi pu ca'o sipna**

*Ich habe geschlafen.*

**sipna** ≈ ... schläft



**le prenu co'a cikna**  
*Die Person wacht auf.*

**mi ca ca'o pinxe**

*Ich trinke.*

**mi ba ca'o pinxe**

*Ich werde trinken.*

**mi mo'u klama le tcana**

*Ich bin am Bahnhof angekommen.*

**le tcana** ≈ *der Bahnhof*

**co'i** entspricht normalerweise dem englischen Perfekt:

**le verba ca co'i pinxe le jisra**

*Die Kinder haben den Saft getrunken.*

Wir könnten **ca** in diesen Sätzen weglassen, da der Kontext in den meisten Fällen klar genug wäre.

Das englische Present Simple Tense beschreibt Ereignisse, die manchmal passieren:

**le prenu ca ta'e tavla**

*Die Leute (gewöhnheitsmäßig, manchmal) reden.*

**ta'e** ≈ *einfache Zeitform: das Ereignis passiert gewöhnheitsmäßig*

Wir können die gleichen Regeln verwenden, um die Vergangenheit mit **pu** anstelle von **ca** oder die Zukunft mit **ba** zu beschreiben:

**le prenu pu co'i tavla mi**

*Die Leute hatten mit mir gesprochen.*

**le prenu ba co'i tavla mi**

*Die Leute werden mit mir gesprochen haben.*

Die relative Reihenfolge der zeitbezogenen Partikel ist wichtig. In **ca co'i** sagen wir zuerst, dass etwas in der Gegenwart passiert (**ca**), dann stellen wir fest, dass dieses Ereignis in dieser Gegenwart abgeschlossen ist (**co'i**). Nur bei dieser Reihenfolge erhalten wir das Present Perfect Tense.

Modale Begriffe. Intervalle: 'während' – «**ze'a**»



**le mlatu ca'o sipna**

*Die Katze schläft.*



**le prenu mo'u klama le tcana**

*Die Person ist am Bahnhof angekommen.*

Eine andere Reihe von Modalpartikeln betont, dass Ereignisse während eines Intervalls passieren:

**ze'i** ≈ für eine kurze Zeit

**ze'a** ≈ durch eine gewisse Zeit, eine Weile, während ...

**ze'u** ≈ für eine lange Zeit

**mi pu ze'a cu sipna**

**mi pu ze'a sipna**

*Ich habe eine Weile geschlafen.*

**mi pu ze'a le nictē cu sipna**

*Ich habe die ganze Nacht geschlafen.*

Hinweis: Wir können **cu** hier nicht weglassen, da **nictē sipna** (... ist ein Nachtschläfer) ein tanru ist und somit zu einer anderen (wenn auch seltsamen) Bedeutung führen würde.

**mi pu ze'i le nictē cu sipna**

*Ich habe die kurze Nacht durchgeschlafen.*

Vergleiche **ze'a** mit **ca**:

**mi pu ca le nictē cu sipna**

*Ich habe nachts geschlafen.*

**le nictē** ≈ die Nachtzeit

Wenn wir **ze'a** verwenden, sprechen wir über das gesamte Intervall dessen, was wir beschreiben.

Beachte, dass **nictē** selbst ein Ereignis ist, daher brauchen wir hier kein **nu**.

Modale Begriffe. 'weil' — «**ri'a**», 'in Richtung' — «**fa'a**», 'an (Ort)' — «**bu'u**»

Modalpartikel für *weil*:

**mi pinxe ri'a le nu mi taske**

*Ich trinke, weil ich durstig bin.*

**mi citka ri'a le nu mi xagji**

*Ich esse, weil ich hungrig bin.*

**ri'a** ≈ weil ... (aufgrund eines Ereignisses)

**taske** ≈ ... ist durstig



**le prenu cu sipna ze'a le nu carvi**

*Die Person schläft, während es regnet.*

**xagji** ≈ ... ist hungrig

Modalpartikel, die Orte bezeichnen, funktionieren auf die gleiche Weise:

**mi cadzu fa'a do to'o le zdani**

*Ich gehe in deine Richtung weg vom Haus.*

Beachte, dass im Gegensatz zu **klama** die Modalpartikel **fa'a** und **to'o** Richtungen bezeichnen, nicht unbedingt Start- oder Endpunkte der Route. Zum Beispiel:

**le prenu cu klama fa'a do**

*Die Person kommt in deine Richtung.*

bedeutet, dass die Person einfach in deine Richtung geht, aber nicht unbedingt zu dir (vielleicht zu einem Ort oder einer Person in deiner Nähe).

**mi cadzu bu'u le tcadu**

*Ich gehe in der Stadt.*

**tcadu** ≈ ... ist eine Stadt

**fa'a** ≈ in Richtung ..., in die Richtung von ...

**to'o** ≈ von ..., aus der Richtung von ...

**bu'u** ≈ bei ... (einem Ort)

Hinweis: **nu** zeigt an, dass ein neuer innerer eingebetteter Satz innerhalb des Hauptsatzes beginnt. Wir setzen **kei** nach einer solchen Beziehung, um deren rechtes Ende zu markieren, ähnlich wie wir ")" oder "]" in der Mathematik verwenden. Zum Beispiel:

**le gerku cu plipe fa'a mi ca le nu do ca'o klama**

*Der Hund springt auf mich zu, wenn du kommst.*

**plipe** ≈ springen

aber

**le gerku cu plipe ca le (nu do ca'o klama kei) fa'a mi**

*Der Hund springt (wenn du kommst) auf mich zu.*

Klammern ( und ) werden hier nur verwendet, um die Struktur zu zeigen; sie sind in einem normalen Lojban-Text nicht notwendig.

Wir verwenden **kei** nach dem inneren Satz **do ca'o klama**, um zu zeigen, dass er beendet ist, und der Rest des äußeren Satzes (\***le gerku cu plipe...**) mit seinen Begriffen weitergeht.



**taske**  
... ist durstig



**xagji**  
... ist hungrig



**le gerku cu plipe fa'a mi**  
*Der Hund springt auf mich zu.*

Vergleichen Sie diesen Satz mit dem folgenden:

**le gerku cu plipe ca le (nu do ca'o klama fa'a mi)**

*Der Hund springt (wenn du auf mich zukommst).*

Wie Sie sehen können, ist **do klama fa'a mi** eine Beziehung innerhalb der größeren, also ist **fa'a mi** jetzt darin enthalten.

Jetzt ist es nicht der Hund, der auf mich zukommt, sondern du.

Am Ende von Sätzen ist **kei** nie notwendig, da das Ende eines jeden Satzes ohnehin eine rechte Grenze darstellt.

Betrachten Sie das folgende Beispiel mit einem zeitbezogenen Partikel:

**mi pu citka le plise ba le nu mi dansu**

*Ich aß die Äpfel, nachdem ich getanzt hatte.*

**mi pu citka ba le nu mi dansu kei le plise**

*Ich aß (nachdem ich getanzt hatte) die Äpfel.*

Wir können den Satz umstellen, indem wir **ba le nu mi dansu** verschieben, solange es nach **pu** bleibt.

## Aufgabe

Schließen Sie den rechten Teil der Tabelle. Übersetzen Sie die Sätze auf der linken Seite aus dem Lojban.

**le tsani** ≈ *der Himmel*

**zvati** ≈ *... ist anwesend bei ... (einem Ort oder Ereignis), ... bleibt bei ... (einem Ort)*

**le canko** ≈ *das Fenster*

**le fagri** ≈ *das Feuer*

**mi'o** ≈ *Du und ich*

**le purdi** ≈ *der Garten*

**le tcati** ≈ *der Tee*

<b>mi ca gleki le nu do catlu le tsani</b>	<i>Ich bin glücklich, dass du den Himmel ansiehst.</i>
<b>xu le gerku pu ca'o zvati le zdani</b>	<i>Waren die Hunde zu Hause?</i>
<b>do pu citka le plise ba le nu mi pinxe le jisra</b>	<i>Du hast die Äpfel gegessen, nachdem ich den Saft getrunken habe.</i>
<b>ko catlu fa'a le canko</b>	<i>Schaue zum Fenster.</i>
<b>xu do gleki ca le nu do ca'o cadzu bu'u le purdi</b>	<i>Bist du glücklich, wenn du im Garten spazieren gehst?</i>
<b>ca le nu mi klama le zdani kei do pinxe le tcati ri'a le nu do taske</b>	<i>Wenn ich nach Hause komme, trinkst du Tee, weil du durstig bist.</i>

Schließe den rechten Teil der Tabelle. Übersetze die Sätze auf der linken Seite ins Lojban.

<i>Du wirst das Auto ansehen.</i>	<b>do ba catlu le karce</b>
<i>Du möchtest, dass es in Zukunft regnet.</i>	<b>do ca djica le nu ba carvi</b>
<i>Lauf schnell weg vom Feuer!</i>	<b>ko sutra bajra to'o le fagri</b>
<i>Du und ich waren zusammen zu Hause, als es regnete.</i>	<b>mi'o pu ca'o zvati le zdani ca le nu carvi</b>

## Namen. Einen Namen wählen

**cmevla**, oder *Namenswort*, ist eine spezielle Art von Wort, das verwendet wird, um Namen zu bilden. Es ist einfach, le cmevla im Textfluss zu erkennen, da sie die einzigen Wörter sind, die auf einen Konsonanten enden und von einem Punkt auf jeder Seite umschlossen sind.

Beispiele für le cmevla sind: **.paris.**, **.robin.**

Wenn jemandes Name *Bob* ist, dann können wir selbst ein cmevla erstellen, das diesem Namen so nahe wie möglich kommt, zum Beispiel: **.bab.**

Das einfachste Beispiel für die Verwendung eines Namens wäre

**la .bab. cu tcidu**

*Bob liest.*

**tcidu** ≈ ... *liest*

**la** ist ähnlich wie **le**, aber es wandelt ein Wort in einen Namen um, anstatt in ein einfaches Argument.

Im Englischen beginnen wir ein Wort mit einem Großbuchstaben, um zu zeigen, dass es ein Name ist. Im Lojban verwenden wir das Präfixwort **la**.

Verwende immer **la**, wenn du Namen bildest!

Ein Name kann aus mehreren cmevla hintereinander bestehen:

**la .bab.djansyn. cu tcidu**

*Bob Johnson liest.*



**le prenu ca'o tcidu**

*Die Person liest.*

Hier haben wir die beiden cmevla nur mit einem Punkt getrennt, was ausreicht.

Es ist üblich, Punkte vor und nach le cmevla wegzulassen, um Texte schneller zu schreiben, zum Beispiel beim Textchatten. Schließlich sind le cmevla immer noch durch Leerzeichen von benachbarten Wörtern getrennt:

**la bab djansyn cu tcidu**

Im gesprochenen Sprachgebrauch ist es jedoch immer noch notwendig, eine kurze Pause vor und nach le cmevla einzulegen.

Bobs Vorname, der Name der Sprache *Lojban*, kann im Lojban ohne viele Änderungen verwendet werden:

**la .lojban. cu bangu mi**

*Ich spreche Lojban.*

Lojban ist eine Sprache von mir.

Lojban ist eine Sprache, die ich benutze.

**bangu** ≈ ... *ist eine Sprache, die von ... (jemandem) verwendet wird*

**mi nintadni la .lojban.**

*Ich bin ein neuer Schüler von Lojban.*

## mi tadni la .lojban.

*Ich lerne Lojban.*

Lojban-Buchstaben entsprechen direkt den Lauten, daher gibt es einige Regeln, um Namen an die Schreibweise im Lojban anzupassen. Das mag seltsam klingen – schließlich ist ein Name ein Name – aber alle Sprachen tun dies bis zu einem gewissen Grad. Zum Beispiel neigen englische Sprecher dazu, *Jose* als *Hozay* auszusprechen, und *Margaret* auf Chinesisch ist *Mǎgēlìtè*. Einige Laute existieren einfach nicht in einigen Sprachen, daher muss man den Namen umschreiben, sodass er nur Lojban-Laute enthält und gemäß der Buchstaben-Laut-Korrespondenz geschrieben ist.

Zum Beispiel:

**la .djansyn.** *≈ Johnson (wahrscheinlich näher an der amerikanischen Aussprache)*

**la .suzyn.** *≈ Susan (die beiden Buchstaben s werden unterschiedlich ausgesprochen: der zweite ist eigentlich ein z, und das a ist nicht wirklich ein a-Laut)*

Achte darauf, wie der Name im Original ausgesprochen wird. Daher kommen die englischen und französischen Namen *Robert* im Lojban unterschiedlich heraus: Der englische Name ist **.robyt.** im britischen Englisch oder **.rabyrt.** in einigen amerikanischen Dialekten, aber der französische ist **.rober.**

Hier sind einige "Lojbanisierungen" von Namen:

- ☀ *Alice* ⇒ **la .alis.**
- ☀ *Mei Li* ⇒ **la .meilis.**
- ☀ *Bob* ⇒ **la .bab.**
- ☀ *Abdul* ⇒ **la .abdul.**
- ☀ *Yan oder Ian* ⇒ **la .ian.**
- ☀ *Ali* ⇒ **la .al.**
- ☀ *Doris* ⇒ **la .doris.**
- ☀ *Michelle* ⇒ **la .micel.**
- ☀ *Kevin* ⇒ **la .kevin.**
- ☀ *Edward* ⇒ **la .edvard.**
- ☀ *Adam* ⇒ **la .adam.**
- ☀ *Lucas* ⇒ **la .lukas.**

Hinweise:

- ☀ Zwei zusätzliche Punkte (Pausen) sind notwendig, weil es sonst schwierig sein könnte, zu wissen, wo der Name beginnt und endet, oder mit anderen Worten, wo das vorherige Wort endet und das nächste Wort beginnt.
- ☀ Der letzte Buchstabe eines cmevla muss ein Konsonant sein. Wenn ein Name nicht mit einem Konsonanten endet, fügen wir normalerweise ein **s** am Ende hinzu; so wird im Lojban aus *Mary* **.meris.**, aus *Joe* wird **.djos.**, und so weiter. Alternativ können wir den letzten Vokal weglassen, so würde *Mary* zu **.mer.** oder **.meir.**



☀️ Man kann auch einen Punkt zwischen den Vor- und Nachnamen einer Person setzen (obwohl es nicht zwingend erforderlich ist), so wird aus *Jim Jones* **.djim.djonz**.

## Regeln zur Erstellung von le cmevla

Hier ist eine kompakte Darstellung der Lojban-Laute:

☀️ Vokale:

⚙️ **a e i o u y au ai ei oi**

☀️ Konsonanten:

⚙️ **b d g v z j** (stimmhaft)

⚙️ **p t k f s c x** (stimmlos)

⚙️ **l m n r**

⚙️ **i u**. Sie gelten als Konsonanten, wenn sie zwischen zwei Vokalen oder am Anfang eines Wortes stehen. **iaua** – **i** und **u** sind hier Konsonanten. **iai** – hier ist der Konsonant **i** mit dem Vokal **ai** danach.

⚙️ ' (Apostroph). Es wird nur zwischen zwei Vokalen gesetzt: **.e'e**, **.u'i**

⚙️ . (Punkt, Worttrennung)

Um einen Lojban-Namen zu erstellen, befolge diese Regeln:

1. Der Name muss mit einem Konsonanten enden, außer '. Wenn nicht, füge selbst einen Konsonanten am Ende hinzu. Zusätzlich umschlieÙe ihn mit einem Punkt von jeder Seite: **.lojban.**
2. Vokale können nur zwischen zwei Konsonanten stehen: **.sam.**, **.no'am**.
3. Doppelte Konsonanten werden zu einem zusammengeführt: **dd** wird zu **d**, **nn** wird zu **n** usw. Oder ein **y** wird zwischen sie gesetzt: **.nyn**.
4. Wenn ein stimmhafter und ein stimmloser Konsonant nebeneinander stehen, füge ein **y** zwischen ihnen ein: **kv** wird zu **kyv**. Alternativ kannst du einen der Buchstaben entfernen: **pb** kann zu einem einzelnen **p** oder einem einzelnen **b** werden.
5. Wenn einer der **c**, **j**, **s**, **z** nebeneinander stehen, füge ein **y** zwischen ihnen ein: **jz** wird zu **jyz**. Alternativ kannst du einen der Buchstaben entfernen: **cs** kann zu einem einzelnen **c** oder einem einzelnen **s** werden.
6. Wenn **x** neben **c** oder neben **k** steht, füge ein **y** zwischen ihnen ein: **cx** wird zu **cyx**, **xk** wird zu **xyk**. Alternativ kannst du einen der Buchstaben entfernen: **kx** kann zu einem einzelnen **x** werden.
7. Die Teilstrings **mz**, **nts**, **ntc**, **ndz**, **ndj** werden durch das Hinzufügen eines **y** oder das Löschen eines der Buchstaben korrigiert: **nytc** oder **nc**, **.djeimyz**.
8. Doppelte **ii** zwischen Vokalen werden zu einem einzigen **i** zusammengeführt: **.eian**. (aber nicht **.eian.**)
9. Doppelte **uu** zwischen Vokalen werden zu einem einzigen **u** zusammengeführt: **.auan**. (aber nicht **.auuan.**)
10. Der Laut für das englische "h" wie in Harry kann entweder weggelassen oder durch **x** ersetzt werden. *Harry* kann zu **.aris** oder **.xaris** werden.

## Verwandtschaftswörter als Namen

Sie können einen angenehmen Spitznamen in Lojban wählen, indem Sie nicht nur cmevla, sondern auch Verwandtschaftswörter verwenden. Sie können auch Ihren aktuellen Namen in Lojban übersetzen, wenn

Sie wissen, was er bedeutet, oder einen völlig neuen Lojban-Namen wählen.

Hier sind einige Beispiele:

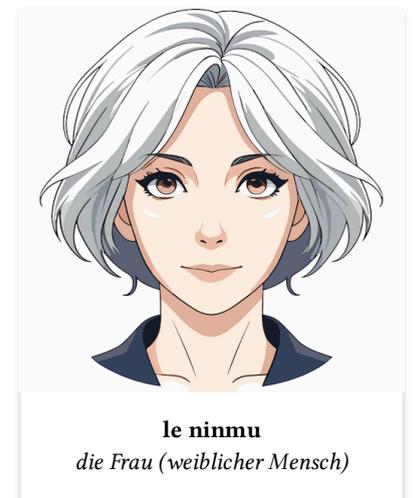
<b>Originalname</b>	<b>Ursprüngliche Bedeutung</b>	<b>Wort in Lojban</b>	<b>Bedeutung in Lojban</b>	<b>Ihr Name</b>
Alexis	<i>Helfer</i> auf Griechisch	<b>le sidju</b>	<i>der Helfer</i>	<b>la sidju</b>
Ethan	<i>fest, während</i> auf Hebräisch	<b>le sligu</b>	<i>der Feste</i>	<b>la sligu</b>
Mei Li	<i>schön</i> auf Mandarin-Chinesisch	<b>le melbi</b>	<i>die Schönen</i>	<b>la melbi</b>

*‘er’ ‘sie’*

Lojban hat keine unterschiedlichen Wörter für *er* oder *sie*. Mögliche Lösungen:

**le ninmu** *≈ die Frau (im geschlechtlichen Sinne)*

**le nanmu** *≈ der Mann (im geschlechtlichen Sinne)*



**le ninmu cu tavla le nanmu .i le ninmu cu jatna**

*Die Frau spricht mit dem Mann. Sie ist eine Anführerin.*

**jatna** ≈ ... ist ein Anführer, Kommandant

Lojbanisten haben verschiedene Wörter für andere Geschlechter vorgeschlagen wie

**le nonmu** ≈ die agender Person

**le nunmu** ≈ die nicht-binäre Person



**le nanmu**  
der Mann (männlicher Mensch)

In den meisten Situationen ist es jedoch ausreichend, **le prenu** (*die Person*) oder persönliche Namen zu verwenden.

Eine andere Möglichkeit ist die Verwendung des kurzen Pronomens **ri**, das sich auf den vorherigen Argumentterm bezieht:

**mi pu klama le nurma .i ri melbi**

*Ich ging aufs Land. Es war schön.*

**le nurma** ≈ das ländliche Gebiet

**melbi** ≈ ... ist schön, angenehm für ... (jemanden)

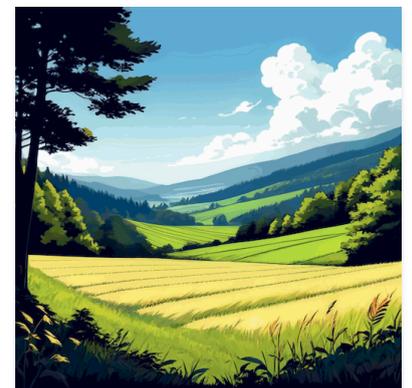
Hier bezieht sich **ri** auf das Land.

**mi tavla le pendo .i ri jundi**

*Ich spreche mit dem Freund. Er/sie ist aufmerksam.*

**jundi** ≈ ... ist aufmerksam

Hier bezieht sich **ri** auf den Freund.



**nurma**  
... ist ein ländliches Gebiet

Hinweis: **ri** überspringt die Pronomen **mi** (*ich*) und **do** (*du*):

**le prenu cu tavla mi .i ri pendo mi**

*Die Person spricht mit mir. Er/sie ist ein Freund von mir.*

Hier überspringt **ri** das vorherige Pronomen **mi** und bezieht sich somit auf **le prenu**, welches der vorhergehende Argumentterm ist.

Andere zwei ähnliche Pronomen sind **ra** und **ru**.

**ra** *≈ bezieht sich auf einen kürzlich verwendeten Argumentterm*

**ru** *≈ bezieht sich auf einen noch früher verwendeten Argumentterm*



**le gerku cu jundi**  
*Der Hund ist aufmerksam.*

**le pendo pu klama le nurma .i ri melbi ra**

*Der Freund ging aufs Land. Das Land war schön für ihn/sie.*

Hier, da **ri** verwendet wird, muss sich **ra** auf einen kürzlich abgeschlossenen Argumentterm beziehen, der in diesem isolierten Beispiel **le pendo** ist. Argumente wie **mi** und **do** werden auch von **ra** übersprungen.

Wenn **ri** nicht verwendet wird, kann sich **ra** sogar auf den letzten abgeschlossenen Argumentterm beziehen:

**le pendo pu klama le nurma .i ra melbi ru**

*Der Freund ging aufs Land. Das Land war schön für ihn/sie.*

**ra** ist bequemer, wenn man faul ist und der Kontext die Referenz sowieso auflösen würde.

## Sich vorstellen. Vokative

Im Lojban sind *Vokative* Wörter, die sich wie Interjektionen verhalten (wie **xu**, das wir früher besprochen haben), aber sie erfordern, dass ein Argument rechts von ihnen angehängt wird:

**coi do**

*Hallo, du!*

**coi** *≈ Vokativ: Hallo! Hi!*

Wir verwenden **coi** gefolgt von einem Argumentterm, um jemanden zu begrüßen.

**co'o do**

*Auf Wiedersehen zu dir.*

**co'o** ≈ *Vokativ: Auf Wiedersehen!*

**coi ro do**

*Hallo zusammen!*

Hallo an jeden von euch

– ist, wie Leute normalerweise ein Gespräch mit mehreren Personen beginnen. Andere Zahlen sind natürlich möglich: **coi re do** bedeutet *Hallo ihr zwei* usw.

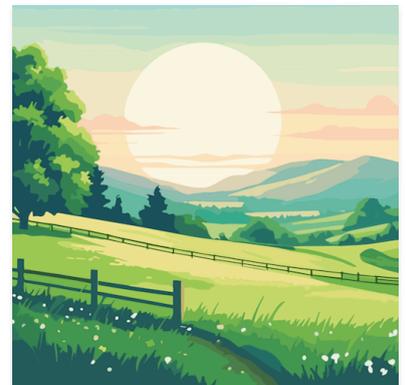
Da Vokative wie Interjektionen funktionieren, haben wir schöne Arten von Begrüßungen:



**coi do**  
*Hallo zu dir!*



**co'o do**  
*Auf Wiedersehen zu dir!*



**cerni**  
*... ist Morgen*



**donri**  
*... ist Tageszeit*

**cerni coi**

*Guten Morgen!*  
Es ist Morgen – Hallo!

**vanci coi**

*Guten Abend!*

**donri coi**

*Guten Tag!*

**nicte coi**

*Nächtliche Grüße!*

Hinweis: Im Englischen bedeutet *Goodnight! Auf Wiedersehen!* oder drückt aus, dass man jemandem eine gute Nacht wünscht. Aufgrund seiner Bedeutung gehört *Goodnight!* nicht zu den obigen Begrüßungen. Daher verwenden wir im Lojban eine andere Formulierung:

**nicte co'o**

*Gute Nacht!*

oder

**.a'o pluka nicte**

*Angenehme Nacht!*

**.a'o** ≈ Interjektion: *Ich hoffe*

**pluka** ≈ ... ist angenehm für ... (jemanden)

Natürlich können wir vage sein, indem wir einfach **pluka nicte** sagen (was nur *angenehme Nacht* bedeutet, ohne explizit Wünsche auszudrücken).

Der Vokativ **mi'e** + ein Argument wird verwendet, um sich vorzustellen:

**mi'e la .doris.**

*Ich bin Doris. Hier spricht Doris.*

**mi'e** ≈ Vokativ: *identifiziert den Sprecher*

Der Vokativ **doi** wird verwendet, um jemanden direkt anzusprechen:

**mi cliva doi la .robert.**

*Ich gehe, Robert.*



**vanci**  
... ist Abend



**nicte**  
... ist Nachtzeit

**cliva** ≈ verlassen (etwas oder jemanden)

Ohne **doi** könnte der Name das erste Argument der Beziehung füllen:

**mi cliva la .robert.**

*Ich verlasse Robert.*

**doi** ist wie das Altenglische *O* (wie in *O ye of little faith*) oder der lateinische Vokativ (wie in *Et tu, Brute*).

Einige Sprachen unterscheiden nicht zwischen diesen Kontexten, obwohl, wie Sie sehen können, Altenglisch und Latein dies taten.

Zwei weitere Vokative sind **ki'e** zum Danken und **je'e** zum Annehmen des Dankes:

– **ki'e do do pu sidju mi**

– **je'e do**

– *Danke, du hast mir geholfen.*

– *Keine Ursache.*

**sidju** ≈ ... hilft ... (jemandem)

Wir können das Argument nach dem Vokativ nur am Ende des Satzes weglassen. Zum Beispiel können wir einfach sagen:

– **coi .i xu do kanro**

– *Hallo. Wie geht es dir?*

– *Hallo. Bist du gesund?*

**kanro** ≈ ... ist gesund

Hier beginnt ein neuer Satz unmittelbar nach dem Vokativ **coi**, also haben wir den Namen weggelassen.

Oder wir können sagen:

**coi do mi djica le nu do sidju mi**

*Hallo. Ich möchte, dass du mir hilfst.*

*Hallo du. Ich möchte, dass du mir hilfst.*

Wenn du also den Namen des Zuhörers nicht kennst und denselben Satz nach dem Vokativ fortsetzen möchtest, setzt du einfach **do** danach.

Wenn du den Vokativ allein verwendest (ohne ein Argument danach) und der Satz noch nicht beendet ist, musst du ihn vom Rest trennen. Dies liegt daran, dass die Dinge, die höchstwahrscheinlich dem Vokativ in einem Satz folgen, leicht missverstanden werden könnten, als ob sie deinen Adressaten beschreiben. Um ihn vom folgenden Argument zu trennen, verwende das Wort **do**. Zum Beispiel,

**coi do la .alis. la .doris. pu cliva**

*Hallo! Alice hat Doris verlassen.*

Hallo du! Alice hat Doris verlassen

**coi la .alis. la .doris. pu cliva**

*Hallo, Alice! Doris hat verlassen.*

Und wenn du sowohl Vokative als auch Interjektionen verwenden möchtest, die den ganzen Satz modifizieren, setze bitte die Interjektionen zuerst:

**.ui coi do la .alis. la .doris. pu cliva**

*Juhu, Hallo! Alice hat Doris verlassen.*

Hinweis: Am Anfang eines Satzes werden Interjektionen normalerweise vor Vokativen gesetzt, weil:

**coi .ui do la .alis. la .doris. pu cliva**

bedeutet

*Hallo (ich freue mich über diese Begrüßung) du! Alice hat Doris verlassen.*

Eine Interjektion unmittelbar nach einem Vokativ modifiziert also diesen Vokativ. Ebenso modifiziert eine Interjektion das Argument eines Vokativs, wenn sie danach gesetzt wird:

**coi do .ui la .alis. la .doris. pu cliva**

*Hallo du (ich freue mich über dich)! Alice hat Doris verlassen.*

# Lektion 2. Mehr grundlegende Dinge

## Wortarten

Lojban-Wörter sind in drei Gruppen unterteilt:

🌸 Relationswörter (auf Lojban **selbrivla** genannt)

⚙️ Beispiele: **gleki**, **klama**.

⚙️ Solche Wörter enthalten mindestens einen Konsonantencluster (zwei oder mehr Konsonanten hintereinander) innerhalb der ersten 5 Laute + sie enden auf einen Vokal.

🌸 Partikel (auf Lojban **cmavo** genannt)

⚙️ Beispiele: **le**, **nu**, **mi**, **fa'a**.

⚙️ Sie beginnen mit einem Konsonanten (einer von **b d g v z j p t k f s c x l m n r i u**), gefolgt von einem Vokal (einer von **a e i o u y au ai ei oi**). Optional kann danach eine oder mehrere Sequenzen eines Apostrophs (') und eines folgenden Vokals kommen. Zum Beispiel sind **xa'a'a'a'a'a'a** und **ba'au'oi'a'e'o** mögliche Partikel (auch wenn ihnen keine Bedeutung zugewiesen ist).

⚙️ Es ist ziemlich üblich, mehrere Partikel hintereinander ohne Leerzeichen zu schreiben. Dies ist durch die Lojban-Grammatik erlaubt. Also, sei nicht überrascht, **lenu** statt **le nu**, **naku** statt **na ku**, **jonai** statt **jo nai** usw. zu sehen. Dies ändert die Bedeutung nicht. Diese Regel gilt jedoch nicht für Relationswörter; Relationswörter sollten durch Leerzeichen getrennt werden.

🌸 Namenwörter (auf Lojban **cmevla** genannt)

⚙️ Beispiele: **.alis.**, **.doris.**, **.lojban.**

⚙️ Üblicherweise verwendet für Personennamen, Ortsnamen usw.

⚙️ Sie können leicht von den anderen Wortarten unterschieden werden, da sie auf einen Konsonanten enden. Zusätzlich sind sie am Anfang und Ende mit zwei Punkten umschlossen. Umgangssprachlich können Punkte beim Schreiben weggelassen werden, aber beim Sprechen sind Pausen, die diesen Punkten entsprechen, immer noch ein Muss.

## Reihenfolge der Argumente

Früher hatten wir Definitionen von Relationswörtern wie:

**mlatu** ≈ ... *ist eine Katze, eine Katze sein*

**citka** ≈ ... *isst ...*

**prami** ≈ ... *liebt ...*

**klama** ≈ ... *kommt zu ...*

Wörterbücher können Definitionen von Relationswörtern mit Symbolen wie  $x_1$ ,  $x_2$  usw. präsentieren:

**prami** ≈  $x_1$  *liebt*  $x_2$

**karce** ≈  $x_1$  *ist ein Auto ...*

**citka** ≈  $x_1$  *isst*  $x_2$  ...

**klama** ≈  $x_1$  *kommt zu*  $x_2$  ...

Diese  $x_1$ ,  $x_2$  usw. sind die explizite Notation für die sogenannten *Slots* (andere Namen sind: *Plätze*, *Rollen der Relation*, **terbricmi** auf Lojban). Slots werden im Satz durch Argumentbegriffe (**sumti**) gefüllt.

Zahlen repräsentieren die Reihenfolge, in der diese Slots durch Argumente gefüllt werden sollen.

Zum Beispiel:

**mi prami do**

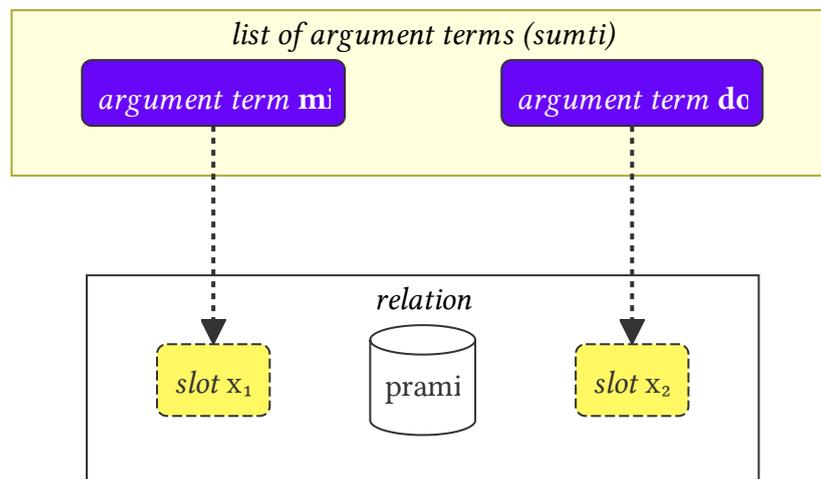
*Ich liebe dich.*

Dieser Satz impliziert auch, dass

☀  $x_1$  *denjenigen bezeichnet, der liebt*, und

☀  $x_2$  *denjenigen bezeichnet, der geliebt wird*.

Mit anderen Worten, jede Beziehung hat einen oder mehrere Slots, und diese Slots sind als  $x_1$ ,  $x_2$  usw. spezifiziert und gekennzeichnet. Wir setzen Argumente wie **mi**, **do**, **le tavla** usw. in Reihenfolge, füllen diese Slots und geben der Beziehung eine konkrete Bedeutung, wodurch ein Satz entsteht.



Der Vorteil eines solchen Definitionstils ist, dass er alle möglichen Teilnehmer einer Beziehung sofort spezifiziert.

Wir können auch Argumente weglassen, wodurch der Satz vager wird:

**carvi**

*Es regnet.*

ist Regen, regnet

(obwohl die Zeit hier durch den Kontext bestimmt wird, kann es auch bedeuten *Es regnet oft*, *Es hat geregnet*, usw.)

**prami do**

*Jemand liebt dich.*

liebt dich

Alle ausgelassenen Stellen in einer Beziehung bedeuten einfach **zo'e** = *etwas/jemand*, also bedeutet es dasselbe wie

**zo'e prami do**

*Jemand liebt dich.*

Und

**prami**

ist dasselbe wie

**zo'e prami zo'e**

*Jemand liebt jemanden.*

**zo'e** ≈ Pronomen: etwas oder jemand unbestimmt oder aus dem Kontext angenommen

Modale Begriffe wie **ca**, **fa'a** usw. fügen Beziehungen neue Stellen hinzu, aber sie füllen keine Slots der Beziehungen. In

**mi klama fa'a do**

*Ich komme zu dir.*

ist der zweite Platz von **klama** immer noch ausgelassen. Zum Beispiel:

**mi klama fa'a le cmana le zdani**

*Ich komme (in Richtung des Berges) zum Haus.*

**le cmana** ≈ *der Berg*

Hier ist der zweite Platz von **klama do**. Der Satz bedeutet, dass der Berg nur eine Richtung ist, während der Endpunkt du bist.

Hier ersetzt der Begriff **fa'a la cmana** (*in Richtung des Berges*) nicht den zweiten Platz der Beziehung **klama**. Der zweite Platz von **klama** ist hier **le zdani**.

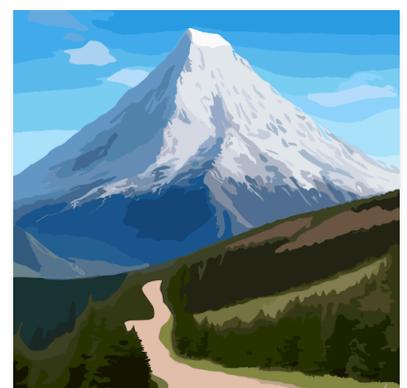
Der Satz bedeutet, dass mein Zuhause einfach in Richtung des Berges liegt, aber das bedeutet nicht unbedingt, dass ich diesen Berg erreichen möchte. Das endgültige Ziel meines Kommens ist nicht der Berg, sondern das Zuhause.

Ähnlich, in

**mi citka ba le nu mi cadzu**

*Ich esse, nachdem ich gehe.*

wird der zweite Platz von **citka** immer noch weggelassen. Ein neuer Begriff **ba** mit seinem Argument **le nu mi cadzu** fügt dem Satz Bedeutung hinzu.



**cmana**  
*... ist ein Berg*

Die Reihenfolge der Argumente einer zusammengesetzten Relation ist dieselbe wie die des letzten Bestandteils darin:

**tu sutra bajra pendo mi**

*Das ist mein schnell laufender Freund.*

Das ist ein schnell laufender Freund von mir.

**tu pendo mi**

*Das ist mein Freund.*

Das ist ein Freund von mir.

**pendo**  $\approx$  ... ist ein Freund von ... (jemandem)

Also ist die Reihenfolge der Argumente von **sutra bajra pendo** dieselbe wie die von **pendo** allein.

## Mehr als zwei Plätze

Eine Relation kann mehr als zwei Plätze haben. Zum Beispiel:

**mi pinxe le djacu le kabri**

*Ich trinke das Wasser aus der Tasse.*

**pinxe**  $\approx x_1$  trinkt  $x_2$  aus  $x_3$

**le kabri**

*die Tasse*

In diesem Fall gibt es drei Plätze, und wenn man den zweiten Platz in der Mitte ausschließen möchte, muss man **zo'e** verwenden:

**mi pinxe zo'e le kabri**

*Ich trinke [etwas] aus der Tasse.*

Wenn wir **zo'e** weglassen, erhalten wir etwas Sinnloses:

**mi pinxe le kabri**

*Ich trinke die Tasse.*

Ein weiteres Beispiel:

**mi plicru do le plise**

*Ich gebe dir die Äpfel.*

**plicru**  $\approx x_1$  gibt, spendet an  $x_2$  ein Objekt  $x_3$ ;  $x_1$  erlaubt jemandem  $x_2$ ,  $x_3$  zu benutzen

# Relationen innerhalb von Relationen

In

**le nichte cu nu mi viska le lunra**

*Die Nacht ist, wenn ich den Mond sehe.*

haben wir

🌸 **le nichte** als  $x_1$  der Relation,

🌸 **nu mi viska le lunra** als die Hauptrelation.

Jedoch, innerhalb von **nu mi viska le lunra**, haben wir einen weiteren Satz mit

🌸 **mi** -  $x_1$  der inneren Relation,

🌸 **viska** - die innere Relation,

🌸 **le lunra** -  $x_2$  der inneren Relation.

Also, trotz einer inneren Struktur, ist **nu mi viska le lunra** immer noch eine Relation mit ihrem ersten Begriff, der in diesem Fall mit **le nichte** gefüllt ist.

Ähnlich, in

**mi citka ba le nu mi dansu**

*Ich esse, nachdem ich tanze.*

haben wir

🌸 **mi** als  $x_1$ , die erste Stelle der Relation,

🌸 **citka** als das Hauptrelationskonstrukt,

🌸 **ba le nu mi dansu** als modalen Begriff der Hauptrelation des Satzes.

Innerhalb dieses Begriffs haben wir:

🌸 **mi** als  $x_1$ , die erste Stelle der Relation innerhalb des Begriffs

🌸 **dansu** als das Hauptrelationskonstrukt innerhalb des Begriffs.

Ein solcher "rekursiver" Mechanismus des Einbettens von Relationen in Relationen ermöglicht es, komplexe Ideen präzise auszudrücken.

## Warum sind Relationswörter so definiert, wie sie sind?

Englisch verwendet eine begrenzte Anzahl von Präpositionen, die über verschiedene Verben hinweg wiederverwendet werden und daher keine feste Bedeutung haben. Betrachten Sie zum Beispiel die englische Präposition *to*:

*I speak to you.*

*I come to you.*

*To me it looks pretty.*

In jedem dieser Beispiele hat *to* eine neue Rolle, die bestenfalls entfernt ähnlich zu den Rollen in anderen Sätzen ist.

Es ist wichtig zu beachten, dass andere Sprachen unterschiedliche Methoden verwenden, um die Rollen von Verben zu kennzeichnen, die in vielen Fällen sehr unterschiedlich zu denen im Englischen sind.

Lojban beispielsweise kennzeichnet Kernrollen (Slots) von Relationen, indem solche Relationen vollständig mit den in Reihenfolge platzierten Rollen (oder markiert mit **fa**, **fe** usw.) definiert werden:

**klama**  $\approx x_1$  kommt zu  $x_2$  ...

**tavla**  $\approx x_1$  spricht zu  $x_2$  ...

**melbi**  $\approx x_1$  ist schön, hübsch zu  $x_2$  ...

Solche Kernrollen sind wesentlich zur Definition von Relationen.

Es kann jedoch optionale Rollen geben, die Relationen präziser machen:

*I speak to you while I'm eating.*

*It's hard to me because this thing is heavy.*

In Lojban wird ein ähnlicher Begriff solcher optionalen Rollen durch separate Relationen oder, in den häufigsten Fällen, durch modale Begriffe ausgedrückt:

**mi tavla do ze'a le nu mi citka**

*Ich spreche zu dir, während ich esse.*

**nandu mi ri'a le nu ti tilju**

*Es ist schwer für mich, weil diese Sache schwer ist.*

**nandu**  $\approx x_1$  ist schwer für  $x_2$

**tilju**  $\approx x_1$  ist schwer

Präpositionen im Englischen sind ähnlich wie modale Partikel im Lojban, obwohl eine übliche englische Präposition viele Bedeutungen haben kann, während im Lojban jede modale Partikel nur eine (wenn auch vage) Bedeutung hat.

## Allgemeine Regeln in der Reihenfolge der Argumente

Die Reihenfolge der Orte in Beziehungen kann manchmal schwer zu merken sein, aber keine Sorge — du musst nicht alle Orte aller Beziehungswörter auswendig lernen. (Erinnerst du dich an die Bedeutung von Hunderttausenden von Wörtern auf Englisch?)

Du kannst die Orte studieren, wenn du sie nützlich findest oder wenn Leute sie in einem Dialog mit dir verwenden.

Die meisten Beziehungswörter haben zwei bis drei Orte.

Normalerweise kannst du die Reihenfolge anhand des Kontexts und einiger Faustregeln erraten:

1. Der erste Ort ist oft die Person oder das Ding, das etwas tut oder ist:

**klama** =  $x_1$  geht ...

2. Das Objekt einer Handlung steht normalerweise direkt nach dem ersten Ort:

**punji** =  $x_1$  legt  $x_2$  auf  $x_3$ ,

3. Und der nächste Ort wird normalerweise mit dem Empfänger gefüllt:

**punji** =  $x_1$  legt  $x_2$  auf  $x_3$ ,

4. Zielorte (zu) kommen fast immer vor Ursprungsorten (von):

**klama** =  $x_1$  geht zu  $x_2$  von  $x_3$

5. Weniger genutzte Orte kommen gegen Ende. Diese neigen dazu, Dinge wie *nach Standard*, *durch Mittel* oder *bestehend aus* zu sein.

Die allgemeine Idee ist, dass zuerst die Orte kommen, die am wahrscheinlichsten verwendet werden.

Es ist nicht notwendig, immer alle Orte auszufüllen. Unausgefüllte Orte haben einfach Werte, die für den Sprecher irrelevant oder offensichtlich sind (sie nehmen den Wert von **zo'e** = *etwas* an).



**le prenu cu klama fi le zarci**  
Die Person geht aus dem Laden.

## Infinitive

Infinitive sind Verben, die im Englischen oft mit *to* eingeleitet werden. Beispiele sind *I like to run*, wobei *to run* der Infinitiv ist.

**le verba cu troci le ka cadzu**

*Das Kind versucht zu laufen.*

**le verba**  $\approx$  *das Kind, die Kinder*

**troci**  $\approx$   $x_1$  versucht zu tun oder zu sein  $x_2$  (*ka*)

**cadzu**  $\approx$   $x_1$  geht

Der Partikel **ka** funktioniert ähnlich wie **nu**. Er umschließt einen Satz.

Der Hauptunterschied ist, dass ein Slot im umschlossenen Satz durch ein Argument außerhalb dieses Satzes verknüpft werden soll.

In diesem Fall macht das erste Argument **le verba** der Relation **troci** einen Link zum ersten unausgefüllten Platz des inneren Satzes **cadzu** (der sich innerhalb von **ka** befindet).

Mit anderen Worten, das Kind versucht einen Zustand zu erreichen, in dem **le verba cu cadzu** (das Argument **le verba** würde den ersten unausgefüllten Platz der Relation **cadzu** ausfüllen).

Einige Relationen erfordern nur Infinitive in einigen ihrer Plätze.

Definitionen solcher Wörter markieren solche Plätze als *Eigenschaft* oder **ka**. Zum Beispiel:

**cinmo**  $\approx x_1$  fühlt  $x_2$  (*ka*)

Das bedeutet, dass der Infinitiv im zweiten Platz ( $x_2$ ) auf einen anderen Platz angewendet wird (höchstwahrscheinlich der erste Platz,  $x_1$ ). Fälle, in denen der Infinitiv auf andere Plätze als  $x_2$  angewendet wird, sind selten und werden in Wörterbüchern für entsprechende Relationen erklärt oder im Fall von inoffiziell erfundenen Relationswörtern kann dies durch gesunden Menschenverstand analog zu anderen ähnlichen Relationswörtern abgeleitet werden.

Ein weiteres Beispiel:

**ra sidju le pendo le ka bevri le dakli**

*Er/sie hilft dem Freund, die Taschen zu tragen.*

**sidju**  $\approx x_1$  hilft  $x_2$   $x_3$  zu tun (*ka*)

Das Relationswort **sidju** erfordert, dass sein dritter Platz mit einem Infinitiv ausgefüllt wird.

**bevri**  $\approx x_1$  trägt  $x_2$

**le dakli**  $\approx$  die Tasche, die Taschen

Beachten Sie, dass nur der erste unausgefüllte Platz der eingebetteten Relation die Bedeutung des äußeren Platzes annimmt:

**mi troci le ka do prami**

*Ich versuche, von dir geliebt zu werden.*

**tcidu**  $\approx x_1$  liest  $x_2$  von  $x_3$

Hier ist der erste unausgefüllte Platz der zweite Platz von **prami**, daher nimmt er den Wert **mi** (*ich*) an.

Es ist auch möglich, durch die Verwendung des Pronomens **ce'u** explizit einen Platz zu markieren, der auf ein äußeres Argument angewendet werden muss:



**le verba cu troci le ka cadzu**  
*Das Kind versucht zu laufen.*



**ra sidju le pendo le ka bevri le dakli**  
*Er/sie hilft dem Freund, die Taschen zu tragen.*

**mi troci le ka do prami ce'u**

*Ich versuche, von dir geliebt zu werden.*

Ein weiteres Beispiel:

**mi cinmo le ka xebni ce'u**

**mi cinmo le ka se xebni**

*Ich fühle mich, als ob mich jemand hasst.*

*Ich fühle mich gehasst.*

## Arten von Plätzen

Das Wörterbuch erwähnt oft andere Arten von Plätzen, zum Beispiel:

**djica**  $\approx x_1$  will  $x_2$  (Ereignis)

Dieses *Ereignis* bedeutet, dass du den Platz mit einem Argument füllen musst, das ein Ereignis darstellt.

Zum Beispiel:

**le nictē**  $\approx$  Nachtzeit

**le nu mi dansu**  $\approx$  ich tanze

Also erhalten wir

**mi djica le nictē**

*Ich will das Nachtzeit-Ereignis.*

**do djica le nu mi dansu**

*Du willst, dass ich tanze.*

Im Lojban ist es nicht erlaubt zu sagen, zum Beispiel:

**mi djica le plise**

*Ich will den Apfel.*

weil du etwas mit dem Apfel machen willst oder ein Ereignis mit dem Apfel passieren soll, wie zum Beispiel:

**mi djica le nu mi citka le plise**

*Ich will den Apfel essen.*

Ich will, dass ich den Apfel esse.

Beachte, dass das Einwickeln einer Relation, die ein Ereignis erwartet, in ein **nu** die Bedeutung ändert:

### **le zekri cu cumki**

*Das Verbrechen ist möglich.*

**zekri**  $\approx x_1$  ist ein kriminelles Ereignis,  $x_1$  (Ereignis) ein Verbrechen

**cumki**  $\approx x_1$  (Ereignis) ist möglich

Vergleiche:

### **le nu zekri cu cumki**

Dass es kriminell ist, ist möglich.

*Es ist möglich, dass etwas ein Verbrechen ist.*

## Raising

### **mi stidi le ka klama le barja**

*Ich schlage vor, in die Kneipe zu gehen.*

**stidi**  $\approx x_1$  schlägt Aktion  $x_2$  (Eigenschaft)  $x_3$  vor

### **mi stidi tu'a le barja**

*Ich schlage die Kneipe vor.*

**tu'a le barja**  $\approx$  etwas über die Kneipe

### **mi djica le nu mi citka le plise**

*Ich will einen Apfel essen.*

### **mi djica tu'a le titla**

*Ich will das Süße.*

**tu'a le titla**  $\approx$  etwas über das Süße

**titla**  $\approx$  ... ist süß, ... ist ein Süßes

Die Platzstruktur kann zu viel Aufwand beim Spezifizieren von Aktionen oder Ereignissen erfordern. Manchmal wollen wir nur ein Objekt in diesen Ereignissen oder Orten spezifizieren und die Beschreibung der Aktion oder des Ereignisses ganz überspringen.

In den obigen Beispielen *Ich schlage die Kneipe vor* impliziert höchstwahrscheinlich, in die Kneipe zu gehen, und *Ich will den Apfel* impliziert, ihn zu essen.

Jedoch erfordert das Lojban-Relationswort **stidi** eine Eigenschaft in seinem  $x_2$  Slot. Ebenso erfordert **djica** ein Ereignis in seinem  $x_2$  Slot.

Das kurze sogenannte Qualifikationswort **tu'a** vor einem Begriff impliziert eine Abstraktion (Eigenschaft, Ereignis oder Aussage), wählt aber nur diesen Begriff aus dieser Abstraktion aus und überspringt den Rest. Es kann vage als *etwas über* übersetzt werden:



**mi stidi tu'a le barja**

*Ich schlage etwas über die Kneipe vor (vielleicht sie zu besuchen, sich in ihrer Nähe zu treffen usw.).*

**mi djica tu'a le plise**

*Ich wünsche etwas im Zusammenhang mit dem Apfel (vielleicht ihn zu essen, zu kauen, zu lecken, ihn einem Freund zuzuwerfen usw.)*

**tu'a le cakla cu pluka mi**

*Die Schokolade gefällt mir (wahrscheinlich wegen ihres Geschmacks).  
Etwas über die Schokolade ist angenehm für mich*

**cakla**  $\approx x_1$  ist etwas Schokolade

Beim Überspringen von Abstraktionen sagt uns nur der Kontext, was weggelassen wurde.

Es ist auch möglich, die Hauptbeziehungskonstruktion zu modifizieren:

**le cakla cu jai pluka mi**

**tu'a le cakla cu pluka mi**

*Die Schokolade gefällt mir.*

Dies ermöglicht die Erstellung vager Argumentbegriffe mit **jai**:

**le jai pluka cu zvati ti**

*Das Angenehme ist hier.*

Da **le pluka** (*das angenehme Ereignis*) abstrakt ist, ist es unmöglich, seinen Standort anzugeben. Ein Teilnehmer der Abstraktion kann jedoch physisch irgendwo platziert werden.

## Plätze innerhalb von Argumenten

Wie sagen wir *Du bist mein Freund?*

**do pendo mi**

*Du bist mein Freund.*

Du bist ein Freund von mir.

Und nun, wie sagen wir *Mein Freund ist schlau.?*

**le pendo be mi cu stati**

*Mein Freund ist schlau.*

Wenn wir also eine Beziehung in ein Argument umwandeln (**pendo** — *ein Freund sein* in **le pendo** — *der Freund*), können wir immer noch andere Plätze dieser Beziehung beibehalten, indem wir **be** danach setzen.

Standardmäßig wird der zweite Platz ( $x_2$ ) angehängt. Wir können weitere Plätze anhängen, indem wir sie mit **bei** trennen:

**mi plicru do le plise**

*Ich gebe dir den Apfel.*

**le plicru be mi bei le plise**

*Der Geber des Apfels an mich*

**le plicru be mi bei le plise cu pendo mi**

*Der Geber des Apfels an mich ist mein Freund.*

Derjenige, der mir den Apfel gibt, ist ein Freund von mir.



**le pendo**  
*der Freund / die Freunde*



**le prenu cu plicru le pendo le plise**  
*Die Person gibt dem Freund den Apfel.*

Ein weiteres Beispiel:

**mi klama le pendo be do**

*Ich komme zu einem Freund von dir.*

**klama**  $\approx x_1$  kommt zu  $x_2$  von  $x_3$  ...

Wir können **be** nicht weglassen, weil **le pendo do** zwei unabhängige Orte sind:

**mi klama le pendo do**

*Ich komme zu einem Freund von dir.*

Hier hat **do** den dritten Platz von **klama** eingenommen, da es nicht über **be** an *pendo* gebunden ist.

Wir könnten auch nicht **nu** verwenden, weil **le nu pendo do** das Ereignis ist, dass jemand dein Freund ist.

Also ist **le pendo be do** die richtige Lösung.

Ein weiteres Beispiel:

## la .lojban. cu bangu mi

*Lojban ist meine Sprache.*

Lojban ist eine Sprache von mir.

Jedoch,

## mi nelci le bangu be mi

*Ich mag meine Sprache.*

Die Verwendung von **be** für Beziehungen, die nicht in Argumente umgewandelt wurden, hat keine Wirkung:

## mi nelci be do

ist dasselbe wie

## mi nelci do

## Relativsätze

### le prenu poi pendo mi cu tavla mi

*Die Person, die mein Freund ist, spricht mit mir.*

### le prenu noi pendo mi cu tavla mi

*Die Person, die zufällig mein Freund ist, spricht mit mir.*

**blabi**  $\approx$  ... ist weiß

Im ersten Satz ist das Wort *die* wesentlich, um die betreffende Person zu identifizieren. Es klärt, von wem unter den Personen im Kontext wir sprechen. Wir wählen nur diejenigen aus, die meine Freunde sind, wahrscheinlich aus vielen Menschen um uns herum. Vielleicht gibt es nur eine Person, die mein Freund ist.

Was *die zufällig mein Freund ist* im zweiten Satz betrifft, so liefert es nur zusätzliche Informationen über die Person. Es hilft uns nicht, die Person zu identifizieren. Zum Beispiel könnte dies passieren, wenn alle Menschen um uns herum meine Freunde sind.

**poi pendo mi** ist ein Relativsatz, eine Beziehung, die rechts vom Argument **le prenu** angehängt ist. Es endet direkt vor dem nächsten Wort **cu**:

### le prenu (poi pendo mi) cu tavla mi

*Die Person, die mein Freund ist, spricht mit mir.*

Im Lojban verwenden wir **poi** für Relativsätze, die Entitäten (Objekte, Personen oder Ereignisse) identifizieren, und **noi** für beiläufige Informationen.

**la .bob. ba co'a speni le ninmu poi pu xabju le nurma**

*Bob wird ein Mädchen heiraten, das auf dem Land gelebt hat.*

**xabju** ≈ ... lebt in ..., ... bewohnt ... (Ort, Objekt)

**le nurma** ≈ das ländliche Gebiet

Dieser Satz schließt nicht aus, dass Bob auch jemand anderen heiratet! Das Entfernen des Relativsatzes mit **poi** ändert die Bedeutung:

**la .bob. ba co'a speni le ninmu**

*Bob wird ein Mädchen heiraten.*

Ein weiteres Beispiel:

**le prenu poi gleki cu ze'u renvi**

*Menschen (welche?), die glücklich sind, leben lange.*

**ze'u** ≈ modaler Begriff: für eine lange Zeit

**renvi** ≈ überleben

Das Entfernen des Relativsatzes mit **poi** ändert die Bedeutung:

**le prenu ze'u renvi**

*Die Menschen leben lange.*

Andererseits enthalten Relativsätze mit **noi** nur zusätzliche Informationen über das Argument, an das sie angehängt sind. Dieses Argument ist ausreichend definiert, sodass das Entfernen eines Relativsatzes mit **noi** seine Bedeutung nicht ändert:

**mi nelci la .doris. noi mi ta'e zgana bu'u le panku**

*Ich mag Doris, die ich gewöhnlich im Park sehe.*

*Ich mag Doris. Was kann ich noch über sie sagen? Ich sehe sie gewöhnlich im Park.*

**zgana** ≈ beobachten (mit allen Sinnen)

Das Entfernen des Relativsatzes mit **noi** behält die Bedeutung bei: *Ich mag Doris.*

Im gesprochenen Englisch wird der Unterschied oft durch Intonation oder durch Raten erreicht. Auch werden Relativsätze mit **noi** traditionell im Englischen durch Kommas getrennt. Sie verwenden *which* oder *who*, und das Wort *that* wird in ihnen nicht verwendet.

Lassen Sie uns ein weiteres Beispiel betrachten.



**le prenu noi mi ta'e zgana bu'u  
le panku**  
*Die Person, die ich gewöhnlich im  
Park sehe.*

**mi klama le pa tricu**

*Ich komme zu dem Baum.*

**le pa tricu cu barda**

*Der Baum ist groß.*

**le pa tricu**  $\approx$  *der Baum (ein Baum)*

**barda**  $\approx$   $x_1$  *ist groß*

Und jetzt verbinden wir diese beiden Sätze:

**le tricu noi mi klama ke'a cu barda**

*Der Baum, zu dem ich komme, ist groß.*

Beachte das Wort **ke'a**. Wir verschieben den zweiten Satz über denselben Baum in einen Relativsatz und ersetzen das Argument **le tricu** durch **ke'a** im Relativsatz. Das Pronomen **ke'a** ist also wie *der* und *welcher* im Deutschen. Es verweist auf das Argument, an das der Relativsatz angehängt ist.

Wörtlich klingt unser lojbanischer Satz also wie

*Der Baum, zu dem ich gehe, ist groß.*

**ke'a** kann weggelassen werden, wenn der Kontext ausreichend ist. Die beiden folgenden Sätze bedeuten dasselbe:

**le prenu poi pendo mi cu tavla mi**

**le prenu poi ke'a pendo mi cu tavla mi**

*Die Person, die mein Freund ist, spricht mit mir.*

**ke'a** wird oft als das erste nicht ausgefüllte Argument angenommen:

**mi nelci la .doris. noi mi ta'e zgana bu'u le panku**

**mi nelci la .doris. noi mi ta'e zgana ke'a bu'u le panku**

*Ich mag Doris, die ich gewöhnlich im Park sehe.*

Hier füllt **mi** den ersten Platz der Relation **ta'e zgana** (... *sieht gewöhnlich* ...), daher wird **ke'a** für den nächsten, zweiten Platz angenommen.

Relativsätze können wie gewöhnliche Relationen Konstrukte mit Modalbegriffen enthalten:

**le tricu noi mi pu klama ke'a ca le cabdei cu barda**

*Der Baum, zu dem ich heute gegangen bin, ist groß.*

**le cabdei**  $\approx$  *der heutige Tag*

Beachte, dass **ca le cabdei** zum Relativsatz gehört. Vergleiche:

**le tricu noi mi pu klama ke'a cu barda ca le cabdei**

*Der Baum, zu dem ich gegangen bin, ist heute groß.*

Die Bedeutung hat sich stark verändert.

Schließlich wird **voi** verwendet, um **le**-ähnliche Argumente, aber mit Relativsätzen zu bilden:

**ti voi le nu ke'a cisma cu pluka mi cu zutse tu**

*Diese, deren Lächeln mir gefällt, sitzen dort.*

**ti**  $\approx$  *dieses hier bei mir, diese hier bei mir*

**cisma**  $\approx x_1$  *lächelt*

**pluka**  $\approx x_1$  *ist angenehm für  $x_2$*

**zutse**  $\approx x_1$  *sitzt, sitzt auf  $x_2$*

Hier definiert **voi** das Objekt in meiner Nähe.

Vergleiche es mit:

**ti poi le nu ke'a cisma cu pluka mi cu zutse**

*Von diesen hier sitzen diejenigen, deren Lächeln mir gefällt.*

**poi** beschränkt die Auswahl auf diejenigen, die im Relativsatz beschrieben werden. Dieses Beispiel könnte implizieren, dass viele Objekte (Menschen etc.) um mich herum sind, aber mit **poi** wähle ich nur die notwendigen aus.

Vergleiche es mit:

**ti noi le nu ke'a cisma cu pluka mi cu zutse**

*Diese hier (die zufällig so sind, dass ihr Lächeln mir gefällt) sitzen.*

**noi** fügt einfach zufällige Informationen hinzu, die nicht notwendig sind, um zu bestimmen, worauf sich **ti** (*diese hier*) bezieht. Vielleicht gibt es niemanden sonst, den man beschreiben könnte.

Schließlich, genau wie **nu** den rechten Begrenzungsmarker **kei** hat, haben wir



**le tricu cu barda**  
*Der Baum ist groß.*



**mi nelci ti voi le nu ke'a cisma  
cu pluka mi**  
*Ich mag diese, deren Lächeln mir  
gefällt.*

**ku'o** ≈ rechter Begrenzungsmarker für **poi**, **noi** und **voi**.

**mi tavla la .doris. noi ca zutse tu ku'o .e la .alis. noi ca cisma**

*Ich spreche mit Doris, die jetzt dort drüben sitzt, und Alice, die jetzt lächelt.*

Beachte, dass ohne **ku'o tu** (*dort drüben*) zusammen mit **la .alis.** (*Alice*) verbunden wäre, was zu einer seltsamen Bedeutung führen würde:

**mi tavla la .doris. noi ca zutse tu .e la .alis. noi ca cisma**

*Ich spreche mit Doris, die jetzt dort drüben sitzt und auf Alice (die jetzt lächelt).*

Beachte den Teil **zutse tu .e la .alis.**

Für alle **poi**, **noi** und **voi** ist der rechte Begrenzungsmarker immer noch derselbe: **ku'o**.

## Kurze Relativsätze. 'Über'

Manchmal musst du möglicherweise ein zusätzliches Argument an ein anderes Argument anhängen:

**mi djuno le vajni pe do**

*Ich weiß etwas Wichtiges über dich.*

**le vajni** ≈ etwas Wichtiges

**pe** und **ne** sind ähnlich wie **poi** und **noi**, aber sie hängen Argumente an Argumente an:

**le pa penbi pe mi cu xunre**

*Der Stift, der mir gehört, ist rot.*

(*meiner* ist wesentlich, um den fraglichen Stift zu identifizieren)

**le pa penbi ne mi cu xunre**

*Der Stift, der mir gehört, ist rot.*

(zusätzliche Information)

**ne** ≈ das sich bezieht auf, in Bezug auf ... (ein Argument folgt)

**pe** ≈ das sich bezieht auf, in Bezug auf ... (ein Argument folgt)

**le pa penbi ne mi ge'u .e le pa fonxa ne do cu xunre**

*Der Stift, der mir gehört, und das Telefon, das dir gehört, sind rot.*

**ge'u** ≈ rechter Begrenzungsmarker für **pe**, **ne**.

«**be**» und «**pe**»

Beachten Sie, dass Relativsätze an Argumente angehängt werden, während **be** ein Teil der Beziehung ist.

Tatsächlich ist **le bangu pe mi** eine bessere Übersetzung von *meine Sprache*, da, wie im Englischen, die beiden Argumente in einer vagen Weise miteinander verbunden sind.

Sie können jedoch **le birka be mi** als *mein Arm* sagen. Selbst wenn Sie Ihren Arm absägen, wird er immer noch Ihnen gehören. Deshalb hat **birka** einen Platz für den Besitzer:

**birka**  $\approx x_1$  ist ein Arm von  $x_2$

Zeigen wir noch einmal, dass ein Konstrukt mit **be** ein Teil der Beziehung ist, während **pe**, **ne**, **poi** und **noi** an Argumente angehängt werden:

**le pa melbi be mi fonxa pe le pa pendo be mi cu barda**

Das schöne für mich Telefon des Freundes von mir ist groß.

Hier ist **be mi** an die Beziehung **melbi** = *schön sein für ... (jemanden)* angehängt und schafft somit eine neue Beziehung **melbi be mi** = *schön sein für mich*. Aber **pe le pa pendo be mi** (*des Freundes von mir*) wird auf das gesamte Argument **le pa melbi be mi fonxa** (*das schöne für mich Telefon*) angewendet.

Es kann auch vorkommen, dass wir **be** an eine Beziehung anhängen müssen, diese Beziehung in ein Argument umwandeln und dann **pe** an dieses Argument anhängen:

**le pa pendo be do be'o pe la .paris. cu stati**

Der Freund von dir, der mit Paris in Verbindung steht, ist klug.

(**pe la .paris.** ist an das gesamte Argument **le pa pendo be do be'o** angehängt)

**le pu plicru be do bei le pa plise be'o pe la .paris. cu stati**

Wer dir den Apfel gegeben hat (und der mit Paris in Verbindung steht), ist klug.

(**pe la .paris.** ist an das gesamte Argument **le pu plicru be do bei le pa plise be'o** angehängt)

**be'o**  $\approx$  rechter Begrenzungsmarker für die Kette von Begriffen, die mit **be** und **bei** angehängt sind

In diesen beiden Beispielen hat dein Freund eine Beziehung zu Paris (vielleicht kommt er/sie aus Paris).

Vergleiche es mit:

**le pa pendo be do pe la .paris. cu stati**

Der Freund von dir (du, der mit Paris verbunden ist) ist intelligent.

**le pu plicru be do bei le pa plise pe la .paris. cu stati**

Wer dir den Apfel gegeben hat (der Apfel, der mit Paris verbunden ist), ist intelligent.

In diesen letzten beiden Beispielen bist entweder du oder der Apfel mit Paris verbunden.

‘Alice ist Lehrerin’ und ‘Alice ist die Lehrerin’

Im Englischen lässt das Verb *is, are, to be* ein Substantiv wie ein Verb funktionieren. Im Lojban funktionieren sogar solche Konzepte wie *Katze (mlatu)*, *Person (prenu)*, *Haus (dinju)*, *Zuhause (zdani)* standardmäßig wie Verben (Relationen). Nur Pronomen funktionieren als Argumente.

Hier sind jedoch drei Fälle:

**la .alis. cu ctuca**

*Alice unterrichtet.*

**la .alis. cu me le ctuca**

*Alice ist eine der Lehrer.*

**me**  $\approx$  ... ist unter ..., ... ist eine/r von ..., ... sind Mitglieder von ... (Argument folgt)

**la .alis. ta'e ctuca**

*Alice unterrichtet gewöhnlich.*

**ta'e**  $\approx$  Modalpartikel: das Ereignis passiert gewöhnlich

**la .alis. cu du le ctuca**

*Alice ist die Lehrerin.*

**du**  $\approx$  ... ist identisch mit ...

Die Partikel **me** nimmt ein Argument nach sich und zeigt an, dass es wahrscheinlich andere Lehrer gibt und Alice eine von ihnen ist.

Die Partikel **du** wird verwendet, wenn Alice zum Beispiel die Lehrerin ist, die wir gesucht oder über die wir gesprochen haben. Es zeigt Identität an.

So können **me** und **du** manchmal dem entsprechen, was wir im Englischen mit dem Verb *to be/is/was* ausdrücken.

Im Lojban priorisieren wir die Bedeutung dessen, was wir sagen wollen, anstatt uns darauf zu verlassen, wie es wörtlich im Englischen oder anderen Sprachen ausgedrückt wird.

Weitere Beispiele:

**mi me la .bond.**

*Ich bin Bond.*

**mi du la .kevin.**

*Ich bin Kevin (derjenige, den du gebraucht hast).*



**mi ctuca**

*Ich unterrichte / Ich bin Lehrer.*

**ti du la .alis. noi mi ta'e zgana bu'u le panku**

*Das ist Alice, die ich gewöhnlich im Park sehe.*

**noi du** und **poi du** werden verwendet, um alternative Namen für etwas einzuführen. Sie entsprechen dem englischen *namely, i.e.:*

**la .alis. cu penmi le prenu noi du la .abdul.**

*Alice traf die Person, nämlich Abdul.*

Wenn man **me** verwendet, kann man mehrere Argumente mit *und* verbinden:

**tu me le pendo be mi be'o .e le tunba be mi**

*Das sind einige (oder alle) meiner Freunde und meiner Geschwister.*

**tunba**  $\approx x_1$  ist ein Geschwister von  $x_2$



**do tunba mi**

*Du bist mein Geschwister.*

## Beziehungen mit Modalpartikeln

Wir können einen Modalpartikel nicht nur vor dem Hauptbeziehungs-konstrukt des Satzes platzieren, sondern auch am Ende, was das gleiche Ergebnis erzielt:

**mi ca tcidu**

**mi tcidu ca**

*Ich (jetzt lese).*

**tcidu**  $\approx$  lesen (einen Text)

Wenn man **nu** verwendet, erstellt man eine Beziehung, die ein Ereignis beschreibt. Beachten Sie den Unterschied zwischen diesen beiden Beispielen:

**le nu tcidu ca cu nandu**

*Das aktuelle Lesen ist kompliziert, schwierig.*

## le nu tcidu cu ca nandu

*Das Lesen ist jetzt kompliziert.*

Weitere Beispiele:

## mi klama le pa cmana pu

*Ich ging zum Berg.*

Ich gehe zu einem Berg (in der Vergangenheit).

## le nu mi klama le pa cmana pu cu pluka

*Dass ich zu einem Berg ging, ist angenehm.*

Wir können auch eine oder mehrere Modalpartikeln als erstes Element eines Beziehungskonstrukts setzen und z.B. eine solche angereicherte Beziehung in einer Argumentform verwenden:

## le pu kunti tumla ca purdi

*Was eine Wüste war, ist jetzt ein Garten.*

**pu** gehört zu **le kunti tumla** und **ca** gehört zu **purdi** (da **le pu kunti tumla** nicht **ca** am Ende hinzufügen kann).

Mehrere Modalpartikeln in Reihenfolge sind kein Problem:

## le pu ze'u kunti tumla ca purdi

*Was lange Zeit eine Wüste war, ist jetzt ein Garten.*

**ze'u** ≈ modaler Begriff: für eine lange Zeit

Das Platzieren von Partikeln nach Substantiven bindet sie an äußere Beziehungen:

## le kunti tumla pu purdi

**(le kunti tumla) pu purdi**

*Die Wüste war ein Garten.*



**le pu kunti tumla ca purdi**  
*Was eine Wüste war, ist jetzt ein Garten.*



**le kunti tumla pu purdi**  
*Die Wüste war ein Garten.*

Neue Argumente aus Slots derselben Beziehung

**do plicru mi ti**

*Du gewährst mir dies.*

**mi se plicru ti do**

*Mir wird dies von dir gewährt.*

**plicru**  $\approx x_1$  gibt  $x_2$  etwas  $x_3$  zur Nutzung

Wir können die ersten beiden Plätze in der Beziehung mit **se** tauschen und somit die Platzstruktur ändern.

**do plicru mi ti** bedeutet genau dasselbe wie **mi se plicru do ti**. Der Unterschied liegt ausschließlich im Stil.

Man möchte Dinge möglicherweise anders anordnen, um verschiedene Betonungen zu setzen, zum Beispiel, um die wichtigeren Dinge in einem Satz zuerst zu erwähnen. Die folgenden Paare bedeuten also dasselbe:

**mi prami do**

*Ich liebe dich.*

**do se prami mi**

*Du wirst von mir geliebt.*

**le nu mi tadni la .lojban. cu xamgu mi**

*Mein Studium von Lojban ist gut für mich.*

**xamgu**  $\approx \dots$  ist gut für (jemanden)

**mi se xamgu le nu mi tadni la .lojban.**

*Für mich ist es gut, Lojban zu studieren.*

Dasselbe kann getan werden, wenn Beziehungen verwendet werden, um Argumente zu erstellen:

**le plicru**  $\approx$  diejenigen, die geben, die Geber, die Spender

**le se plicru**  $\approx$  diejenigen, denen gegeben wird, Empfänger von Geschenken

**le te plicru**  $\approx$  diejenigen Objekte, die zur Nutzung gegeben werden, Geschenke

**te** tauscht die ersten und dritten Plätze der Beziehungen.

Wie wir wissen, wird ein Argument daraus, wenn wir **le** vor eine Beziehungsstruktur setzen. Also

 **le plicru** bedeutet diejenigen, die in den ersten Platz von **plicru** passen könnten

 **le se plicru** bedeutet diejenigen, die in den zweiten Platz von **plicru** passen könnten

 **le te plicru** bedeutet diejenigen, die in den dritten Platz von **plicru** passen könnten

Daher benötigen wir im Lojban keine separaten Wörter für *Spender*, *Empfänger* und *Geschenk*. Wir verwenden dieselbe Beziehung erneut und sparen viel Aufwand aufgrund eines solch cleveren Designs.

Tatsächlich können wir uns kein Geschenk vorstellen, ohne zu implizieren, dass es jemand gegeben hat oder geben wird. Wenn nützliche Phänomene miteinander verbunden sind, spiegelt Lojban dies wider.

## Andere Stellen in Hauptrelationen ändern

Die Serie **se**, **te**, **ve**, **xe** (in alphabetischer Reihenfolge) besteht aus Partikeln, die Stellen in Hauptrelationen ändern:

🌸 **se** tauscht den ersten und zweiten Platz

🌸 **te** tauscht den ersten und dritten Platz

🌸 **ve** tauscht den ersten und vierten Platz

🌸 **xe** tauscht den ersten und fünften Platz.

### **mi zbasu le pa stizu le mudri**

*Ich habe den Stuhl aus dem Stück Holz gemacht.*

**zbasu**  $\approx x_1$  baut, macht  $x_2$  aus  $x_3$

**le pa stizu**  $\approx$  der Stuhl

**le mudri**  $\approx$  das Stück Holz

### **le mudri cu te zbasu le stizu mi**

*Das Stück Holz ist das, woraus der Stuhl von mir gemacht wurde.*

Das **mi** ist jetzt an die dritte Stelle der Relation gerückt und kann weggelassen werden, wenn wir zu faul sind, anzugeben, wer den Stuhl gemacht hat, oder wenn wir einfach nicht wissen, wer ihn gemacht hat:

### **le mudri cu te zbasu le stizu**

*Das Stück Holz ist das Material des Stuhls.*

Ähnlich wie in unserem Beispiel mit **le se plicru** (der Empfänger) und **le te plicru** (das Geschenk), können wir **te**, **ve**, **xe** verwenden, um mehr Wörter aus anderen Stellen von Relationswörtern abzuleiten:

**klama**  $\approx x_1$  geht zu  $x_2$  von  $x_3$  über  $x_4$  mit Mitteln  $x_5$

Daher können wir ableiten, dass

**le klama**  $\approx$  der Ankömmling / die Ankömmlinge

**le se klama**  $\approx$  der Zielort

**le te klama**  $\approx$  der Ursprungsort der Bewegung

**le ve klama**  $\approx$  die Route

**le xe klama**  $\approx$  die Mittel des Kommens

**le xe klama** und der fünfte Platz von **klama** können jedes Mittel der Bewegung bezeichnen, wie z.B. Autofahren oder zu Fuß gehen.

**se** wird häufiger verwendet als die anderen Partikeln zum Tauschen von Plätzen.

# Freie Wortstellung: Tags für Rollen in Relationen

Normalerweise benötigen wir nicht alle Slots, Plätze einer Relation, sodass wir die unnötigen durch **zo'e** ersetzen können. Wir können jedoch *Platz-Tags* verwenden, um explizit auf einen benötigten Slot zu verweisen. Platz-Tags funktionieren wie Modalpartikeln, befassen sich jedoch mit der Platzstruktur von Relationen:

**mi prami do**

ist dasselbe wie

**fa mi prami fe do**

*Ich liebe dich.*

🌸 **fa** markiert das Argument, das den ersten Platz einer Relation füllt ( $x_1$ )

🌸 **fe** markiert das Argument, das den zweiten Platz füllt ( $x_2$ )

🌸 **fi** markiert das Argument, das den dritten Platz füllt ( $x_3$ )

🌸 **fo** markiert das Argument, das den vierten Platz füllt ( $x_4$ )

🌸 **fu** markiert das Argument, das den fünften Platz füllt ( $x_5$ )

Weitere Beispiele:

**mi klama fi le tcadu**

*Ich gehe von der Stadt.*

**fi** markiert **le tcadu** als den dritten Platz von **klama** (den Ursprung der Bewegung). Ohne **fi** würde der Satz zu **mi klama le tcadu** werden, was bedeutet *Ich gehe in die Stadt*.

**mi pinxe fi le kabri**

ist dasselbe wie

**mi pinxe zo'e le kabri**

*Ich trinke (etwas) aus der Tasse.*

**pinxe**  $\approx x_1$  trinkt  $x_2$  aus  $x_3$

**le kabri**  $\approx$  die Tasse, das Glas

**mi tugni zo'e le nu vitke le rirni**

**mi tugni fi le nu vitke le rirni**

*Ich stimme (mit jemandem) über den Besuch der Eltern überein.*

**tugni**  $\approx x_1$  stimmt mit jemandem  $x_2$  über  $x_3$  (Vorschlag) überein

**le rirni**  $\approx$  der Elternteil / die Eltern

Mit Platzmarkierungen können wir die Plätze verschieben:



**le prenu cu pinxe fi le kabri**  
*Die Person trinkt aus dem Glas.*

## **fe mi fi le plise pu plicru**

*Jemand gab mir den Apfel.*

Hier,

🌸 **le plise** = *der Apfel*, wir setzen es in den dritten Platz von **plicru**, was gegeben wird

🌸 **mi** = *mir*, wir setzen es in den zweiten Platz von **plicru**, der Empfänger.

Wie wir im letzten Beispiel sehen können, können wir die Wortreihenfolge in der englischen Übersetzung nicht einmal widerspiegeln.

Der umfangreiche Gebrauch von Platzmarkierungen kann unsere Rede schwerer verständlich machen, aber sie ermöglichen mehr Freiheit.

Im Gegensatz zur **se**-Serie ändert die Verwendung von Platzmarkierungen wie **fa** nicht die Platzstruktur.

Wir können Platzmarkierungen innerhalb von Argumenten verwenden, indem wir sie nach **be** setzen:

## **le pa klama be fi le tcadu cu pendo mi**

*Derjenige, der in die Stadt kommt, ist mein Freund.*

Wir können auch alle Argumente einer Hauptrelation vor das Satzende setzen (unter Beibehaltung ihrer relativen Reihenfolge). Aufgrund dieser Freiheit können wir sagen:

### **mi do prami**

was dasselbe ist wie

### **mi do cu prami**

was dasselbe ist wie

### **mi prami do**

*Ich liebe dich.*

### **ko kurji ko**

ist dasselbe wie

### **ko ko kurji**

*Pass auf dich auf.*

Die folgenden Sätze haben ebenfalls die gleiche Bedeutung:

### **mi plicru do le pa plise**

*Ich gebe dir den Apfel.*

### **mi do cu plicru le pa plise**

*Ich gebe dir den Apfel.*

**mi do le pa plise cu plicru**

*Ich gebe dir den Apfel.*

## Prenex

Prenex ist ein "Präfix" der Relation, in dem Sie Variablen deklarieren können, die später verwendet werden:

**pa da poi pendo mi zo'u da tavla da**

*Es gibt jemanden, der mein Freund ist, sodass er/sie mit sich selbst spricht.*

**zo'u** *≈ Prenex-Trenner*

**da** *≈ Pronomen: Variable.*

Das Pronomen **da** wird übersetzt als *es gibt etwas/jemanden ...*. Wenn wir **da** das zweite Mal in derselben Relation verwenden, bezieht es sich immer auf dasselbe wie das erste **da**:

**mi djica le nu su'o da poi kukte zo'u mi citka da**

*Ich wünschte, es gäbe zumindest etwas Leckeres, damit ich es esse.*

**su'o** *≈ Zahl: mindestens 1*

Wenn die Variable in derselben Relation und nicht in eingebetteten Relationen verwendet wird, können Sie den Prenex ganz weglassen:

**mi djica le nu su'o da poi kukte zo'u mi citka da**

**mi djica le nu mi citka su'o da poi kukte**

*Ich wünschte, es gäbe zumindest etwas Leckeres, damit ich es esse.*

*Ich wünsche mir, dass es etwas gibt, damit ich es esse.*

Beide Beispiele bedeuten dasselbe, in beiden Fällen bezeichnet **su'o da** *es gibt (gab/wird geben) etwas oder jemanden*.

Prenex ist jedoch nützlich und notwendig, wenn Sie **da** tief in Ihrer Relation verwenden müssen, d.h. innerhalb eingebetteter Relationen:

**su'o da poi kukte zo'u mi djica le nu mi citka da**

*Es gibt zumindest etwas Leckeres: Ich wünschte, ich hätte es gegessen, ich möchte es essen.*

*Es gibt etwas Leckeres, das ich essen möchte.*

Beachten Sie, wie sich die Bedeutung ändert. Hier können wir den Prenex nicht weglassen, da dies die Bedeutung des vorherigen Beispiels ändern würde.

Weitere Beispiele:

**mi tavla**

*Ich spreche.*

**mi tavla su'o da**

**mi tavla da**

*Es gibt jemanden, mit dem ich spreche.*

By default bedeutet **da** als Pronomen allein dasselbe wie **su'o da** (*es gibt mindestens einen ...*), es sei denn, es wird eine explizite Zahl verwendet.

**da tavla da**

*Jemand spricht mit sich selbst.*

**da tavla da da**

*Jemand spricht mit sich selbst über sich selbst.*

**tavla**  $\approx x_1$  spricht mit jemandem  $x_2$  über das Thema  $x_3$

**pa da poi ckape zo'u mi djica le nu da na ku fasnu**

*Es gibt eine gefährliche Sache: Ich wünsche, dass sie nie passiert.*

**da** impliziert keine bestimmten Objekte oder Ereignisse, was oft nützlich ist:

**xu do tavla su'o da poi na ku slabu do**

*Sprichst du mit jemandem, der dir nicht vertraut ist? (keine bestimmte Person ist gemeint).*

**.e'u mi joi do casnu bu'u su'o da poi drata**

*Lass uns an einem anderen Ort diskutieren (kein bestimmter Ort ist gemeint)*

## Argumente der Existenz

**pa da poi me le pendo be mi zo'u mi prami da**

*Es gibt jemanden, der mein Freund ist, sodass ich ihn liebe.*

Da **da** nur einmal verwendet wird, könnten wir versucht sein, den Prenex zu entfernen. Aber wie sollten wir den Relativsatz **poi pendo mi** (*der mein Freund ist*) behandeln?

Glücklicherweise gibt es im Lojban eine Abkürzung:

**pa da poi me le pendo be mi zo'u mi prami da  
mi prami pa le pendo be mi**

*Es gibt jemanden, der mein Freund ist, sodass ich ihn liebe.*

Beide Sätze bedeuten dasselbe.

Argumente, die mit Zahlen beginnen wie **pa le pendo** (*es gibt jemanden, der mein Freund ist*), **ci le prenu** (*es gibt drei Personen*) können sich jedes Mal auf neue Entitäten beziehen, wenn sie verwendet werden.

Deshalb

**pa le pendo be mi ca tavla pa le pendo be mi**

*Es gibt einen Freund von mir, der mit einem Freund von mir spricht.*

Dieser Satz ist nicht präzise darin, ob dein Freund mit sich selbst spricht oder ob du zwei deiner Freunde beschreibst, sodass der erste mit dem zweiten spricht.

Es ist vernünftiger zu sagen:

**le pa pendo be mi ca tavla ri**

*Mein Freund spricht mit sich selbst.*

**ri** ≈ Pronomen: bezieht sich auf das vorherige Argument, ausgenommen **mi**, **do**.

Hier bezieht sich **ri** auf das vorherige Argument: **le pa pendo** insgesamt.

Note the difference:

🌸 **da** bedeutet *es gibt etwas/jemanden*, **da** bezieht sich immer auf dieselbe Entität, wenn es mehr als einmal in derselben Beziehung verwendet wird.

🌸 Ein Argument wie **pa le mlatu** (mit einer bloßen Zahl) ist ähnlich wie **pa da poi me le mlatu**, kann sich jedoch jedes Mal auf neue Entitäten beziehen, wenn es verwendet wird.

**mi nitcu le nu pa da poi mikce zo'u da kurju mi**

*Ich brauche einen Arzt, der sich um mich kümmert (impliziert "jeder Arzt ist in Ordnung").*

**pa da poi mikce zo'u mi nitcu le nu da kurju mi**

*Es gibt einen Arzt, den ich brauche, um sich um mich zu kümmern.*

Ein weiteres Beispiel:

**le nu pilno pa le bangu kei na ku banzu**

*Nur eine der Sprachen zu verwenden, ist nicht genug.*

**pilno** ≈ ... benutzt ...

**banzu** ≈ ... ist genug für den Zweck ...

Vergleiche es mit:

**le nu pilno le pa bangu kei na ku banzu**

*Die Sprache (die in Frage steht) zu verwenden, ist nicht genug.*

Existenzargumente werden natürlich innerhalb innerer Beziehungen und mit **tu'a** verwendet:

**mi djica le nu mi citka pa le plise**

*Ich möchte einen Apfel essen, irgendeinen Apfel.*

**mi djica tu'a pa le plise**

*Ich möchte etwas über einen Apfel, irgendeinen Apfel (wahrscheinlich, ihn essen, vielleicht kauen, lecken, ihn auf deinen Freund werfen usw.)*

Beachte den Unterschied:

**mi djica tu'a le pa plise**

*Ich möchte etwas über den Apfel (den Apfel in Frage).*

*'I have an arm.' 'I have a brother.'*

Das englische Verb *to have* hat mehrere Bedeutungen. Lassen Sie uns einige davon auflisten.

**pa da birka mi**

*Ich habe einen Arm.*

Es gibt etwas, das ein Arm von mir ist

**birka**  $\approx x_1$  ist ein Arm von  $x_2$

Wir verwenden dieselbe Strategie, um familiäre Beziehungen auszudrücken:

**pa da bruna mi**

**mi se bruna pa da**

*Jemand ist mein Bruder.*

*Ich habe einen Bruder.*

Es gibt jemanden, der ein Bruder von mir ist

**re lo bruna be mi cu clani**

*Ich habe zwei Brüder, und sie sind groß.*

**clani**  $\approx x_1$  ist lang, groß

Wir brauchen also nicht das Verb *to have*, um solche Beziehungen zu kennzeichnen. Dasselbe gilt für andere Familienmitglieder:

**da mamta mi**  
**mi se mamta da**  
*Ich habe eine Mutter.*

**da patfu mi**  
**mi se patfu da**  
*Ich habe einen Vater.*

**da mensi mi**  
**mi se mensi da**  
*Ich habe eine Schwester.*

**da panzi mi**  
**mi se panzi da**  
*Ich habe ein Kind (oder Kinder).*

**panzi**  $\approx x_1$  ist ein Kind, Nachkomme von  $x_2$

Beachten Sie, dass die Verwendung einer Zahl vor **da** nicht notwendig ist, wenn der Kontext ausreicht.

Eine andere Bedeutung von *haben* ist *behalten*:

**mi ralte le pa gerku**  
*Ich habe den Hund.*  
Ich behalte den Hund

**mi ralte le pa karce**  
*Ich habe das Auto.*

**ralte**  $\approx x_1$  behält  $x_2$  in seinem Besitz

Wenn Sie etwas gemäß einem Gesetz oder Dokumenten besitzen, sollten Sie **ponse** verwenden:

**mi ponse le karce**  
*Ich besitze das Auto.*  
*Ich habe das Auto.*

**ponse**  $\approx x_1$  besitzt  $x_2$

## Umfang

Die Reihenfolge von

- 🌸 Begriffen, beginnend mit Zahlen,
- 🌸 modalen Begriffen und
- 🌸 modalen Partikeln von Beziehungskonstrukten,

ist wichtig und sollte von links nach rechts gelesen werden:

**ci le pendo cu tavla re le verba**

*Es gibt drei Freunde, die jeweils mit zwei Kindern sprechen.*

Die Gesamtzahl der Kinder kann hier bis zu sechs betragen.

Durch die Verwendung von **zo'u** können wir unseren Satz klarer machen:

**ci da poi me le pendo ku'o re de poi me le verba zo'u da tavla de**

*Für drei **da**, die zu den Freunden gehören, für zwei **de**, die zu den Kindern gehören: **da** spricht mit **de**.*

Hier sehen wir, dass jeder der Freunde mit zwei Kindern spricht, und es könnten jedes Mal unterschiedliche Kinder sein, mit insgesamt bis zu sechs Kindern.

Wie können wir dann die andere Interpretation ausdrücken, bei der nur zwei Kinder beteiligt sind? Wir können nicht einfach die Reihenfolge der Variablen im Prenex umkehren zu:

**re de poi me le verba ku'o ci da poi me le pendo zo'u da tavla de**

*Für zwei **de**, die zu den Kindern gehören, für drei **da**, die zu den Freunden gehören, **da** spricht mit **de***

Obwohl wir jetzt die Anzahl der Kinder auf genau zwei begrenzt haben, enden wir mit einer unbestimmten Anzahl von Freunden, die von drei bis sechs reicht. Diese Unterscheidung wird als „Umfangsunterscheidung“ bezeichnet: Im ersten Beispiel hat **ci da poi me le pendo** einen größeren Umfang als **re de poi me le verba** und geht daher im Prenex voraus. Im zweiten Beispiel ist das Gegenteil der Fall.

Um den Geltungsbereich gleich zu machen, verwenden wir eine spezielle Konjunktion **ce'e**, die zwei Begriffe verbindet:

**ci da poi me le pendo ce'e re de poi me le verba cu tavla**

**ci le pendo ce'e re le verba cu tavla**

*Drei Freunde [und] zwei Kinder, reden.*

Dies wählt zwei Gruppen aus, eine mit drei Freunden und die andere mit zwei Kindern, und sagt, dass jeder der Freunde mit jedem der Kinder spricht.

Die Reihenfolge ist auch bei modalen Partikeln, die Hauptbeziehungsstrukturen modifizieren, wichtig:

**mi speni**

*Ich bin verheiratet, ich habe eine Frau oder einen Mann.*

**mi co'a speni**

*Ich heirate.*

**mi mo'u speni**

*Ich bin verwitwet.*

**mo'u** ≈ Begriff: das Ereignis ist abgeschlossen

Vergleichen wir nun:

**mi mo'u co'a speni**

*Ich bin frisch verheiratet.*

Ich habe den Prozess des Heiratens abgeschlossen.

**mi co'a mo'u speni**

*Ich werde verwitwet.*

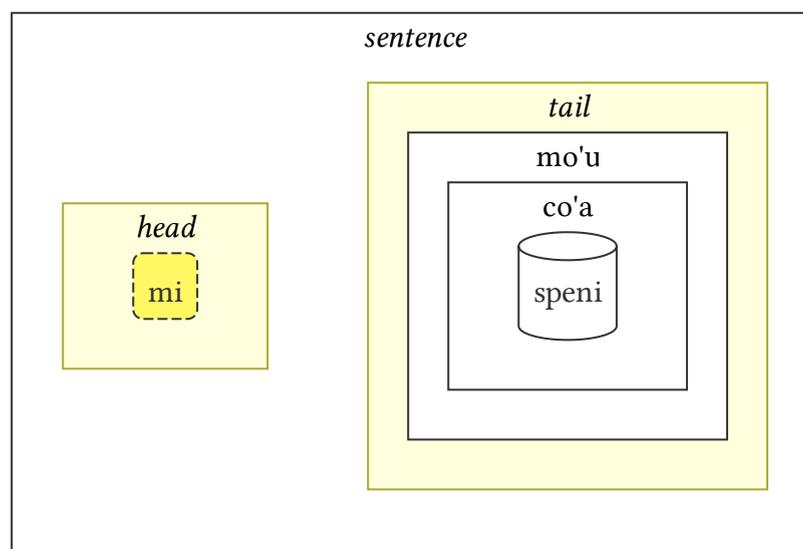
Ich werde das Beenden des Verheiratetseins.

Wenn es mehrere modale Partikeln in einem Satz gibt, lautet die Regel, dass wir sie von links nach rechts zusammen lesen und uns das als eine sogenannte *imaginäre Reise* vorstellen. Wir beginnen an einem impliziten Punkt in Zeit und Raum (das "Jetzt und Hier" des Sprechers, wenn kein Argument rechts angehängt ist) und folgen dann den Modalen nacheinander von links nach rechts.

Nehmen wir **mi mo'u co'a speni**.

**mo'u** bedeutet, dass ein Ereignis abgeschlossen ist. Welches Ereignis? Das Ereignis **co'a speni** – zu heiraten. Daher bedeutet **mi mo'u co'a speni** *Ich beende den Prozess des Heiratens*, d.h. *Ich bin frisch verheiratet*.

In solchen Fällen sagen wir, dass **co'a speni** im "Geltungsbereich" von **mo'u** liegt.



In **mi co'a mo'u speni** ist die Reihenfolge der Ereignisse anders.

Zuerst wird gesagt, dass ein Ereignis begonnen hat (**co'a**), dann wird festgestellt, dass es sich um ein Ereignis des Beendens des Verheiratetseins handelt. Daher bedeutet **mi co'a mo'u speni** *Ich werde verwitwet.*

Wir können sagen, dass hier **mo'u speni** im "Geltungsbereich" von **co'a** liegt.

Ein weiteres Beispiel:

**mi co'a ta'e citka**

*Ich beginne, gewohnheitsmäßig zu essen.*

**mi ta'e co'a citka**

*Ich beginne gewohnheitsmäßig zu essen.*

Beispiele mit einfachen Zeiten:

**mi pu ba klama le cmana**

*Es geschah, bevor ich zum Berg ging.*

Ich in Vergangenheit: in Zukunft: gehe zum Berg.

**mi ba pu klama le cmana**

*Es wird passieren, nachdem ich zum Berg gegangen bin.*

Ich in Zukunft: in Vergangenheit: gehe zum Berg.

Die Regel, Begriffe von links nach rechts zu lesen, kann durch das Verbinden von Modalpartikeln mit der Konjunktion **ce'e** außer Kraft gesetzt werden:

**mi ba ce'e pu klama le cmana**

*Ich ging und werde zum Berg gehen.*

Ich in Zukunft und in Vergangenheit: gehe zum Berg.

**mi cadzu ba le nu mi citka ce'e pu le nu mi sipna**

*Ich gehe, nachdem ich gegessen habe und bevor ich schlafe.*

## Modalpartikeln + «**da**» + Argumente, die mit Zahlen beginnen

Wie bei Modalbegriffen ist die Position von **da** wichtig:

**mi ponse da**

*Es gibt etwas, das ich besitze.*

**mi co'u ponse da**

*Ich habe mein ganzes Eigentum verloren.*

**ponse**  $\approx x_1$  besitzt  $x_2$

**co'u**  $\approx$  Modalbegriff: das Ereignis endet

Dies könnte wie ein verwirrendes Beispiel aussehen. Hier konnte eine Person sagen *Ich besitze etwas*. Aber dann endete diese Situation für alles, was die Person besaß.

Ein weiteres Beispiel:

**ro da vi cu cizra**

*Alles ist hier seltsam.*

Jedes Ding hier seltsam

**vi**  $\approx$  hier, in kurzer Entfernung

**cizra**  $\approx x_1$  ist seltsam

**vi ku ro da cizra**

*Hier ist alles seltsam.*

Hier: jedes Ding seltsam

Hast du den Unterschied bemerkt?

1. *Alles ist hier seltsam* bedeutet, dass wenn etwas irgendwo nicht seltsam ist, es an diesem Ort seltsam wird.
2. *Hier ist alles seltsam* beschreibt einfach jene Objekte oder Ereignisse, die hier sind (und sie sind seltsam). Wir wissen nichts über andere an anderen Orten.

Ein weiteres Beispiel mit einem Argumentbegriff, der mit einer Zahl beginnt:

**pa le prenu ta'e jundi**

*Es gibt eine Person, die gewohnheitsmäßig aufmerksam ist.*

— es ist dieselbe Person, die aufmerksam ist.

**ta'e ku pa le prenu cu jundi**

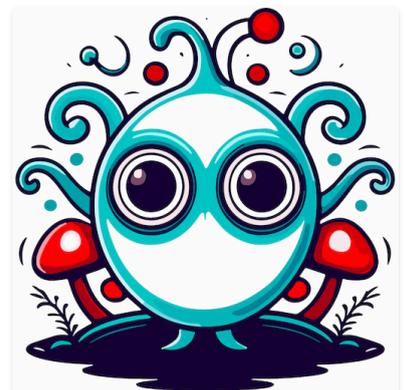
*Es passiert gewohnheitsmäßig, dass es eine Person gibt, die aufmerksam ist.*

— es ist immer diese eine Person aufmerksam. Die Menschen können sich ändern, aber es gibt immer eine aufmerksame Person.

Generische Argumente. 'Ich mag Katzen (im Allgemeinen)'. Mengen

**mi nelci le'e mlatu**

*Ich mag Katzen.*



**vi ku ro da cizra**  
*Hier ist alles seltsam.*

Wir haben gesehen, dass **le** meistens als das englische *the* übersetzt wird. In einigen Fällen möchten wir jedoch ein typisches Objekt oder Ereignis beschreiben, das am besten einen Objekttyp oder ein Ereignis in unserem Kontext veranschaulicht. In diesem Fall ersetzen wir **le** durch **le'e**:

**mi nelci le'e badna .i mi na ku nelci le'e plise**

*Ich mag Bananen. Ich mag keine Äpfel.*

Ich habe vielleicht keine Bananen oder Äpfel zur Hand. Ich spreche einfach über Bananen und Äpfel, wie ich sie verstehe, erinnere oder definiere.

Um einen Argumentbegriff zu bilden, der die Menge von Objekten oder Ereignissen beschreibt (aus denen wir ein solches typisches Element ableiten), verwenden wir das Wort **le'i**:

**le danlu pendo pe mi cu mupli le ka ca da co'a morsi kei le'i mabru**

*Mein Haustier ist ein Beispiel dafür, dass Säugetiere irgendwann sterben.*

**danlu**  $\approx x_1$  ist ein Säugetier

**morsi**  $\approx x_1$  ist tot

**co'a morsi**  $\approx x_1$  stirbt

**ca da**  $\approx$  zu einem bestimmten Zeitpunkt

**mupli**  $\approx x_1$  ist ein Beispiel für  $x_2$  (Eigenschaft) unter  $x_3$  (Menge)

Wörterbücher geben die zu füllenden Beziehungslots an, die mit Mengen gefüllt werden müssen.

## Massen

**lei prenu pu sruri le jubme**

*Die Leute umringten den Tisch.*

Die Masse der Leute umringte den Tisch.

Wir verwenden **lei** anstelle von **le**, um zu zeigen, dass die Masse der Objekte für die Handlung relevant ist, aber nicht unbedingt jedes dieser Objekte einzeln. Vergleiche:

**le prenu pu smaji**

*Die Leute waren still.*

**lei prenu pu smaji**

*Die Menge war still.*



**lei prenu cu sruri le jubme**  
*Die Leute umringten den Tisch.*

**le prenu**  $\approx$  die Person, die Leute

**lei prenu**  $\approx$  die Menge, die Masse der Leute

**smaji**  $\approx x_1$  ist still

### **le since cu sruri le garna**

*Die Schlangen umringten den Stab.*

*Jede der Schlangen umringte den Stab.*

– hier umringte wahrscheinlich jede Schlange den Stab, indem sie sich darum wickelte.

### **lei since cu sruri le garna**

*Die Schlangen umringten den Stab.*

*Die Schlangen umringten den Stab als Masse.*

– hier kümmern wir uns nicht um einzelne Schlangen, sondern stellen fest, dass die Schlangen als Masse kollektiv den Stab umringten.

### **lei re djine cu sinxa la .lojban.**

*Die zwei Ringe sind ein Symbol für Lojban.*

### **na ku re le djine cu sinxa la lojban**

*Es ist nicht wahr, dass jeder der beiden Ringe ein Symbol für Lojban ist.*

**djine**  $\approx x_1$  ist ein Ring

Tatsächlich bilden nur die beiden Ringe zusammen ein Symbol.

Betrachten Sie einen Satz:

*Äpfel sind schwer.*

Bedeutet das, dass jeder Apfel schwer ist, oder bedeutet es, dass sie schwer sind, wenn man sie zusammen nimmt?

Im Lojban können wir leicht zwischen diesen beiden Fällen unterscheiden:

### **le ci plise cu tilju**

*Jeder der drei Äpfel ist schwer.*

### **le plise cu tilju**

*Jeder der Äpfel ist schwer.*

### **lei ci plise cu tilju**

*Die drei Äpfel sind insgesamt schwer.*

(sodass jeder Apfel leicht sein könnte, aber zusammen sind sie schwer)

**tilju**  $\approx x_1$  ist schwer



**le pa since cu sruri le prenu**

*Die Schlange umgab die Person.*

Wie Sie sehen können, gibt es einen wichtigen Unterschied zwischen der Beschreibung eines Objekts innerhalb einer Masse und der Beschreibung der Masse selbst.

## Zahlen in Stellen

**le ci plise cu grake li pa no no**

*Jeder der drei Äpfel wiegt 100 Gramm.*

**lei ci plise cu grake li pa no no**

*Die drei Äpfel wiegen insgesamt 100 Gramm.*

*(sodass jeder Apfel im Durchschnitt  $\approx 33$  Gramm wiegt)*

**grake**  $\approx x_1$  wiegt  $x_2$  (Zahl) Gramm

Wenn eine Stelle einer Relation eine Zahl erfordert, wie im Wörterbuch erwähnt, dann verwenden wir diese Zahl, indem wir sie mit dem Wort **li** voranstellen.

**li** ist ein Präfix, das signalisiert, dass eine Zahl, ein Zeitstempel oder ein mathematischer Ausdruck folgt.

**li mu no**

*Zahl 50.*

Ein einfaches **mu no**, das nicht mit **li** vorangestellt ist, würde verwendet, um 50 Objekte oder Ereignisse zu bezeichnen.

# Lektion 3. Zitieren. Fragen. Interjektionen

## «**sei**»: Kommentare zum Text

Die Partikel **sei** ermöglicht es, einen Kommentar zu unserer Einstellung zu dem, was gesagt wird, in eine Relation einzufügen:

**do jinga sei mi gleki**

*Du hast gewonnen! (Ich freue mich darüber!)*

Jedoch:

**do jinga sei la .ian. cu gleki**

*Du hast gewonnen! (Und Yan freut sich darüber!)*

Wie bei Argumenten, die mit **le** gebildet werden, muss die mit **sei** gebildete Relation in einer Relationskonstruktion enden.

**la .alis. cu prami sei la .bob. cu gleki la .kevin.**

Lassen Sie uns Klammern hinzufügen, um es leichter lesbar zu machen.

**la .alis. cu prami (sei la .bob. cu gleki) la .kevin.**

*Alice liebt (Bob freut sich) Kevin.*

*Alice liebt Kevin (Bob freut sich).*

Wir können natürlich weitere Argumente zur Relation mit **be** und **bei** hinzufügen, wie wir es innerhalb von Argumentbegriffen tun:

**do jinga sei mi zausku be fo la fircku**

*Du hast gewonnen! (Ich werde Glückwünsche auf Facebook posten)*

**la fircku** *≈ Facebook*

**zausku** *≈  $x_1$  lobt  $x_2$  für Publikum  $x_3$  über Mittel  $x_4$*

## Anführungszeichen

Zum Zitieren von Text platzieren wir die Zitatpartikel **lu** vor dem Zitat und **li'u** danach. Das Ergebnis ist ein Argument, das den zitierten Text darstellt:

**mi cusku lu mi prami do li'u**

*Ich sage "Ich liebe dich."*

**cusku**  $\approx x_1$  drückt aus/sagt  $x_2$  (Zitat) zu Publikum  $x_3$

Ein schönes Merkmal von Lojban ist, dass **lu** – «Zitat» und **li'u** – «Zitatende» aussprechbar sind. Das ist sehr praktisch, da man im gesprochenen Lojban die Intonation nicht ändern muss, um zu zeigen, wo ein zitierter Text beginnt und endet.

In geschriebenen Texten, die ein Gespräch zitieren, lenkt der Autor jedoch oft die Aufmerksamkeit des Lesers auf den Inhalt der Zitate. In solchen Fällen wird **sei** bevorzugt.

Wir können auch Zitate verschachteln, zum Beispiel:

**la .ian. pu cusku lu la .djein. pu cusku lu coi li'u mi li'u**

*Yan sagte, "Jane sagte, 'Hallo' zu mir."*

was ähnlich ist wie

**la .ian. pu cusku lu la .djein. pu rinsa mi li'u**

*Yan sagte, "Jane begrüßte mich."*

**rinsa**  $\approx x_1$  begrüßt jemanden  $x_2$

Beachten Sie, dass wir im Lojban Dinge und ihre Namen unterscheiden:

**lu le munje li'u cu cmalu**

*"Das Universum" ist klein.*

**le munje na ku cmalu**

*Das Universum ist nicht klein.*

**le munje**  $\approx$  das Universum, Welt



**le prenu cu rinsa mi**  
*Die Person begrüßt mich.*

Hier ist der Text "das Universum" klein, während das Universum es nicht ist.

Interjektionen und Vokative funktionieren wie **sei**-Konstrukte:

**je'u mi jinga sei ra cusku**

*Wahrlich, "Ich habe gewonnen", sagte er.*

**je'u**  $\approx$  Interjektion: wahrlich

Wie Sie sehen können, ist **je'u** nicht Teil seiner Worte. Es repräsentiert Ihre Haltung gegenüber der Aussage. Wenn Sie "**je'u mi jinga**" zitieren möchten, verwenden Sie Anführungszeichen wie folgt:

**lu je'u mi jinga li'u se cusku ra**

*"Wahrlich, ich habe gewonnen", sagte er.*

Bemerkten Sie den Unterschied zwischen den beiden Beispielen?

Hier sind einige gebräuchliche Beziehungswörter im Zusammenhang mit dem Sprechen:

**ra pu retsku lu do klama ma li'u**

*Sie fragte, "Wohin gehst du?"*

**mi pu spusku lu mi klama le zdani li'u**

*Ich antwortete, "Ich gehe nach Hause."*

**mi pu spuda le se retsku be ra le ka spusku lu mi klama le zdani li'u**

*Ich antwortete auf ihre Frage, indem ich sagte, "Ich gehe nach Hause."*

**spuda**  $\approx x_1$  antwortet  $x_2$  durch das Tun von  $x_3$  (Eigenschaft von  $x_1$ )

Die verbleibenden drei Beziehungswörter haben eine identische Platzstruktur:

**cusku**  $\approx x_1$  drückt/sagt  $x_2$  (Zitat) zu Publikum  $x_3$

**retsku**  $\approx x_1$  fragt  $x_2$  (Zitat) zu Publikum  $x_3$

**spusku**  $\approx x_1$  antwortet/sagt Antwort  $x_2$  (Zitat) zu Publikum  $x_3$

## «zo» — ein Wort zitieren

**zo** ist ein Zitatmarker, ähnlich wie **lu**. Allerdings zitiert **zo** nur ein Wort, das unmittelbar darauf folgt. Das bedeutet, dass es kein Endzitatwort wie **li'u** benötigt; wir wissen bereits, wo das Zitat endet. Dadurch sparen wir zwei Silben und machen unsere Rede prägnanter.

**zo .robin. cmene mi**

*"Robin" ist mein Name.*

*Mein Name ist Robin.*

**cmene**  $\approx x_1$  (Zitat) ist ein Name von  $x_2$  ...

Um sich im Lojban mit Ihrem lojbanisierten Namen vorzustellen, folgen Sie dem obigen Beispiel. Wenn Ihr Name aus mehr als einem Wort besteht, verwenden Sie **lu ... li'u**:

**lu .robin.djonsyn. li'u cmene mi**

*Robin Johnson ist mein Name.*

Ein anderer Ansatz ist die Verwendung von **me**:

**mi me la .robin.djonsyn.**

*Ich bin Robin Johnson.*

Beachte den Unterschied: "Robin" in Anführungszeichen ist ein zitierter Name, während Robin eine Person ist.

Um dies besser zu zeigen, hier eine alberne Variation:

**zo .robin. cmene la .robin.**

*"Robin" ist Robins Name.*

*"Robin" ist ein Name von Robin.*

Der erste Platz von **cmene** ist ein Zitat, ein Text. Daher verwenden wir **lu ... li'u** oder **zo**, um ein Zitat zu erstellen und den ersten Platz von **cmene** damit zu füllen, anstatt **la** (Präfix für Namen).

## Verben der Rede

Hier sind einige Beziehungen, die die Rede beschreiben:

**mi pu skicu le purdi le pendo be mi lo ka bredi**

*Ich erzählte meinem Freund von meinem Garten, der bereit ist.*

**skicu**  $\approx x_1$  erzählt über  $x_1$  (Objekt/Ereignis/Zustand) zu  $x_3$  mit Beschreibung  $x_4$  (Eigenschaft)

**bredi**  $\approx \dots$  ist bereit zu  $\dots$

**mi pu cusku lu le purdi cu bredi li'u le pendo be mi lo ka cladu bacru**

*Ich sagte zu meinem Freund: "Der Garten ist bereit," indem ich es laut aussprach.*

**cusku**  $\approx x_1$  sagt  $x_2$  (Text) für Publikum  $x_3$  über Medium  $x_4$

**cladu**  $\approx \dots$  ist laut

**mi pu tavla le pendo be mi le nu le purdi cu bredi kei le lojbo**

*Ich sprach mit meinem Freund auf Lojban über den Garten, der bereit ist.*

**tavla**  $\approx x_1$  spricht mit  $x_2$  über Thema  $x_3$  in Sprache  $x_4$

Kurz gesagt:

 **skicu** bedeutet erzählen, beschreiben mit einer Beschreibung,

 **cusku** bedeutet einen Text sagen,

 **tavla** bedeutet in einer Sprache sprechen.

## Inhaltsfragen

Englisch hat mehrere *wh*-Fragewörter — *who*, *what* usw. In Lojban verwenden wir für beide ein Wort: **ma**. Dieses Wort ist ein Argument (wie **mi**, **le prenu** usw.) und es ist wie ein Vorschlag, den fehlenden Platz auszufüllen. Zum Beispiel:

- **do klama ma**
- **la .london.**
- *Wohin gehst du?*
- *London.*

- **ma klama la .london.**
- **la .kevin.**
- *Wer geht nach London?*
- *Kevin.*

- **mi plicru do ma**
- **le plise**
- *Ich gebe dir was? (wahrscheinlich im Sinne von Was sollte ich dir nochmal geben?)*
- *Den Apfel.*

Um *welcher/welches*, zu übersetzen, verwenden wir auch **ma**:

- **ma gugde gi'e se xabju do**
- **le gugde'usu**
- *In welchem Land lebst du?*
- *USA*
- *Was ist ein Land und wird von dir bewohnt*
- *USA*

**xabju** ≈ ... (*jemand*) bewohnt ... (*einen Ort*)

**se xabju** ≈ ... (*ein Ort*) wird bewohnt von ... (*jemand*)

**mo** ist ähnlich wie **ma**, aber es ist ein Relationswort.

**mo** schlägt vor, eine Beziehung anstelle eines Arguments zu füllen. Es ist wie die Frage *Was macht X?* oder *Was ist X?* auf Englisch (Lojban zwingt dich nicht, zwischen Sein und Tun zu unterscheiden).

Wir können **mo** als Aufforderung sehen, jemandem zu beschreiben, wie die Beziehung zwischen den Argumenten in der Frage ist.

- **do mo**
- *Wie geht es dir? Was ist los?*
- *Du bist was, du machst was?*

Dies ist die gebräuchlichste Art, *Wie geht es dir?* oder *Howdy?* auf Lojban zu fragen. Einige mögliche Antworten:

- **mi gleki**
- *Ich bin glücklich.*

**gleki**  $\approx x_1$  ist glücklich

– **mi kanro**  
– Ich bin gesund.

**mi tatpi**  
Ich bin müde.

**mi gunka**  
Ich arbeite.

Eine andere Art zu fragen *Wie geht es dir?*:

– **do cinmo le ka mo**  
– *Wie fühlst du dich (emotional)?*

**cinmo**  $\approx x_1$  fühlt  $x_2$  (Eigenschaft von  $x_1$ )

Weitere Beispiele:

**ti mo**  
*Was ist das?*

**la .meilis. cu mo**  
*Wer ist Mei Li? / Was ist Mei Li? / Was macht Mei Li?*

Mögliche Antworten je nach Kontext:

-  **ninmu**: *Sie ist eine Frau.*
-  **jungo**: *Sie ist Chinesin.*
-  **pulji**: *Sie ist Polizistin.*
-  **sanga**: *Sie ist Sängerin oder Sie singt.*

**do mo la .kevin.**  
*Was bist du für Kevin?*  
Du bist was (du machst was) für Kevin.

Die Antwort hängt vom Kontext ab. Mögliche Antworten auf diese Frage sind:

-  **nelci**: *Ich mag ihn.*
-  **pendo**: *Ich bin sein Freund.*
-  **prami**: *Ich liebe ihn.*
-  **xebni**: *Ich hasse ihn.*
-  **fengu**: *Ich bin wütend auf ihn.*

🌸 **cinba**: *Ich habe ihn geküsst.*

Beachte erneut, dass die Zeit hier nicht wichtig ist: genauso wie **cinba** *küsst, küsste, wird küssen* und so weiter bedeuten kann, fragt **mo** keine Frage über eine bestimmte Zeit.

Wenn wir zwischen *etwas tun* und *jemand oder etwas sein* unterscheiden wollen, verwenden wir zusätzliche Beziehungen:

**la meilis cu zukte ma**

Mei Li macht was?

*Was macht Mei Li?*

**le ka lumci**

*Reinigen.*

**la meilis cu zukte le ka lumci**

*Mei Li macht Reinigung.*

**zukte**  $\approx x_1$  *macht*  $x_2$  (Eigenschaft von  $x_1$ )

**lumci**  $\approx \dots$  *reinigt oder wäscht*  $\dots$  (etwas)

**do du ma**

Du bist wer?

**mi du le ctuca**

*Ich bin der Lehrer.*

Die Verwendung von Modalbegriffen mit **ma** kann uns andere nützliche Fragen geben:



**ra lumci le zdani**  
*Sie reinigt das Zuhause.*

Wort	Bedeutung	[wörtlich]
<b>ca ma</b>	Wann?	während was
<b>bu'u ma</b>	Wo?	bei was
<b>ma prenu gi'e ...</b>	Wer?	wer ist eine Person und ...
<b>ma dacti gi'e</b>	Was? (über Objekte)	was ist ein Objekt und ...
<b>ri'a ma</b>	Warum?	wegen was
<b>pe ma</b>	Wessen? Welche? Über was?	bezüglich was oder wem
<b>le mlatu poi mo</b>	Welche Katze? Welche Art von Katze?	

**pe ma** wird nur an Argumente angehängt:

**le penbi pe ma cu zvati le jubme**

*Wessen Stift ist auf dem Tisch?*

## Zahlenfragen

**le xo prenu cu klama ti**

*Wie viele Leute kommen hierher?*

**mu**

*Fünf.*

Das Wort **xo** bedeutet *Wie viele?* und fragt somit nach einer Zahl. Die vollständige Antwort lautet:

**le mu prenu cu klama ti**

*Die 5 Leute kommen hierher.*

Die befragte Person soll einen passenden Wert anstelle von **xo** einsetzen.

Hier sind noch ein paar Beispiele:

**le xo botpi cu kunti**

*Wie viele Flaschen sind leer?*

**do ralte le xo gerku**

*Wie viele Hunde hältst du?*

## Verben der Tatsachen

Betrachten Sie das Beispiel:

**mi djuno le du'u do stati**

*Ich weiß, dass du klug bist.*

**djuno**  $\approx x_1$  weiß  $x_2$  (Aussage) über  $x_3$

**mi jimpe le du'u do pu citka**

*Ich verstehe, dass du gegessen hast.*

**jimpe**  $\approx x_1$  versteht  $x_2$  (Aussage) über  $x_3$

An Stellen, die Fakten beschreiben, wird das Partikel **du'u** verwendet (anstelle von **nu**).

**djuno** (wissen) und **jimpe** (verstehen) beschreiben Fakten. Es wäre unlogisch zu sagen, *Ich verstehe, dass du gegessen hast, aber in Wirklichkeit hast du nicht.*

Beachte, dass die mit **du'u** begonnene Beziehung nicht wahr sein muss:

**le du'u do mlatu cu jitfa**

*Dass du eine Katze bist, ist falsch.*

**jitfa**  $\approx x_1$  (Aussage) ist falsch



**mi na jimpe**  
*Ich verstehe nicht.*

Wann sollte man **du'u** und wann **nu** verwenden? Du kannst das Wörterbuch konsultieren:

- 🌸 Das Label (*du'u*) oder (*Aussage*) kennzeichnet Stellen, an denen **du'u** empfohlen wird.
- 🌸 Das Label (*nu*) oder (*Ereignis*) kennzeichnet Stellen, an denen **nu** empfohlen wird.

Wenn du versehentlich **nu** anstelle von **du'u** verwendest, wirst du trotzdem verstanden. Allerdings unterscheiden fließende Lojban-Sprecher typischerweise zwischen diesen Partikeln.

## Indirekte Fragen

**mi djuno le du'u ma kau tadni la .lojban.**

*Ich weiß, wer Lojban lernt.*

Dies wird als indirekte Frage bezeichnet. Das Wort *wer* hier ist keine Informationsanfrage, und es gibt kein Fragezeichen. Die Antwort wird vorausgesetzt, und tatsächlich kennst du selbst die Antwort auf die Frage *Wer lernt Lojban?*

**kau** ist eine Interjektion, die wir nach einem Fragewort setzen, um anzuzeigen, dass es sich um eine indirekte Frage handelt.

Wenn ich dir die Frage **ma tadni la .lojban.** stelle, weißt du, welchen Wert du in den **ma**-Slot einfüllen musst: **la .kevin.** Also könntest du einfach sagen

**ma tadni la .lojban.**

*Wer lernt Lojban?*

**mi djuno le du'u ma kau tadni la .lojban.**

*Ich weiß, wer Lojban lernt. Ich kenne die Identität der Person, die Lojban lernt.*

**mi djica le nu ma tadni la .lojban.**

*Wen möchte ich, dass Lojban lernt?*

*Ich möchte, dass wer Lojban lernt?*

Dies kann niemals eine indirekte Frage sein: Es wird nach einer Antwort gefragt (selbst wenn du es rhetorisch machst).

You can put it after other question words:

**mi djuno le du'u le xo kau prenue cu tadni la .lojban.**

*Ich weiß, wie viele Leute Lojban lernen.*

**Indirekte Zitate (indirekte Rede): ‘Ich sagte, dass ich kommen würde.’**

Eine Beziehung wie *Alice sagte: "Michelle sagte zu mir 'Hallo'"* kann auch subtiler ausgedrückt werden:

**la .alis. pu cusku zo'e pe le nu la .micel. pu rinsa la .alis.**

*Alice sagte etwas darüber, dass Michelle sie zuvor begrüßt hatte.*

*Alice sagte etwas über das Ereignis, dass Michelle sie begrüßt hatte.*

Alternativ kann man es kürzer machen:

**la .alis. pu cusku le se du'u la .micel. pu rinsa la .alis.**

*Alice sagte, dass Michelle sie begrüßt hatte.*

Die Kombination **se du'u** ermöglicht die Ausdrucksweise der indirekten Rede.

Hier sind einige Beispiele für Beziehungen, die für die indirekte Rede nützlich sind:

**le ninmu pu retsku le se du'u mi klama ma kau**

*Sie fragte, wohin ich gehe.*

**mi pu spusku le se du'u mi klama le zdani**

*Ich antwortete, dass ich nach Hause gehe.*

**mi pu spuda le se retsku be le ninmu le ka spusku le se du'u mi klama le zdani**

*Ich antwortete auf ihre Frage, indem ich sagte, dass ich nach Hause gehe.*

Fragen in der indirekten Rede:

**mi pu cusku le se du'u ma tadni la .lojban.**

*Wen habe ich gesagt, dass er Lojban lernt?*

Ich sagte, wer Lojban lernt?

So hat Lojban mehrere Wörter für *dass ...*, je nachdem, was gemeint ist.

- 🌸 Wenn *dass* beschreibt, was gesehen, gehört oder was passiert, benutze **nu**.
- 🌸 Wenn *dass* beschreibt, was du denkst, ein Fakt oder Information, benutze **du'u**.
- 🌸 Wenn *dass* beschreibt, was du sagst, benutze **se du'u**.
- ⚙️ Aber wenn du ein wörtliches Zitat brauchst, benutze **lu ... li'u**.

Emotionale Interjektionen: 'Yay!' = «**ui**», 'Aye!' = «**ie**», 'Phew!' = «**.o'u**»

Wir kennen solche Interjektionen wie **ui** (*Yay!*), **.a'o** (*Ich hoffe*).

**do jinga ui**

*Du hast gewonnen! (Ich freue mich darüber!)*

**ui** ≈ *Interjektion: Yay!, Interjektion der Freude*

Interjektionen funktionieren wie **sei** mit ihren Beziehungen. **ui** bedeutet dasselbe wie **sei mi gleki**, also könnten wir genauso gut sagen **do jinga sei mi gleki**, was dasselbe bedeutet (obwohl es etwas länger ist).

Es gibt Interjektionen, die andere emotionale Zustände ausdrücken. Sie sind ähnlich wie Smileys wie ;-)) oder :-), aber in Lojban können wir spezifischer über unsere Emotionen sein und dennoch prägnant in unserer Sprache bleiben.

**ie tu mlatu**

*Einverstanden, das ist eine Katze.*



**ui mi jinga**  
*Yay! Ich habe gewonnen!*

**ie nai .i tu na ku mlatu**

*Nein, ich stimme nicht zu. Das ist keine Katze.*

**ie** ≈ Interjektion: *Ja! Aye! (Zustimmung)*

**ie nai** ≈ Interjektion: *Ablehnung*

**.ai mi vitke do**

*Ich werde dich besuchen.*

**.ai** ≈ Interjektion: *Ich werde ... (Absicht)*

**.au do kanro**

*Ich wünschte, du wärst gesund.*

**.au** ≈ Interjektion des Wunsches

**.a'o do clira klama**

*Ich hoffe, du kommst früh.*

**.a'o** ≈ Interjektion: *Ich hoffe*

**clira** ≈  $x_1$  *passiert früh*

**.ei mi ciska le xatra le pelji le penbi**

*Ich sollte den Brief auf dem Papier mit dem Stift schreiben.*

**.ei** ≈ *Ich sollte ... (Verpflichtung)*

**ciska** ≈  $x_1$  *schreibt*  $x_2$  *auf Medium*  $x_4$

**.i'e do pu gunka le vajni**

*Sehr gut! Du hast wichtige Arbeit geleistet.*

**.i'e** ≈ Interjektion: *Gut! (Zustimmung)*

**.o'u tu mlatu**

*Oh, das ist nur eine Katze.*

**.o'u** ≈ Interjektion: *Puh! (Entspannung)*



**mi clira klama**  
*Ich kam früh.*



**.ei mi ciska le xatra ti voi pelji  
ku'o le penbi**  
*Ich sollte den Brief auf diesem  
Papier mit dem Stift schreiben.*

In diesem Fall hast du wahrscheinlich gedacht, dass es etwas Gefährliches war, aber es ist nur eine Katze, also sagst du **.o'u**.

### **.u'i ti zmitci**

*Ha-ha, das ist ein Roboter.*

**.u'i** ≈ Interjektion: *Ha-ha!* (Belustigung)

**zmitci** ≈ ... ist ein automatisches Werkzeug

Du kannst Interjektionen zu einem Satz hinzufügen oder daraus entfernen, ohne das Risiko, ihn zu zerstören.

Jedes Wort, das mit einem reinen Vokal beginnt (außer **u** und **i** vor Vokalen), wird in Lojban im Schreiben mit einem Punkt und im Sprechen mit einer Pause versehen. Also ist die korrekte Schreibweise **.a'o** und so weiter. Es ist üblich, Punkte im Schreiben wegzulassen. Beim Sprechen solltest du jedoch immer diese Punkte durch eine kurze Pause vor dem Wort anzeigen, um zu verhindern, dass zwei benachbarte Wörter zu einem verschmelzen.

Wie bei **xu-** oder **sei-**Relationen können wir nach jedem Argument oder Relationskonstrukt Interjektionen hinzufügen und so unsere Haltung zu diesem Teil des Satzes ausdrücken.

## Drängende Interjektionen

Eine spezielle Gruppe von "imperativen/hortativen" Interjektionen wird für Aufforderungen, Befehle und Bitten verwendet. Wir haben bereits **.e'o** kennengelernt:

### **.e'o mi ciksi da poi mi cusku djica**

*Bitte, lass mich erklären, was ich sagen möchte.*

**.e'o** ≈ Interjektion: *Bitte ...* (Bitte)

### – **au mi klama le nenri**

– **.e'a**

– *Ich möchte eintreten.*

– *Bitte.*

**.e'a** ≈ Interjektion: *Ich erlaube, du darfst ...* (Erlaubnis)

**le nenri** ≈ *das Innere, was drinnen ist*

### **.e'ei do zukte**

*Komm schon, mach es!*

**.e'ei** ≈ Interjektion: *Komm schon!* (Ermutigung, Anstiftung, Provokation). Inoffizielles Wort

### **.e'i do zutse doi le verba**

*Setz dich, Kind!*

**.e'i** ≈ Interjektion: *Mach das! (Befehl)*

**.e'u do pinxe le jisra**

*Ich schlage vor, dass du den Saft trinkst. Du solltest besser den Saft trinken.*

**.e'u** ≈ Interjektion: *Lass uns ... (Vorschlag)*

## «**ko**» für schnellere Aufforderungen

**do bajra**

*Du läufst.*

**bajra**

*Jemand läuft.*

Im Englischen ist das Verb selbst ein Befehl:

*Lauf!*

Im Lojban bedeutet **bajra** als Satz *Jemand läuft* (oder *läuft gerade / lief*, je nach Kontext). **bajra** kann auch ein Befehl sein, *Lauf!*, aber manchmal reicht der Kontext nicht aus, um zu bestimmen, ob es eine Aufforderung zum Laufen ist oder einfach eine Aussage, dass jemand läuft oder läuft.

Das Pronomen **ko** wird anstelle von **do** verwendet, um Bitten, Vorschläge oder Befehle zu machen:

**ko bajra**

*Lauf! Lauf wirklich! Mach es so, dass du läufst!*

**ko** ist eine vage Alternative zu **do .e'o**, **do .e'u**, **do .e'i**.

Es ist völlig in Ordnung, etwas Präziseres zu sagen, wie:

**do .e'o bajra**

*Du, bitte lauf!*

wobei wir die Betonung auf unsere Höflichkeit gegenüber **do** (*du*) legen.

Indem man **ko** in eine Relation verschiebt, wird der Befehl/die Bitte auf diesen Teil verschoben. Zum Beispiel:

**nelci ko**

*Mach es so, dass du von jemandem gemocht wirst!*

**nelci** ≈ ... *mag ... (etwas oder jemanden)*

Wie Sie sehen können, müssen wir diese Relation im Englischen umstrukturieren, was immer noch seltsam klingt. Im Lojban könnte man es jedoch im Sinne von *Versuche, einen guten Eindruck zu machen* verwenden.

Note that **prami** corresponds to English *to love*, while **nelci** corresponds to English *to like*.

We can even have several **ko** in one sentence:

**ko kurji ko**

*Take care of yourself.*

**kurji** ≈ ... *kümmert sich um ... (jemanden oder etwas)*

## Diskursive Interjektionen

**au mi citka le salta .e ji'a le grute**

*I'd like to eat the salad and the fruits too.*

**ji'a** ≈ *zusätzlich, auch, bedeutet, dass es andere gibt, die ebenfalls gleich sind (du in diesem Fall) oder dasselbe tun*

**salta** ≈ ... *ist etwas Salat*

**grute** ≈ ... *ist eine Frucht*

**mi si'a nelci do**

*I too like you*

– **mi nelci le'e mlatu**

– **mi si'a nelci le'e mlatu**

– *I like cats.*

– *I like cats too (Me too).*

**si'a** ≈ *ähnlich, auch, bezeichnet, dass etwas ähnlich ist, während es in anderen nicht erwähnten Aspekten unterschiedlich ist*

## Struktur der Interjektionen: «nai», «sai», «pei», «dai»

Interjektionen können bestehen aus

1. der Wurzel, wie **ui** (*Yay!*)
2. danach Suffixe wie **pei**, **dai**, **zo'o**:

**ui zo'o** *Yay! (scherzhaft, ich bin eigentlich nicht glücklich)*

3. sowohl die Wurzel als auch jedes der Suffixe können mit Skalarpartikeln wie **nai** modifiziert werden:

**ui nai** *Ach!*

**ui nai zo'o** *Ach! (scherzhaft, ich meine es nicht ernst mit diesem Gefühl)*

**ui nai zo'o nai** *Ach, ich scherze nicht, ich fühle mich unglücklich*

Einige Beispiele, wie Skalarpartikeln funktionieren.

🌻 **ju'o** = Interjektion: *Ich bin sicher (Gewissheit)*

🌻 **ju'o cu'i** = Interjektion: *vielleicht, möglicherweise (Unsicherheit)*

🌻 **ju'o nai** = Interjektion: *Ich habe keine Ahnung!*

Häufige Beispiele für Interjektionen:

🌻 eine Interjektion, die nur aus einer Wurzel besteht:

**ju'o le bruna co'i klama**

*Ich bin sicher, der Bruder ist gekommen.*

🌻 die Skalarpartikel **cu'i** verwandelt eine reine Wurzelinterjektion in ihre mittlere Haltung:

**ju'o cu'i le bruna co'i klama**

*Vielleicht ist der Bruder gekommen, ich bin mir nicht sicher.*

🌻 die Skalarpartikel **nai** verwandelt die Interjektion in die entgegengesetzte Haltung:

**ju'o nai le bruna co'i klama**

*Vielleicht ist der Bruder gekommen, vielleicht auch nicht, ich habe keine Ahnung*

Ähnlich bedeutet **ui** *Whee! Yay!*, während **ui nai** *Alas!* bedeutet.

Genaue Bedeutungen von Interjektionen, die mit ihren Skalarpartikeln **cu'i** und **nai** sinnvoll sind, werden im Wörterbuch angegeben.

🌻 Die Skalarpartikel **sai** bezeichnet starke Intensität der Interjektion:

**.u'i sai**

*Ha-ha-ha!*

Vokative können auch mit Skalarpartikeln modifiziert werden:

**ki'e sai do**

*Vielen Dank!*

Suffixe werden nach der Wurzel der Interjektion hinzugefügt (zusammen mit ihren Skalarpartikeln, wenn wir sie verwendet haben):

☀ Das Interjektionssuffix **pei** verwandelt die Interjektion in eine Frage.

- **.au pei do .e mi klama le zarci**
- **.au cu'i**
- *Willst du, dass du und ich zum Laden gehen?*
- *Meh, ich habe keine Präferenzen.*

- **ie pei tu melbi**
- **ie**
- *Der da ist hübsch, oder?*
- *Ja.*

☀ Das Interjektionssuffix **dai** zeigt die Gefühle anderer, nicht die Gefühle des Sprechers:

**ui nai dai do na ku co'i jinga**  
*Du musst traurig sein, du hast nicht gewonnen.*

**.a'u**  
*Das ist interessant!*

**.a'u dai**  
*Das muss für dich interessant gewesen sein!*

☀ Bloße Interjektionen drücken die Haltung des Sprechers aus. **ei do cliva** bedeutet nicht *Du solltest gehen*, sondern *Ich fühle die Verpflichtung, dass du gehst*. **dai** zeigt, dass der Sprecher die Gefühle anderer nachempfindet.

**.ei dai do cliva**  
*Du fühlst die Verpflichtung, selbst zu gehen.*

Beachte, dass Interjektionen nicht unbedingt die Haltung gegenüber den Sprechern selbst zeigen. Stattdessen drücken sie die Haltung der Sprecher gegenüber anderen Dingen aus.

☀ Das Interjektionssuffix **zo'o** kennzeichnet die Haltung als nicht ernst gemeint:

**.e'u zo'o do pinxe ti**  
*Ich schlage vor, dass du es trinkst (scherzhaft).*

☀ Suffixe können auch mit Skalarpartikeln modifiziert werden:

**ie zo'o nai**  
*Ich stimme zu (nicht scherzhaft).*

☀ **zo'o nai** wird verwendet, um zu zeigen, dass die Information kein Scherz ist:

**zo'o nai ra pu klama la .paris.**

– *Ich meine es ernst, er ist nach Paris gegangen.*

🌸 Suffixe können auch allein verwendet werden:

⚙️ **pei** wird allein verwendet, um nach einer beliebigen Interjektion zu fragen, die der Zuhörer für angemessen hält:

– **pei le lunra cu crino**

– **.ie nai**

– *Der Mond ist grün (was fühlst du dabei?)*

– *Ich stimme nicht zu.*

🌸 Bei anderen Suffixen bedeutet es, dass die Wurzelinterjektion **ju'a** (*Ich stelle fest*) weggelassen wurde:

**zo'o do kusru**

**ju'a zo'o do kusru**

*Du bist grausam (Scherz).*

**ju'a** ≈ *Interjektion: Ich stelle fest (nicht zu verwechseln mit ju'o (Ich bin sicher))*

## Nur zur Referenz: Interjektionen in Tabellen

Hier ist eine umfassendere Ansicht: emotionale, drängende und verschiedene andere Interjektionen nach Serien.

<b>.au</b> <i>Wunsch ...</i>	<b>.ai</b> <i>Ich werde...</i>	<b>.ei</b> <i>Es sollte...</i>	<b>.oi</b> <i>Autsch!</i>
<b>.au cu'i</b> <i>meh</i> Gleichgültigkeit	<b>.ai cu'i</b> Unentschlossenheit	<b>.ei cu'i</b>	<b>.oi cu'i</b>
<b>.au nai</b> <i>Nuh-uh!</i> Abneigung, Widerwillen	<b>.ai nai</b> unabsichtlich, versehentlich	<b>.ei nai</b> Freiheit, wie Dinge nicht sein müssen	<b>.oi nai</b> Vergnügen

## Emotion

<p><b>ua</b></p> <p>"wah" wie in "<u>w</u>on", "o<u>n</u>ce" Aha! Eureka!</p>	<p><b>ue</b></p> <p>"weh" wie in "<u>w</u>et" Was für eine Überraschung!</p>	<p><b>ui</b></p> <p>"weeh" wie "wir" hurra!</p>	<p><b>uo</b></p> <p>"woh" wie in "<u>w</u>ombat", "wh<u>a</u>t" voila!</p>	<p><b>uu</b></p> <p>"wooh" wie "woo" oh du armes Ding</p>
<p><b>ua cu'i</b></p>	<p><b>ue cu'i</b></p> <p>Ich bin nicht wirklich überrascht</p>	<p><b>ui cu'i</b></p>	<p><b>uo cu'i</b></p>	<p><b>uu cu'i</b></p>
<p><b>ua nai</b></p> <p>Duh! Ich verstehe es nicht! Verwirrung</p>	<p><b>ue nai</b></p> <p>Erwartung, Mangel an Überraschung</p>	<p><b>ui nai</b></p> <p>Ach! unglücklich fühlen</p>	<p><b>uo nai</b></p> <p>sich unvollständig fühlen</p>	<p><b>uu nai</b></p> <p>Mwa ha ha! Grausamkeit</p>

## Emotion

<p><b>ia</b></p> <p>"yah" wie in "<u>y</u>ard" Ich glaube</p>	<p><b>ie</b></p> <p>"yeh" wie in "<u>y</u>es" aye! einverstanden!</p>	<p><b>ii</b></p> <p>"yeeh" wie in "hear <u>y</u>e" yikes!</p>	<p><b>io</b></p> <p>"yoh" wie in "<u>y</u>ogurt" Respekt</p>	<p><b>iu</b></p> <p>"yooh" wie in "<u>c</u>ute, <u>d</u>ew" Ich liebe es</p>
<p><b>ia cu'i</b></p>	<p><b>ie cu'i</b></p>	<p><b>ii cu'i</b></p>	<p><b>io cu'i</b></p>	<p><b>iu cu'i</b></p>
<p><b>ia nai</b></p> <p>Pah! Unglaube</p>	<p><b>ie nai</b></p> <p>Uneinigkeit</p>	<p><b>ii nai</b></p> <p>Ich fühle mich sicher</p>	<p><b>io nai</b></p> <p>Respektlosigkeit</p>	<p><b>iu nai</b></p> <p>Hass</p>

## Emotion

<b>.u'a</b> <i>"oohah" wie in "<u>two</u> halves"</i> Gewinn	<b>.u'e</b> <i>"ooeh" wie in "<u>two</u> heads"</i> was für ein Wunder!	<b>.u'i</b> <i>"ooheeh" wie in "<u>two</u> heels"</i> hahaha!	<b>.u'o</b> <i>"oohoh" wie in "<u>two</u> hawks"</i> Mut	<b>.u'u</b> <i>"oohooh" wie in "<u>two</u> hoods"</i> Entschuldigung!
<b>.u'a cu'i</b>	<b>.u'e cu'i</b>	<b>.u'i cu'i</b>	<b>.u'o cu'i</b> Schüchternheit	<b>.u'u cu'i</b>
<b>.u'a nai</b> Verlust	<b>.u'e nai</b> <i>Pff!</i> alltäglich	<b>.u'i nai</b> <i>Blah</i> Müdigkeit	<b>.u'o nai</b> Feigheit	<b>.u'u nai</b>

## Attitude

<b>.i'a</b> <i>"eehah" wie in "teahouse"</i> ok, ich akzeptiere es	<b>.i'e</b> <i>"eeeh" wie in "teahead"</i> Ich stimme zu!	<b>.i'i</b> <i>"eeheeh" wie in "<u>we heat</u>"</i> Ich bin bei dir	<b>.i'o</b> <i>"eehoh" wie in "<u>we</u> haw"</i> dank ihm/ihr	<b>.i'u</b> <i>"eehooh" wie in "<u>we</u> hook"</i> Vertrautheit
<b>.i'a cu'i</b>	<b>.i'e cu'i</b> Nicht- Zustimmung	<b>.i'i cu'i</b>	<b>.i'o cu'i</b>	<b>.i'u cu'i</b>
<b>.i'a nai</b> Widerstand	<b>.i'e nai</b> <i>Buh!</i> Missbilligung	<b>.i'i nai</b> Gefühl der Feindseligkeit	<b>.i'o nai</b> Neid	<b>.i'u nai</b> Unvertrautheit

## Anhang zur Situation

<b>.a'a</b> <i>"ahah" wie "aha"</i> <i>Ich höre zu</i>	<b>.a'e</b> <i>"aheh"</i> <i>Wachsamkeit</i>	<b>.a'i</b> <i>"aheeh" wie in "Swahili"</i> <i>Elan!</i> <i>Anstrengung</i>	<b>.a'o</b> <i>Ich hoffe</i>	<b>.a'u</b> <i>Hm, ich frage mich...</i>
<b>.a'a cu'i</b> <i>unaufmerksam</i>	<b>.a'e cu'i</b>	<b>.a'i cu'i</b> <i>keine besondere Anstrengung</i>	<b>.a'o cu'i</b>	<b>.a'u cu'i</b> <i>Gähnen</i> <i>Desinteresse</i>
<b>.a'a nai</b> <i>vermeidend</i>	<b>.a'e nai</b> <i>Ich bin müde</i>	<b>.a'i nai</b> <i>Ruhe</i>	<b>.a'o nai</b> <i>Gah!</i> <i>Verzweiflung</i>	<b>.a'u nai</b> <i>Igitt! Pfui!</i> <i>Abscheu</i>

## Drängen

<b>.e'a</b> <i>"ehah"</i> <i>du darfst</i>	<b>.e'ei</b> <i>"ehey"</i> <i>komm schon, mach es!</i>	<b>.e'i</b> <i>"eheeh"</i> <i>mach es!</i>	<b>.e'o</b> <i>"ehoh"</i> <i>bitte, mach es</i>	<b>.e'u</b> <i>"ehooh"</i> <i>Ich schlage vor</i>
<b>.e'a cu'i</b>	<b>.e'ei cu'i</b>	<b>.e'i cu'i</b>	<b>.e'o cu'i</b>	<b>.e'u cu'i</b>
<b>.e'a nai</b> <i>verboten</i>	<b>.e'ei nai</b> <i>Entmutigung ausdrücken, demoralisieren</i>	<b>.e'i nai</b>	<b>.e'o nai</b> <i>anbieten, gewähren</i>	<b>.e'u nai</b> <i>warnen, abraten</i>

Emotion				
<b>.o'a</b> <i>"ohah"</i> Stolz	<b>.o'e</b> <i>"ohéh"</i> <i>Ich fühle es in der Nähe</i>	<b>.o'i</b> <i>"ohéh"</i> <i>Gefahr!</i>	<b>.o'o</b> <i>"ohoh" wie in "sawhorse"</i> <i>Geduld</i>	<b>.o'u</b> <i>"ohooh"</i> <i>Entspannung</i>
<b>.o'a cu'i</b> Bescheidenheit, Demut	<b>.o'e cu'i</b>	<b>.o'i cu'i</b>	<b>.o'o cu'i</b> bloße Toleranz	<b>.o'u cu'i</b> Gelassenheit, Ausgeglichenheit
<b>.o'a nai</b> <i>Wie peinlich. Es macht mich beschämt.</i>	<b>.o'e nai</b> Distanz	<b>.o'i nai</b> Unbesonnenheit, Rücksichtslosigkeit	<b>.o'o nai</b> Ungeduld, Intoleranz	<b>.o'u nai</b> Stress, Angst

Notice how an emotion changes to its opposite when using **nai**, and to the middle emotion when using **cu'i**.

Warum sind einige Zellen der Interjektionen mit **cu'i** und **nai** leer? Weil es im Englischen keine prägnanten Möglichkeiten gibt, solche Emotionen auszudrücken.

Außerdem werden viele dieser Interjektionen selten verwendet.

## Kombination von Interjektionen

**iu ui nai**

*Unglücklich verliebt.*

**ue ui do jinga**

*Oh, du hast gewonnen! Ich bin so glücklich!*

**jinga** ≈ ... gewinnt

In diesem Fall war der Sieg unwahrscheinlich, also bin ich gleichzeitig überrascht und glücklich.

Interjektionen (im Gegensatz zu Skalarpartikeln und Interjektionssuffixen) modifizieren sich nicht gegenseitig:

**ue ui do jinga**

**ui ue do jinga**

*Oh, du hast gewonnen! Ich bin so glücklich!*

Hier modifizieren zwei Interjektionen denselben Satz (den ganzen Satz), aber sie modifizieren sich nicht gegenseitig, daher ist ihre Reihenfolge nicht wichtig.

**pei .u'i le gerku cu sutra plipe**

*(Was fühlst du?) Heh, der Hund springt schnell.*

Hier wird **pei** allein verwendet und modifiziert nicht **.u'i**, das danach gesetzt wird.

## Vergessen, eine Interjektion am Anfang zu setzen?

**do pu sidju mi ui**

*Du hilfst mir (yay!)*

**ui** modifiziert nur das Pronomen **mi** und bezieht die Haltung nur auf *mich*.

**ui do pu sidju mi**

*Yay, du hast mir geholfen.*

Was, wenn wir vergessen haben, **ui** am Anfang dieses Satzes hinzuzufügen?

Wir können die Beziehung explizit als abgeschlossen kennzeichnen mit **vau** und dann die Interjektion setzen:

**do pu sidju mi vau ui**

*Du hast mir geholfen, yay!*

# Lektion 4. Übung

Jetzt kennen wir die wichtigsten Teile der Grammatik und können anfangen, neue Wörter durch Situationen zu sammeln.

## Umgangssprachliche Ausdrücke

Hier sind einige gängige Strukturen, die von fließenden Sprechern von Lojban verwendet werden, zusammen mit Beispielen, die ihre Verwendung veranschaulichen.

Sie können Ihnen helfen, sich schneller an das umgangssprachliche Lojban zu gewöhnen.

 **.i ku'i** ≈ *Aber...*

**mi djuno .i ku'i mi na ku djica**

*Ich weiß. Aber ich will nicht.*

 **mi djica le nu** ≈ *Ich will, dass ...*

**mi djica le nu mi sipna**

*Ich will schlafen.*

*Ich will, dass ich schlafe.*

 **mi djuno le du'u ma kau** ≈ *Ich weiß, was/wer ...*

**mi djuno le du'u ma kau smuni zo coi**

*Ich weiß, was coi bedeutet.*

**mi na ku djuno**

*Ich weiß nicht.*

 **jinvi le du'u** ≈ *... hat die Meinung, dass ...*

**mi jinvi le du'u la .lojban. cu zabna**

*Ich denke, dass Lojban cool ist.*

**coi ro do**

*Hallo, alle zusammen!*

**co'o ro do**

*Tschüss, alle zusammen!*

 **jinvi le du'u** ≈ *... hat die Meinung, dass ...*

**ai mi cliva .i co'o**

*Ich werde gehen. Tschüss!*

 **.ei mi** ≈ *Ich sollte ...*

**.ei mi citka .i co'o**

*Ich sollte essen. Tschüss!*

 **ca le nu** ≈ *wenn ...*

**mi pu bebna ca le nu mi citno**

*Ich war dumm, als ich jung war.*

 **va'o le nu** ≈ *vorausgesetzt, dass ...*

**va'o le nu do djica kei mi ka'e ciksi**

*Wenn du willst, kann ich es erklären.*

 **simlu le ka** ≈ *... scheint ... zu sein*

**simlu le ka zabna**

*Es scheint cool zu sein.*

 **ca le cabdei** ≈ *heute*

**pu ce'e ca le cabdei mi surla**

*Heute habe ich mich ausgeruht.*

 **mi nelci** ≈ *Ich mag*

**mi nelci le mlatu**

*Ich mag die Katze.*

 **le nu pilno** ≈ *unter Verwendung von ...*

**na ku le nu pilno le vlaste cu nandu**

*Die Verwendung von Wörterbüchern ist nicht schwer.*

 **kakne le ka** ≈ *fähig zu ...*

**xu do kakne le ka sutra tavla**

*Bist du in der Lage, schnell zu sprechen?*

 **tavla fi** ≈ *über ... sprechen*

**.e'ei tavla fi le skami**

*Lass uns über Computer reden!*

 **mutce le ka** ≈ sehr ...

**mi mutce le ka se cinri**

*Ich bin sehr interessiert.*

 **troci le ka** ≈ ... versucht zu ...

**mi troci le ka tavla fo la .lojban.**

*Ich versuche, in Lojban zu sprechen.*

 **rinka le nu** ≈ (Ereignis) führt zu ...

**le nu mi tadni la .lojban. cu rinka le nu mi jimpe fi do**

*Dass ich Lojban lerne, lässt mich dich verstehen.*

 **gasnu le nu** ≈ (Agent) verursacht ...

**mi pu gasnu le nu le skami pe mi co'a spofu**

*Ich habe es so gemacht, dass mein Computer kaputt ging.*

 **xusra le du'u** ≈ behaupten, dass ...

**xu do xusra le du'u mi na ku drani**

*Behauptest du, dass ich nicht recht habe?*

 **kanpe le du'u** ≈ erwarten (im Sinne von Einschätzung, Vorhersage), dass ...

**mi na ku kanpe le du'u mi jinga**

*Ich erwarte nicht, dass ich gewinne.*

## Ein einfacher Dialog

**coi la .alis.**

*Hallo, Alice!*

**coi la .doris.**

*Hallo, Doris!*

**do mo**

*Wie geht's?*

**mi kanro .i mi ca tadni la .lojban. .i mi troci le ka tavla do**

*Ich bin gesund. Ich lerne jetzt Lojban. Ich versuche, mit dir zu sprechen.*

**kanro** ≈ *gesund sein*

**tadni** ≈ ... *(etwas) lernen*

**troci** ≈ ... *versuchen (etwas zu tun)*

**tavla** ≈ *mit [jemandem] sprechen*

**zabna .i ma tcima ca le bavlamdei**

*Gut. Wie wird das Wetter morgen?*

**zabna** ≈ ... *ist schön, cool*

**tcima** ≈ ... *ist das Wetter*

**ca** ≈ *zu (einer Zeit)*

**le bavlamdei** ≈ *morgen (Tag als Ereignis)*

**mi na ku djuno .i le solri sei mi pacna**

*Ich weiß es nicht. Es wird sonnig sein, hoffe ich.*

**djuno** ≈ *wissen (Fakt)*

**le solri** ≈ *die Sonne*

Beachte, dass **le solri cu tcima** (wörtlich *die Sonne ist das Wetter*) die Art und Weise ist, **tcima** im Lojban zu verwenden.

**sei** ≈ *Kommentar beginnt*

**pacna** ≈ *hoffen (auf ein Ereignis)*

**mi jimpe**

*Ich verstehe.*

**co'o**

*Auf Wiedersehen.*

Menschliche Sinne

**ju'i la .alis.**

*Hey, Alice!*

**ju'i** ≈ Vokativ, der Aufmerksamkeit erregt: *Hey! Psst! Ahem! Aufmerksamkeit!*

**re'i**

*Hören.*

**re'i** ≈ Vokativ: *Ich bin bereit, Informationen zu erhalten.*

**xu do viska ta**

*Siehst du das Ding in deiner Nähe?*

Auf Englisch sagen wir *Can you see*, auf Lojban sagen wir einfach **xu do viska** – *Du siehst?*

Beziehungen, die Wahrnehmung beschreiben, werden nach dem Dialog erklärt.

**viska .i plise**

**.i le plise cu xunre .i skari le ka xunre**

*Ja. Es ist ein Apfel.*

*Der Apfel ist rot. Er ist rot gefärbt.*

**xu do viska le tarmi be le plise**

*Kannst du die Form des Apfels sehen?*

**viska .i le plise cu barda**

*Ja. Der Apfel ist groß.*

**xu do jinvi le du'u le plise ca makcu**

*Denkst du, dass der Apfel reif ist?*

**makcu** ≈ ... ist reif

**.au mi zgana le sefta be le plise**

*Ich möchte ihn ertasten.*

**.i ua xutla**

*Oh, er ist glatt.*

**.i mi pacna le nu makcu ie**

*Ich hoffe, dass er reif ist, ja.*

**panci pei**

*Wie steht es mit dem Geruch?*

**.i .e'o do sumne le plise**

*Bitte, riech daran.*

**le xrula cu panci**

*Er riecht nach Blumen.*

**.i .au mi zgana le vrusi be le plise**

*Ich möchte den Apfel probieren.*

**.i .oi nai le kukte cu vrusi**

*Lecker, er schmeckt süß.*

**.i .oi**

*Oh nein.*

**le xrula** *≈ die Blume(n)*

**ma pu fasnu**

*Was ist passiert?*

**mi pu farlu**

*Ich bin gefallen.*

**farlu** *≈ ... fällt herunter auf...*

**xu do cortu**

*Hast du Schmerzen?*

**cortu .i mi cortu le cidni**

*Ja, ich habe Schmerzen im Knie.*



**xrula**  
flower

**.i na ku ckape**

*Es ist nicht gefährlich.*

**.i ca ti mi ganse le nu da vi zvati**

*Und jetzt kann ich die Anwesenheit von jemandem hier spüren.*

**doi la .alis. do cliva .e'o sai**

*Alice, bitte, komm sofort zurück!*

**ko denpa .i mi ca tirna le sance**

*Warte, ich höre ein Geräusch.*

**le sance be ma**

*Ein Geräusch von was?*

**mi pu tirna le nu le prenu cu tavla**

*Ich habe eine Person sprechen gehört.*

**.i ca ti mi zgana le lenku**

*Jetzt ist mir kalt.*

**ju'i la .alis.**

*Hey, Alice!..*

In diesem Dialog wurden die wichtigsten Konzepte für menschliche Sinne berührt. In den folgenden Abschnitten werden wir ihre Platzstrukturen erklären, zusammen mit zusätzlichen Beziehungen und Beispielen.

## Sehen

**viska**  $\approx x_1$  sieht  $x_2$  (Objekt, Form, Farbe)

**skari**  $\approx x_1$  ist ein Objekt mit der Farbe  $x_2$  (Eigenschaft)

**tarmi**  $\approx x_1$  ist die Form von  $x_2$

**cukla**  $\approx x_1$  ist rund (in Form)

**mi viska le plise**

*Ich sehe den Apfel.*

**mi viska le tarmi be le plise**

*Ich sehe die Form des Apfels.*

**.i le plise cu se tarmi le cukla**

*Der Apfel ist rund.*

**.i le plise cu skari le ka xunre**

*Der Apfel ist rot gefärbt.*



**le prenu co'a viska le cipni**  
*Die Person bemerkt, beginnt den Vogel zu sehen.*

Hinweis: Wir können sowohl *die Form des Apfels sehen* als auch *den Apfel sehen* sagen.

## Hören

**tirna**  $\approx x_1$  hört  $x_2$  (Objekt oder Klang)

**mi tirna le palta**

*Ich höre den Teller*

**mi tirna le sance be le palta poi ca'o porpi**

*Ich höre das Geräusch eines fallenden Tellers.*

**.i le palta cu se sance le cladu**

*Es klingt laut.*



**le prenu cu tirna lei djacu**  
*Die Person hört das Wasser.*

**le palta**  $\approx$  der Teller

**cladu**  $\approx x_1$  ist laut

**tolycladu**  $\approx x_1$  ist leise im Klang

**tonga**  $\approx x_1$  ist ein Ton von  $x_2$

Wir können **cladu** und ähnliche Wörter direkt verwenden:

**mi tirna le cladu**

*Ich höre etwas Lautes.*

**mi tirna le tolycladu**

*Ich höre etwas Leises.*

**mi tirna le tonga be le palta poi farlu**

*Ich höre den Ton des fallenden Tellers.*

Ähnlich wie beim Sehen können wir sagen *ein Geräusch hören* und *etwas hören, das das Geräusch erzeugt*:

– **ma sance gi'e se tirna do**

– *Welches Geräusch hörst du?*

– **le zgike**

– *Die Musik.*

– **do tirna le sance be ma**

– *Du hörst ein Geräusch von was?*

– **le plise poi co'i farlu**

– *Der Apfel, der heruntergefallen ist.*

## Wahrnehmung im Allgemeinen

Wir können auch das vage **ganse** verwenden – *einen Reiz wahrnehmen*.

**ganse**  $\approx x_1$  nimmt den Reiz  $x_2$  (Objekt, Ereignis) durch Mittel  $x_3$  wahr

**ganse le glare**  $\approx$  die Hitze fühlen

**ganse le lenku**  $\approx$  die Kälte fühlen

**mi ganse le plise**

*Ich nehme den Apfel wahr.*

Für die Beobachtung unserer Wahrnehmungen können wir **zgana** verwenden:

**mi zgana le tarmi be le plise**

*Ich beobachte die Form eines Apfels.*

**.i le plise cu se tarmi le'e cukla**

*Der Apfel ist rund.*

**zgana**  $\approx x_1$  bemerkt, beobachtet, schaut  $x_2$ . Nicht auf das Sehen beschränkt

Einige Argumente können mit verschiedenen sensorischen Beziehungen verwendet werden. Zum Beispiel können wir



**le prenu cu zgana le sefta be le xrula**

*Die Person tastet die Oberfläche der Blume ab.*

**viska le sefta**  $\approx$  die Oberfläche sehen

**zgana le sefta**  $\approx$  die Oberfläche abtasten

## Geruchssinn

**sumne**  $\approx x_1$  riecht  $x_2$  (Geruch)

**panci**  $\approx x_1$  ist ein Geruch von  $x_2$  (Objekt)

**mi sumne le xrula**

*Ich rieche die Blume.*

**mi sumne le panci be le za'u xrula**

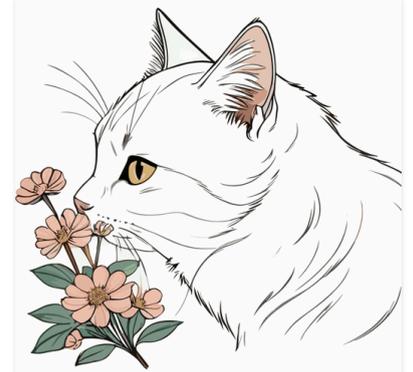
*Ich rieche den Geruch von Blumen.*

**mi sumne le panci be le plise**

*Ich rieche den Geruch des Apfels.*

**.i le plise cu se panci le xrula**

*Der Apfel riecht nach Blumen.*



**le mlatu cu sumne le xrula**  
*Die Katze riecht die Blume.*

Beachten Sie, dass Englisch verwirrend sein kann, wenn es darum geht, zwischen dem Riechen eines Geruchs und dem Riechen eines Objekts, das diesen Geruch erzeugt, zu unterscheiden. Wir sagen *den Apfel riechen*, *der Apfel riecht nach Blumen* (*hat den Duft von Blumen*). Diese zweifache Unterscheidung ist wichtig, weil ein Apfel aromatische Partikel produziert, die sich vom Apfel selbst unterscheiden. Dasselbe gilt für einen fallenden Teller und sein Geräusch – wir möchten sie möglicherweise nicht vermischen.

Im Lojban können wir diese Fälle leicht trennen, wie in den obigen Beispielen gezeigt.

## Geschmackssinn

**vrusi**  $\approx x_1$  ist ein Geschmack von  $x_2$

**mi zgana le vrusi be le grute**

*Ich schmecke den Apfel.*

Ich beobachte den Geschmack der Frucht

**le grute**  $\approx$  die Frucht, die Früchte

**.i le plise cu se vrusi le titla**

*Der Apfel schmeckt süß.*

**titla**  $\approx$  ... ist süß, ... ist ein Süßer



**le prenu cu zgana le vrusi be le grute**  
*Die Person schmeckt, beobachtet den Geschmack der Frucht.*

## Tastsinn

**sefta**  $\approx x_1$  ist eine Oberfläche von  $x_2$

**mi zgana le sefta be le plise**

*Ich taste, fühle die Oberfläche des Apfels.*

**.i le plise cu se sefta le xutla**

*Der Apfel hat eine glatte Oberfläche.*

## Schmerz

**mi cortu le birka be mi**

*Ich fühle Schmerz in meinem Arm.*

*Mein Arm tut weh.*

**mi cortu le cidni**

*Ich fühle Schmerz in meinem Knie, mein Knie tut weh.*

**cortu**  $\approx x_1$  hat Schmerzen im Organ  $x_2$ , welches ein Teil des Körpers von  $x_1$  ist

**cidni**  $\approx x_1$  ist ein Knie von  $x_2$



**mi cortu le cidni be mi**

*Mein Knie tut weh.*

## Farben

Verschiedene Sprachen verwenden unterschiedliche Wortsets, um Farben zu benennen. Einige Sprachen beziehen sich einfach auf Farben, indem sie andere "Prototyp"-Objekte mit ähnlichen Farben, Schattierungen oder Formen referenzieren. Im Lojban verwenden wir alle Optionen:

**ti xunre**

*Das ist rot.*

**xunre**  $\approx x_1$  ist rot

**ti skari le ka xunre**

*Das ist rot. Das hat die Farbe von roten Dingen.*

**ti skari le ka ciblu**

*Das hat die Farbe von Blut.*

**le ciblu**  $\approx$  *das Blut*

Hier sind einige Farbbeispiele, die mit der englischen Sprache übereinstimmen. Sie können auch andere Farbwörter verwenden, die widerspiegeln, wie Sprecher verschiedener Sprachen Dinge typischerweise kategorisieren.

**le tsani cu xunre ca le cerni**

*Der Himmel ist rot am Morgen.*

**le tsani**  $\approx$  *der Himmel*

**.i le solri cu simlu le ka narju**

*Die Sonne scheint orange zu sein.*

**le solri**  $\approx$  *die Sonne*

**simlu**  $\approx x_1$  *sieht aus wie  $x_2$  (Eigenschaft von  $x_1$ )*

**.i le pelxu xrula cu se farna le solri**

*Gelbe Blumen sind zur Sonne hin ausgerichtet.*

**se farna**  $\approx x_1$  *ist in Richtung  $x_2$  orientiert*

**farna**  $\approx x_1$  *ist die Richtung von  $x_2$*

**.i le pezli be le tricu cu crino**

*Blätter von Bäumen sind grün.*

**pezli**  $\approx x_1$  *ist ein Blatt von  $x_2$*

**le tricu**  $\approx$  *Baum*

**.i mi zvati le korbi be le blanu xamsi**

*Ich bin am Rand eines blauen Meeres.*

**zvati**  $\approx$  ... *ist anwesend bei ...*

**korbi**  $\approx x_1$  *ist der Rand von  $x_2$*

**le xamsi**  $\approx$  *Meer*



**tsani .i solri**  
*Der Himmel. Die Sonne.*

**.i mi catlu le prenu noi dasni le zirpu taxfu**

*Ich schaue eine Person an, die das violette Kleid trägt.*

**dasni**  $\approx x_1$  trägt  $x_2$  (etwas)

**xunre**  $\approx x_1$  ist rot

**narju**  $\approx x_1$  ist orange

**pelxu**  $\approx x_1$  ist gelb

**crino**  $\approx x_1$  ist grün

**blanu**  $\approx x_1$  ist blau

**zirpu**  $\approx x_1$  ist violett

Andere nützliche Beziehungen:

**le gusni be le manku pagbu pu na ku carmi**

*Das Licht, das dunkle Bereiche beleuchtet, war nicht intensiv.*

**le gusni be fi le solri pu carmi**

*Das Licht von der Sonne war intensiv.*

**gusni**  $\approx x_1$  ist ein Licht, das  $x_2$  von der Lichtquelle  $x_3$  beleuchtet

**carmi**  $\approx x_1$  ist intensiv, hell

**manku**  $\approx x_1$  ist dunkel

«**sipna**» — ‘schlafen’, «**sanji**» — ‘bewusst sein’

Die folgenden Beispiele veranschaulichen einige grundlegende Aspekte des Geistes:

**pu ku mi cikna gi'e ku'i na ganse le nu do klama**

*Ich war wach, aber habe deine Ankunft nicht bemerkt.*

**pu ku ca le nu mi sipna kei mi ganse ku'i le nu do klama**

*Während ich schlief, habe ich dennoch deine Ankunft gespürt.*

**pu ku mi ca'o sipna gi'e sanji le nu mi sipna**

*Ich schlief und war mir bewusst, dass ich schlief.*

*Ich hatte einen luziden Traum.*

**mi sanji le nu mi sanji**

*Ich bin mir bewusst, dass ich mir bewusst bin.*

*Ich bin selbstbewusst.*

**sipna**  $\approx x_1$  schläft

**cikna**  $\approx x_1$  ist wach

**ganse**  $\approx$  Beobachter  $x_1$  bemerkt, erkennt einen Reiz (Ereignis) durch Mittel

$x_3$

**sanji**  $\approx x_1$  ist sich bewusst, bewusst von  $x_2$  (Ereignis)

**ganse** impliziert keine mentale Verarbeitung; es beschreibt nur die Wahrnehmung, Erkennung, Detektion eines Reizes über sensorische Kanäle (spezifiziert in  $x_3$ ).

Auf der anderen Seite beschreibt **sanji** passives Wahrnehmen, das mentale Verarbeitung beinhaltet, aber nicht unbedingt über sensorische Eingaben (einige mentale Beziehungen werden nicht von den Sinnen erkannt).

Emotionen: «**cmila**» – 'lachen', «**cisma**» – 'lächeln'

**coi**

**.i ma nuzba**

**.i do simlu le ka badri**

*Hallo.*

*Was gibt's Neues?*

*Du scheinst traurig zu sein.*

**badri**  $\approx x_1$  ist traurig über  $x_2$

**mi steba le nu le bruna be mi co'a speni le ninmu**

*Ich bin frustriert, dass mein Bruder die Frau heiratet.*

**steba**  $\approx x_1$  fühlt Frustration über  $x_2$

**mi se cfipu**

**.i xu do na ku gleki le nu le bruna co'a speni**

*Ich bin verwirrt.*

*Du bist nicht glücklich, dass der Bruder heiratet?*



**mi ca'o sipna gi'e sanji le nu  
mi sipna**

*Ich schlafe und bin mir bewusst,  
dass ich schlafe.*



**le prenu cu simlu lo ka badri**  
*Die Person scheint traurig zu sein.*

**se cfipu**  $\approx x_1$  ist verwirrt über  $x_2$

**gleki**  $\approx x_1$  ist glücklich über  $x_2$

**ie**

**.i le ninmu cu pindi**

**.i le ninmu na ku ponse le jdini**

**.i mi na ku kakne le ka ciksi**

*Ja.*

*Die Frau ist arm.*

*Sie hat kein Geld.*

*Ich bin nicht in der Lage zu erklären.*

**le jdini**  $\approx$  das Geld

**kakne**  $\approx x_1$  ist fähig zu  $x_2$  (Eigenschaft von  $x_1$ )

**ua**

**.i la'a do kanpe le nu le ninmu na ku prami le bruna**

*Ah!*

*Wahrscheinlich erwartest du, dass die Frau den Bruder nicht mag.*

**la'a**  $\approx$  Interjektion: wahrscheinlich, es ist wahrscheinlich

**kanpe**  $\approx x_1$  erwartet  $x_2$  (ein Ereignis)

**mi terpa le nu le ninmu ba tarti lo xlali**

**.i ku'i le bruna cu cisma ca ro nu ri tavla le ninmu**

**.i ri ta'e cmila**

*Ich habe Angst, dass sie sich schlecht benehmen wird.*

*Aber der Bruder lächelt jedes Mal, wenn er mit ihr spricht.*

*Und sie lacht normalerweise.*

**terpa**  $\approx x_1$  fürchtet  $x_2$

**cisma**  $\approx x_1$  lächelt

**cmila**  $\approx x_1$  lacht

**mi kucli le nu le ninmu cu prami le bruna**  
*Ich frage mich, ob das Mädchen den Bruder mag.*

**kucli**  $\approx x_1$  ist neugierig auf  $x_2$

**mi na ku kanpe**  
*Ich erwarte das nicht.*

**kanpe**  $\approx x_1$  erwartet, dass  $x_2$  (Ereignis) passiert

**ko surla**  
*Entspann dich!*

**surla**  $\approx x_1$  entspannt sich durch  $x_2$  (Eigenschaft von  $x_1$ )

**cinmo**  $\approx x_1$  fühlt Emotion  $x_2$  (Eigenschaft von  $x_1$ )

**nelci**  $\approx x_1$  mag  $x_2$

**manci**  $\approx x_1$  fühlt Ehrfurcht oder Staunen über  $x_2$

**fengu**  $\approx x_1$  ist wütend über  $x_2$

**xajmi**  $\approx x_1$  findet  $x_2$  lustig

**se zdile**  $\approx x_1$  ist amüsiert von  $x_2$

**zdile**  $\approx x_1$  ist amüsiert

**djica**  $\approx x_1$  wünscht  $x_2$

**pacna**  $\approx x_1$  hofft, dass  $x_2$  wahr ist



**le prenu cu cisma**  
*Die Person lächelt.*



**ra cmila**  
*Er/sie lacht.*

## Gesundheit

**ca glare**  
*Es ist jetzt heiß.*

**.i ku'i mi ganse le lenku**  
*Aber ich fühle mich kalt.*

**ku'i**  $\approx$  Interjektion: aber, jedoch

**xu do bilma**  
*Bist du krank?*

**bilma**  
*Ja.*

**xu do bilma fi le vidru**

**.i .e'u do klama le mikce**

*Hast du ein Virus? Ich schlage vor, du gehst zum Arzt.*

**le vidru**  $\approx$  *das Virus*

**le mikce**  $\approx$  *Arzt*

**mi bilma le ka cortu le galxe**

**.i mi sruma le du'u mi bilma fi la .zukam.**

*Meine Symptome sind, dass mein Hals schmerzt.*

*Ich nehme an, dass ich eine Erkältung habe.*

**cortu**  $\approx x_1$  *hat Schmerzen im Organ  $x_2$ , welches ein Teil des Körpers von  $x_1$  ist*

**la .zukam.**  $\approx$  *Erkältung (Krankheit)*

**ko kanro**

*Gute Besserung!*

**kanro**  $\approx x_1$  *ist gesund*

**ki'e**

*Danke.*

**bilma**  $\approx x_1$  *ist krank mit Symptomen  $x_2$  von Krankheit  $x_3$*

Beachte, dass der zweite Platz von **bilma** Symptome beschreibt, wie **le ka cortu le galxe** = *Schmerzen im Hals haben*. Der dritte Platz gibt den Namen der Krankheit an, die diese Symptome verursacht.

Offensichtlich möchtest du diese Plätze von **bilma** möglicherweise nicht ausfüllen.

## Menschlicher Körper

**le nanmu cu se xadni le clani**

*Der Mann hat einen langen Körper. Der Mann ist groß.*

**se xadni**  $\approx x_1$  *hat den Körper  $x_2$*

**xadni**  $\approx x_1$  *ist der Körper von  $x_2$*

**mi pu darxi fi le stedü .e le zunle xance**

**.i ca ti le degji be le xance cu cortu**

**.i ku'i le pritu xance na ku cortu**

*Ich habe etwas mit dem Kopf und der linken Hand geschlagen. Jetzt schmerzt der Finger der Hand. Aber die rechte Hand schmerzt nicht.*

**darxi**  $\approx x_1$  schlägt  $x_2$  mit  $x_3$

Die meisten Wörter für Körperteile haben die gleiche Platzstruktur wie **xadni**:

**stedü**  $\approx x_1$  ist der Kopf von  $x_2$

Jedoch beschreiben einige kleinere Teile:

**degji**  $\approx x_1$  ist ein Finger/Zehe an Teil  $x_2$  (Hand, Fuß)

**le degji be le xance be le ninmu cu clani**

*Die Finger der Frau sind lang.*

Finger der Hand der Frau sind lang

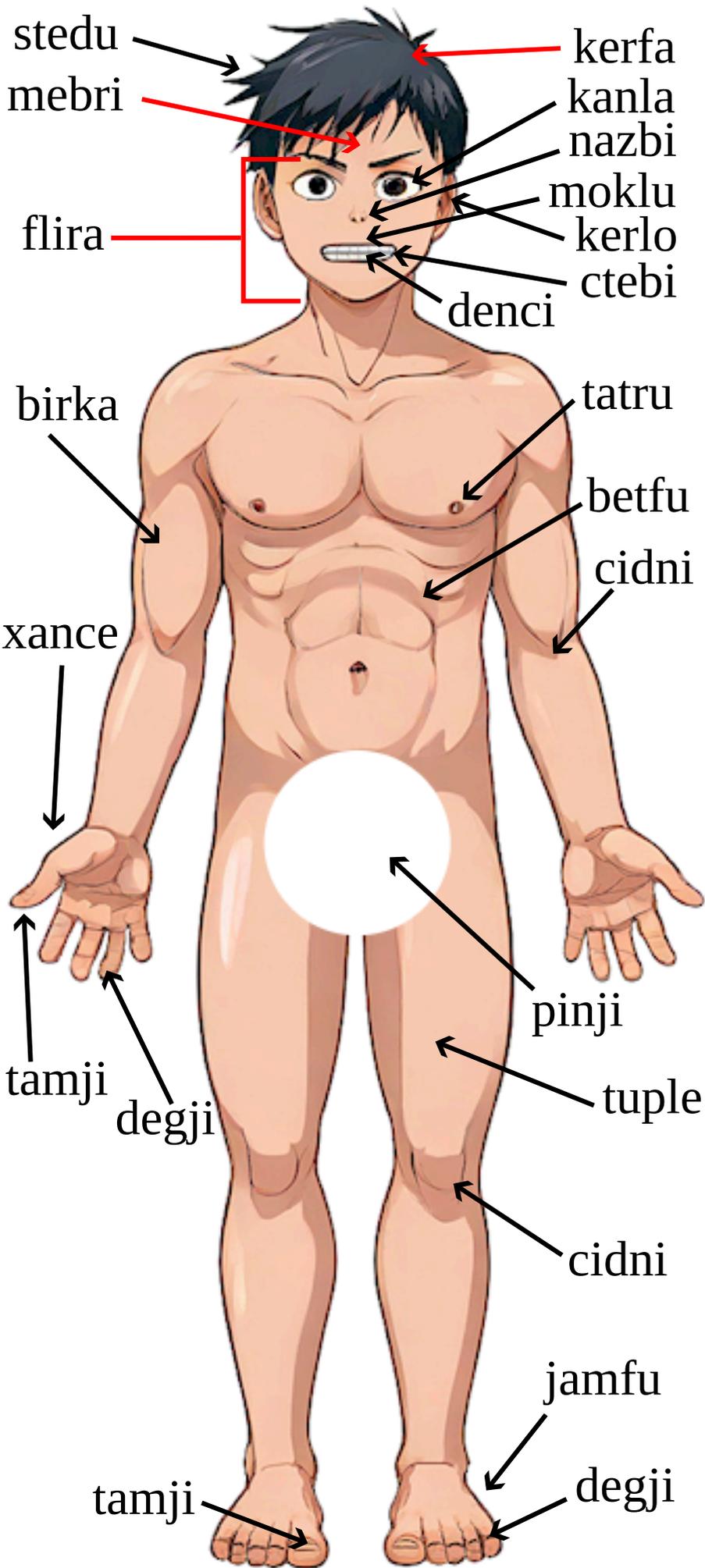
**mi viska le jamfu .i ku'i mi na ku viska le degji be le jamfu**

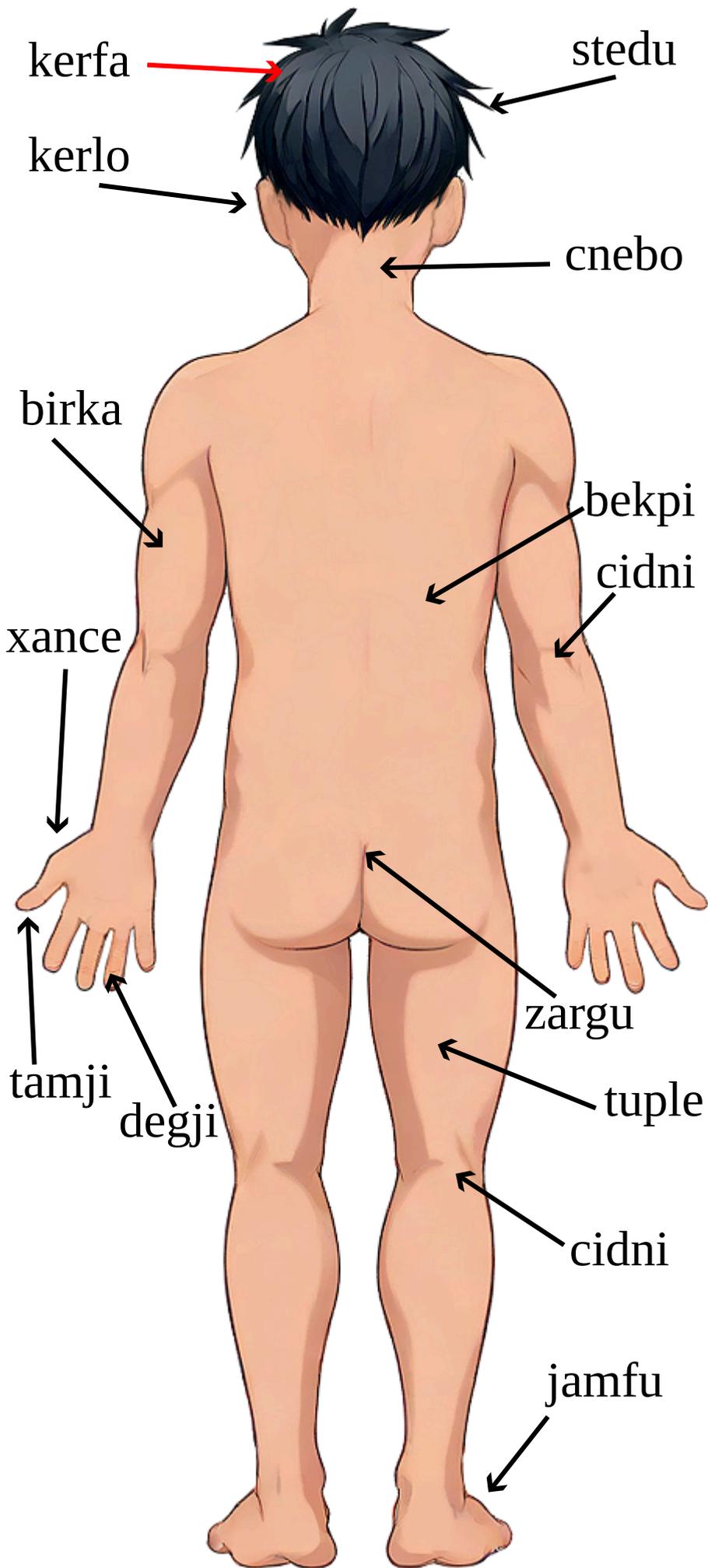
*Ich kann die Füße sehen. Aber ich sehe nicht deren Zehen.*

**janco**  $\approx x_1$  ist ein Gelenk, das Gliedmaßen  $x_2$  verbindet

**ctebi**  $\approx x_1$  ist eine Lippe des Mundes, Öffnung  $x_2$

**cidni**  $\approx x_1$  ist ein Knie oder Ellbogen der Gliedmaße  $x_2$





Verwandschaft

**coi do mi se cmene zo .adam.**

**.i ti du la .alis.**

**.i ri speni mi**

*Hallo an dich. Ich heiße "Adam".*

*Das ist Alice.*

*Sie ist meine Frau.*

**pluka fa le nu penmi do**

**.i .e'o do klama le nenri be le dinju**

*Freut mich, dich kennenzulernen.*

*Bitte, komm ins Haus.*

**ki'e**

*Danke.*

**.i .au gau mi do co'a slabu le lanzu be mi**

**.i le re verba cu panzi mi**

**.i le tixnu cu se cmene zo .flor.**

**.i la .karl. cu du le bersa**

*Ich möchte, dass du meine Familie kennenlernst.*

*Die zwei Kinder sind meine Nachkommen.*

*Die Tochter heißt "Flor".*

*Karl ist der Sohn.*

**la .karl. cu mutce citno**

*Karl ist sehr jung.*

**ie**

*Ja.*

**.i ji'a mi se tunba re da noi ca na ku zvati le dinju**

**.i sa'e mi se tunba le pa bruna .e le pa mensi**

*Außerdem habe ich zwei Geschwister, die jetzt nicht im Haus sind.*

*Genauer gesagt, habe ich einen Bruder und eine Schwester.*

**ue**

**.i le lanzu be do cu barda**

*Wow!*

*Deine Familie ist groß.*

**je'u pei**

*Wirklich?*

**je'u** *≈ Interjektion: wirklich*

Die Wörter für die Namen der Familienmitglieder haben eine ähnliche Platzstruktur:

**speni** *≈  $x_1$  ist der Ehemann/die Ehefrau von  $x_2$*

**co'a speni** bedeutet *heiraten*:

**mi co'a speni la .suzan.**

*Ich habe Susan geheiratet.*

**lanzu** *≈  $x_1$  ist eine Familie einschließlich  $x_2$*

**panzi** *≈  $x_1$  ist ein Kind von  $x_2$*

**tixnu** *≈  $x_1$  ist eine Tochter von  $x_2$*

**bersa** *≈  $x_1$  ist ein Sohn von  $x_2$*

**tunba** *≈  $x_1$  ist ein Geschwister (Bruder/Schwester) von  $x_2$*

**bruna** *≈  $x_1$  ist ein Bruder von  $x_2$*

**mensi** *≈  $x_1$  ist eine Schwester von  $x_2$*

Beachten Sie, dass **panzi** auf erwachsene Kinder angewendet werden kann:

**verba** *≈  $x_1$  ist ein Kind, unreife Person im Alter von  $x_2$  (Ereignis)*

**panzi** *≈  $x_1$  ist ein Kind, Nachkomme von  $x_2$*

**verba** spricht nicht unbedingt von dem Kind als Familienmitglied:

**le bersa be le pendo be mi cu verba le nanca be li ci**

*Der Sohn meines Freundes ist ein drei Jahre altes Kind.*

**citno** *≈  $x_1$  ist jung*

**laldo** *≈  $x_1$  ist alt, gealtert*

Paare traditioneller Wörter (nur für Menschen):

**le ninmu** *≈ Frau / Frauen*

**le nanmu** *≈ männlicher Mann / männliche Männer*

**le nixli** *≈ die Mädchen*

**le nanla** *≈ die Jungen*

**le remna** *≈ die Menschen*

Beachten Sie, dass **le prenu** *die Leute* oder *die Personen* bedeutet. In Märchen und fantastischen Geschichten können nicht nur Menschen (**lo'e remna**), sondern auch Tiere oder außerirdische Wesen von anderen Planeten als Personen betrachtet werden.

Diese Wörter können verwendet werden, um genetisch bestimmtes Geschlecht (sowohl bei Tieren als auch bei Menschen) im Gegensatz zu Geschlecht zu beschreiben:

**le fetsi**  $\approx$  *das Weibchen*

**le nakni**  $\approx$  *Männchen*

Diese Wörter beschreiben elterliche (nicht unbedingt genetische) Beziehungen:

**mamta**  $\approx x_1$  *ist eine Mutter von  $x_2$ ,  $x_1$  handelt mütterlich*

**patfu**  $\approx x_1$  *ist ein Vater von  $x_2$*

**rirni**  $\approx x_1$  *ist ein Elternteil von  $x_2$ ,  $x_1$  zieht  $x_2$  groß*

## Im Laden

**ue**

**do pu te vecnu le laldo karce**

*Wow!*

*Du hast ein altes Auto gekauft.*

**ie**

**.i ku'i mi na ku pu pleji le so'i jdini**

*Ja.*

*Aber ich habe nicht viel Geld bezahlt.*

**ma pu jdima le karce**

*Was war der Preis des Autos?*

**mi pu pleji le rupnusudu be li pa ki'o le kagni le karce**

*Ich habe tausend Dollar an die Firma für das Auto bezahlt.*

**mi pu vecnu le laldo karce pe mi le pendo be mi**

**.i le pendo pu pleji le rupne'uru be li re ki'o mi le karce**

*Ich habe ein altes Auto von mir an meinen Freund verkauft.*

*Der Freund hat 2 000 Euro für das Auto bezahlt.*

**ki'o**  $\approx$  *Komma zwischen Ziffern, sodass **pa ki'o** 1, 000 (eintausend) ist*

**vecnu**  $\approx x_1$  *verkauft  $x_2$  an  $x_3$*

**te vecnu**  $\approx x_1$  *kauft  $x_2$  von  $x_3$*

**pleji**  $\approx x_1$  *zahlt  $x_2$  an  $x_3$  für  $x_4$*

**jdima**  $\approx x_1$  *ist der Preis von  $x_2$*

**jdini**  $\approx x_1$  *ist Geld*

**rupnusudu**  $\approx x_1$  *kostet  $x_2$  (Zahl) US-Dollar*

**rupne'uru**  $\approx x_1$  *kostet  $x_2$  (Zahl) Euro*

# Shop, Gebäude

## **ma stuzi le zdani be do**

*Was ist der Standort deines Hauses?*

## **le korbi be le cmana**

**.i mi se zdani le nurma**

**.i le zdani be mi cu barda dinju gi'e se sledi'u ci da .e le vimstu .e le lumstu**

*Der Rand des Berges.*

*Ich lebe auf dem Land.*

*Mein Zuhause ist ein großes Haus und hat drei Zimmer plus eine Toilette plus ein Badezimmer.*

## **je'e**

**.i ku'i mi pu jbena le tcadu .i je ca ti mi se zdani le jarbu be la .paris.**

**.i mi xabju ne'a le zarci**

*Ich verstehe.*

*Aber ich wurde in der Stadt geboren und lebe jetzt in den Vororten von Paris.*

*Ich wohne in der Nähe eines Ladens.*

**stuzi**  $\approx x_1$  ist ein Ort

**dinju**  $\approx x_1$  ist ein Gebäude, Haus

**sledi'u**  $\approx x_1$  ist ein Raum, ein Teil eines Gebäudes  $x_2$

**vimstu**  $\approx x_1$  ist eine Toilette, ein Ort zum Ausscheiden

**lumstu**  $\approx x_1$  ist ein Badezimmer, ein Ort zum Waschen

**zdani**  $\approx x_1$  ist ein Zuhause von  $x_2$

**se zdani**  $\approx x_1$  lebt in  $x_2$ ,  $x_1$  bewohnt  $x_2$

**tcadu**  $\approx x_1$  ist eine Stadt oder ein Dorf

**jarbu**  $\approx x_1$  ist ein Vorort von Stadt/Dorf  $x_2$

**nurma**  $\approx x_1$  ist ein ländliches Gebiet,  $x_1$  ist auf dem Land

**zarci**  $\approx x_1$  ist ein Laden

# Lektion 5. Modalbegriffe, «da», ihre relative Position

## Wie beziehen sich Modalbegriffe auf die Relation?

Einige Modalbegriffe, wie diejenigen, die die Zeit (Tempus) beschreiben, verbinden die aktuelle Relation mit der im Argument nach ihnen:

**mi cadzu ca le nu le cipni cu vofli**

*Ich gehe, wenn die Vögel fliegen.*

**cadzu** ≈ ... geht

**le cipni** ≈ der Vogel/die Vögel

**vofli** ≈ ... fliegt zu ...

**mi pu cadzu fa'a le rirxe**

*Ich ging zum Fluss.*

**mi pu cadzu se ka'a le rirxe**

*Ich ging zum Fluss.*

**se ka'a** ≈ kommend zu ...

**fa'a** ≈ direkt zu ...

Modalbegriffe entfernen keine geordneten Plätze (**fa, fe, fi, fo, fu**) aus der Relation:

**mi klama se ka'a le rirxe le dinju**

**mi klama fe le rirxe .e le dinju**

*Ich gehe zu einem Fluss, zu einem Haus.*

Im ersten Beispiel verbindet **se ka'a le rirxe** und dann folgt der zweite Platz von **klama**, der mit **le dinju** gefüllt wird. Es ist dasselbe wie einfach den zweiten Platz von **klama** zweimal zu füllen und sie mit **.e** – und – zu verbinden.

Jedoch ist **se ka'a** nützlich, wenn es auf andere Relationen wie **cadzu** im vorherigen Beispiel angewendet wird.

**le prenu pu cadzu tai le nu ri bevri su'o da poi tilju**

*Die Person ging, als ob sie etwas Schweres trug.*

**bevri** ≈  $x_1$  trägt  $x_2$

**tai** ≈ Modalbegriff: wie ..., ähnlich ...

Verwendung von «**ne**» + Begriff. «**se mau**» – ‘mehr als ...’

**mi ne se mau do cu melbi**

*Ich bin hübscher als du.*

**se mau** ≈ Begriff von **se zmadu**: mehr als; die Beziehung selbst beschreibt den Vergleich

Dieses Beispiel ist ähnlich wie

**mi zmadu do le ka melbi**

*Ich übertreffe dich in Hübschheit.*

Mit anderen Worten, die Hauptbeziehung **melbi** ist ähnlich wie der dritte Platz von **zmadu**, der die Vergleichskriterien spezifiziert. Zwei weitere Beispiele:

**mi prami do ne se mau la .doris.**

*Ich liebe dich mehr als Doris.*

**mi ne se mau la .doris. cu prami do**

*Ich liebe dich mehr als Doris.*

*Ich liebe dich mehr als Doris dich liebt.*

*Ich (mehr als Doris) liebe dich.*

Weitere Beispiele:

**mi nelci le'e pesxu ne se mau le'e jisra**

*Ich mag Marmelade mehr als Saft.*

**pesxu** ≈ ... ist Marmelade

**le'e pesxu cu zmadu le'e jisra le ka mi nelci**

*Ich mag Marmelade mehr als Saft.*

*Marmelade übertrifft Saft darin, wie sehr ich es mag.*

Und nun ein interessanter Satz:

*Bob mag Betty mehr als Mary.*

Das kann im Englischen zwei verschiedene Dinge bedeuten!

1. Bob mag Betty und er mag Mary weniger.
2. Bob mag Betty, aber Mary mag Betty auch, nur nicht so sehr wie Bob!

Vergleichen wir Betty mit Mary darin, wie Bob sie mag?

Oder vergleichen wir stattdessen Bob mit Mary darin, wie sie Betty mögen?

Englisch ist in dieser Hinsicht mehrdeutig.

Im Lojban können wir die beiden Bedeutungen unterscheiden, indem wir **se mau** an geeignete Argumente anhängen:

**la .bob. ne se mau la .maris. cu nelci la .betis.**

*Bob (im Vergleich zu Mary) mag Betty mehr. Mary mag Betty weniger.*

*Bob mag Betty mehr als Mary.*

**la .bob. cu nelci la .betis. ne se mau la .maris.**

*Bob mag Betty, und er mag Mary weniger.*

*Bob mag Betty mehr als Mary.*

## Vergleiche: ‘gleich’, ‘dasselbe’

**mi dunli le mensi be mi le ka mitre .i ku'i mi na ku du le mensi**

*Ich bin so groß wie meine Schwester. Aber ich bin nicht sie.*

*Ich gleiche der Schwester von mir in Metern. Aber ich bin nicht identisch mit der Schwester.*

**dunli**  $\approx x_1$  (jeder Typ) ist gleich  $x_2$  (jeder Typ) in  $x_3$  (Eigenschaft von  $x_1$  und  $x_2$  mit **kau**)

**mitre**  $\approx x_1$  ist  $x_2$  Meter lang

**du**  $\approx x_1$  (jeder Typ) ist identisch mit  $x_2$  (jeder Typ)

**dunli** vergleicht zwei Orte für eine einzelne Eigenschaft, während **du** für Identität vergleicht. Meine Schwester und ich sind gleich groß, aber wir sind nicht dieselbe Person. Clark Kent und Superman haben unterschiedliche Bewunderer, aber sie sind dieselbe Person.

Dasselbe gilt für diese beiden Verben:

**mi frica do le ka nelci ma kau**

*Wir unterscheiden uns darin, was wir mögen.*

*Ich unterscheide mich von dir darin, was ich mag.*

**le drata be mi cu kakne le ka sidju**

*Jemand anderes als ich kann helfen.*

**frica**  $\approx x_1$  (jeder Typ) unterscheidet sich von  $x_2$  (jeder Typ) in  $x_3$  (Eigenschaft von  $x_1$  und  $x_2$  mit **kau**)

**drata**  $\approx x_1$  (jeder Typ) ist nicht dasselbe wie  $x_2$  (jeder Typ)

## Das Konzept von ‘nur’

**mi .e no le pendo be mi cu nelci le'e badna**

*Ich und keiner meiner Freunde mögen Bananen.*

*Unter meinen Freunden bin ich der Einzige, der Bananen mag.*

Das Konzept von *nicht nur* wird ähnlich ausgedrückt:

**mi .e le su'o pendo be mi cu nelci le'e badna**

*Nicht nur ich mag Bananen unter meinen Freunden.*

*Ich und einige meiner Freunde mögen Bananen.*

## ‘Die meisten’, ‘viele’ und ‘zu viel’

Wörter wie *die meisten* und *viele* sind auch Zahlen in Lojban:

<b>ro</b>	<i>jeder</i>
<b>so'a</b>	<i>fast alle</i>
<b>so'e</b>	<i>die meisten</i>
<b>so'i</b>	<i>viele, eine Menge</i>
<b>so'o</b>	<i>mehrere</i>
<b>so'u</b>	<i>wenige</i>
<b>no</b>	<i>null, keine</i>
<b>su'e</b>	<i>höchstens</i>
<b>su'o</b>	<i>mindestens</i>
<b>za'u</b>	<i>mehr als ...</i>
<b>du'e</b>	<i>zu viele</i>

Einige Beispiele:

**su'e re no le prenu ba klama**

*Nicht mehr als 20 der Leute werden kommen.*

**su'o pa le prenu cu prami do**

*Mindestens eine Person liebt dich.*

‘*niemals*’ — «**no roi**», ‘*immer*’ — «**ro roi**»

Begriffe, die die Anzahl der Male angeben:

🌻 **no roi** = *niemals*

🌻 **pa roi** = *einmal*

🌻 **re roi** = *zweimal*

🌻 **ci roi** = *dreimal*

...

🌻 **so'i roi** = *viele Male*

🌻 **so'u roi** = *ein paar Mal*

🌻 **du'e roi** = *zu viele Male*

🌻 **ro roi** = *immer*

**mi du'e roi klama le zarci**

*Ich gehe zu oft zum Markt.*

**zarci**  $\approx x_1$  *ist ein Markt*

**mi pu re roi klama le zarci**

*Ich bin zweimal zum Markt gegangen.*

Ohne **pu** kann die Konstruktion **re roi** bedeuten, dass ich einmal zum Markt gegangen bin, aber das zweite Mal wird erst in der Zukunft passieren. Diese zeitbezogenen Partikel können mit einem Argument nach ihnen verwendet werden:

**mi klama ti pa roi le jeftu**

*Ich komme einmal pro Woche hierher.*

‘*zum ersten Mal*’ — «**pa re'u**», ‘*zum letzten Mal*’ — «**ro re'u**»

🌻 **pa re'u** = *zum ersten Mal*

🌻 **re re'u** = *zum zweiten Mal*

...

🌻 **za'u re'u** = *wieder*

🌸 **ro re'u** = zum letzten Mal

Die zeitbezogene Partikel **re'u** funktioniert wie **roi**, gibt aber die Anzahl der Wiederholungen an, für die das Ereignis eintritt.

Vergleiche:

**mi pa roi klama le muzga**

*Ich habe das Museum einmal besucht.*

**mi pa re'u klama le muzga**

*Ich habe das Museum zum ersten Mal besucht.*

**mi za'u roi klama le muzga**

*Ich habe das Museum mehrmals besucht.*

**mi za'u re'u klama le muzga**

*Ich habe das Museum wieder besucht.*

**mi za'u pa roi klama le muzga**

*Ich habe das Museum mehr als einmal besucht.*

**mi za'u pa re'u klama le muzga**

*Ich habe das Museum nicht zum ersten Mal besucht (vielleicht zum zweiten/dritten usw.)*

**vitke** ≈ besuchen (jemanden oder etwas)

Beachte den Unterschied zwischen:

**za'u re'u** ≈ wieder, nicht zum ersten Mal

**re re'u** ≈ zum zweiten Mal (auch hier ist kein Kontext nötig, und die genaue Anzahl der Male wird angegeben)

## Modalpartikeln: ihre Position innerhalb einer Relation

**le nu tcidu kei ca cu nandu**

*Lesen ist jetzt schwierig.*

**ca ku le nu tcidu cu nandu**

*Jetzt ist Lesen schwierig.*

Unbestimmte Begriffe ohne Argumente danach können im Satz verschoben werden, indem man **ku** nach ihnen hinzufügt.

**ku** verhindert, dass die folgenden Argumentbegriffe an solche Begriffe angehängt werden. Vergleiche:

**ca le nu tcidu cu nandu**

*Beim Lesen ist es schwierig.*

Hier sind mehrere Stellen, an denen Modalpartikeln stehen können.

 Der Modalbegriff modifiziert die Relation rechts von ihm:

**ca ku mi citka**

*Jetzt esse ich.*

– hier wird der Begriff mit einem Wort **ku** als abgeschlossen gekennzeichnet.

**ca le cabdei mi citka**

*Heute esse ich.*

– hier hat der Begriff ein Argument danach.

**mi ca citka**

*Ich esse jetzt.*

– hier ist die Modalpartikel Teil des Hauptrelationskonstrukts und ohne Argument.

 Der Modalausdruck wird auf die gesamte Relation angewendet:

**mi citka ca**

*Ich esse jetzt.*

– hier der Modalausdruck am Ende der Relation.

## Aussagen mit Modalausdrücken verbinden

**mi pinxe le jisra ca le nu do co'i klama le zdani**

*Ich trinke den Saft, wenn du nach Hause kommst.*

**mi pinxe le jisra .i ca bo do co'i klama le zdani**

*Ich trinke den Saft, und gleichzeitig kommst du nach Hause.*

Die beiden Beispiele vermitteln die gleiche Bedeutung. Die zweite Option wird hauptsächlich verwendet, wenn eine der ursprünglichen Relationen sperrig klingt.

Eine weitere Verwendung besteht darin, Modalausdrücke aus dem Geltungsbereich anderer Modalausdrücke zu entfernen:

**mi na ku te vecnu ki'u le nu kargu**

*Es ist nicht wahr, dass ich kaufe, weil es teuer ist.*

In diesem Beispiel könnte man annehmen, dass ich nur Dinge kaufe, wenn sie teuer sind. Das ist jedoch nicht der Fall.

Hier negiert **na ku**, dass *ich Dinge kaufe, weil sie teuer sind*. **na ku** wird auf die gesamte Relation angewendet und "deckt" somit **ki'u** ab.

**mi na ku te vecnu .i ki'u bo kargu**

*Ich kaufe nicht. Es ist, weil es teuer ist.*

In diesem Fall kaufe ich keine Dinge. Warum? Weil sie teuer sind. Vielleicht bevorzuge ich nur billige Dinge.

Hier wird **ki'u** in einem anderen Satz platziert. Daher erstreckt sich **na ku** nicht darauf.

Beide Beispiele könnten als *Ich kaufe nicht, weil es teuer ist*. übersetzt werden. Sie bedeuten jedoch unterschiedliche Dinge.

Eine spezielle Regel gilt für die Verwendung von **.i ba bo** und **.i pu bo**. Vergleiche:

**mi cadzu pu le nu mi citka**

*Ich gehe, bevor ich esse.*

**mi cadzu .i ba bo mi citka**

*Ich gehe, und dann esse ich.*

**.i ba bo** bedeutet *danach, dann*. Der Satz nach **.i ba bo** bezieht sich auf etwas, das später stattfand als das, was in der vorherigen Relation stattfand.

**pu** wird in **ba** geändert und umgekehrt. Diese spezielle Regel für Lojban wurde nach dem Vorbild natürlicher Sprachen erstellt. Man muss sich also nur dieses spezielle Verhalten dieser beiden Wörter merken.

## Existierende Dinge, 'es gibt ...'

Es gibt tatsächlich drei Wörter in der **da**-Serie: **da**, **de** und **di**. Wir verwenden sie, wenn wir uns in einem Diskurs auf verschiedene Objekte beziehen:

**ci le mlatu cu citka re le finpe**

*Es gibt drei Katzen, es gibt zwei Fische für jede Katze, und jede Katze frisst zwei Fische.*

Wenn du mehr solcher Wörter in einem Diskurs benötigst, füge ein Suffix **xi** und dann eine beliebige Zahl (die wir als Index bezeichnen können) hinzu. Also,

🌸 **da xi pa** ist dasselbe wie einfach **da**,

🌸 **da xi re** ist dasselbe wie **de**,

🌸 **da xi ci** ist dasselbe wie **di**

🌸 **da xi vo** ist das vierte "etwas" und so weiter ...

## Thema und Kommentar. «**zo'u**»

Manchmal ist es nützlich, das Thema einer Beziehung zu zeigen und dann einen Kommentar dazu abzugeben:

**le'e finpe zo'u mi nelci le'e salmone**

*Was Fische betrifft, mag ich Lachs.*

**salmone** ≈ ... ist ein Lachs

**zo'u** ≈ beendet das Thema und beginnt den Kommentar der Beziehung

**zo'u** ist nützlicher, wenn ein Pronomen wie **da** im Thema definiert und dann im Kommentar verwendet wird:

**su'o da zo'u mi viska da**

*Es gibt ein Ding, das ich sehe.*

**ro da poi gerku zo'u mi nelci da**

*Für jedes Ding, das ein Hund ist: Ich mag es.*

*Ich mag alle Hunde.*

**da de zo'u da viska de**

*Es gibt **da** und **de**, sodass **da de** sieht.*

Die beiden Pronomen **da** und **de** zeigen an, dass es zwei Dinge gibt, die in der Beziehung stehen, dass eines das andere sieht. Es könnte der Fall sein, dass die vermeintlichen zwei Dinge wirklich nur ein einziges Ding sind, das sich selbst liebt: Nichts im Satz schließt diese Interpretation aus, weshalb die umgangssprachliche Übersetzung nicht sagt *Jemand sieht jemand anderen*. Die Dinge, auf die sich verschiedene Pronomen der **da**-Serie beziehen, können unterschiedlich oder gleich sein.

Es ist völlig in Ordnung, dass diese Pronomen mehr als einmal im selben Satz erscheinen:

**da zo'u da prami da**

*Es gibt **da**, sodass **da da** liebt. Es gibt jemanden, der sich selbst liebt.*

Es ist nicht notwendig, dass ein Pronomen das direkte Argument der Beziehung ist:

**da zo'u le gerku pe da cu viska mi**

*Es gibt **da**, sodass der Hund von ihnen mich sieht. Jemandes Hund sieht mich.*

‘any’ und ‘some’ in Beispielen

Die Wörter *any* und *some* sowie ihre Derivate haben viele Bedeutungen im Englischen. Wir sollten vorsichtig sein, wenn wir die beabsichtigte Bedeutung übersetzen:

Übersetzen als **da**:

🌸 *some*: etwas Unbestimmtes:

**da pu klama .i je ko smadi le du'u da me ma kau**

*Jemand kam. Rate, wer es war.*

**mi pu tirna da .i je mi fliba le ka jimpe le du'u da mo kau**

*Ich hörte etwas, aber ich verstehe nicht, was es war.*

🌸 *some* in Fragen wird zu *anything, anybody*; im Lojban ist es immer noch **da**:

**xu su'o da pu klama**

*Kam jemand?*

🌸 *some* bei Befehlen, Anfragen oder Vorschlägen:

**.e'u mi'o pilno su'o da poi drata**

*Lass uns etwas anderes ausprobieren. Lass uns andere Dinge ausprobieren.*

**.e'u mi'o troci bu'u su'o da poi drata**

*Lass uns woanders versuchen.*

🌸 *any* kann in inneren Beziehungen verwendet werden:

**mi rivbi le ka jdice da**

*Ich vermied es, irgendeine Entscheidung zu treffen.*

Wie in Beziehungen innerhalb modaler Begriffe:

**ba le nu do zgana da kei ko klama**

*Nachdem du etwas bemerkst, komm!*

🌸 Umfang: *any* wird im Englischen bei Verneinungen verwendet, während Lojban **na ku** verwendet, aber dann immer noch **da**:

**mi na ku viska su'o da poi prenu**

*Ich sehe niemanden.*

🌸 *any* wird verwendet, wenn keine Unterscheidung zwischen den Mitgliedern gemacht wird, über die wir sprechen:

**.au nai mi tavla su'o da poi na ku slabu mi**

*Ich möchte nicht mit irgendjemandem sprechen.*

🌸 Umfang: Die Verneinung sollte in einer geeigneten Beziehung verwendet werden, wie unten gezeigt:

**mi jinvi le du'u na ku da jimpe**

*Ich denke nicht, dass jemand versteht.*

Dies kann umformuliert werden als:

**mi jinvi le du'u no da jimpe**

*Ich denke, dass niemand versteht.*

🌸 In Vergleichen wird *every* zu *any* und als **ro da** übersetzt:

**do zmadu ro da le ka se canlu**

*Du bist größer als jeder.*

Du übertriffst alle in der Größe.

🌸 Bei der Auswahl wird *any* verwendet und als **ro da** übersetzt:

**ro da poi do nelci zo'u .e'a do citka da**

*Du darfst alles essen, was du magst.*

Für alles, was du magst, erlaube ich dir, es zu essen.

🌸 Für Begriffe wie *anyone* und *somewhere*:

**.e'u mi'o troci bu'u su'o da poi drata**

*Lass uns woanders versuchen.*

Hier bedeutet **su'o da poi drata** *irgendeine andere Sache oder Dinge, Ort oder Orte*. Die Anzahl solcher Orte ist nicht spezifiziert, obwohl jeder solcher Ort passen könnte.

Um *irgendeinen Ort, aber nur einen Ort* zu sagen, benutze:

**.e'u mi'o troci bu'u pa da poi drata**

*Lass uns an einem anderen Ort versuchen.*

🌸 Übersetzen von *any* als **le'e** in generischen Aussagen:

**le'e gerku cu se tuple le vo da**

*Jeder Hund hat vier Beine. Hunde werden erwartet, vier Beine zu haben.*

🌸 Verwendung von **le** beim Beschreiben spezifischer Objekte, Orte oder Ereignisse:

**le drata zo'u .e'u mi'o pilno ri**

*Das andere Ding, lass es uns benutzen.*

**le drata stuži zo'u .e'u mi'o troci bu'u ri**

*Der andere Ort, lass es uns dort versuchen.*

## Zusammenfassung: Welche Konstrukte beeinflusst der Geltungsbereich?

Der Geltungsbereich wird nur durch folgende Elemente erzeugt:

- ☀ Grenzen von Relationen,
- ☀ Modalbegriffe und Modalpartikel des Hauptrelationskonstrukts,
- ☀ Argumentbegriffe, die mit Zahlen beginnen (wie **pa le prenu** – *eine der Personen*).

**da, de, di**, wenn sie ohne Prenex und ohne explizite Zahl davor verwendet werden, sollen **su'o da, su'o de, su'o di** bedeuten und erzeugen somit auch einen Geltungsbereich.

Daher ändert die relative Reihenfolge solcher Konstrukte die Bedeutung:

**pa le prenu ca ku zvati**

*Es gibt eine Person, die jetzt anwesend ist.*

**ca ku pa le prenu ca zvati**

*Jetzt gibt es eine Person.*

Der Geltungsbereich ist nicht relevant für Relationenkonstrukte und für Argumente, die mit **le** beginnen (wie **le prenu** oder **le re prenu**). Beide Sätze bedeuten dasselbe:

**le prenu ca ku zvati le zdani**

**ca ku le prenu cu zvati le zdani**

**ca ku fe le zdani fa le prenu cu zvati**

*Menschen sind jetzt anwesend.*

Der Geltungsbereich des Modalbegriffs erstreckt sich von seiner Verwendung bis zum rechten Ende der Relation und all ihrer inneren Relationen (falls vorhanden).

Hier steht **ki'u le nu kargu** unter dem Geltungsbereich von **na ku**:

**na ku mi te vecnu ki'u le nu kargu**

*Es ist nicht wahr, dass: Ich kaufe, weil es teuer ist.*

Aber hier steht **ki'u le ne kargu** nicht unter dem Geltungsbereich von **na ku**. **ki'u** wird auf den gesamten vorherigen Satz angewendet, einschließlich **na ku**:

**mi na ku te vecnu .i ki'u bo kargu**

*Ich kaufe nicht. Es ist, weil es teuer ist.*

# Lektion 6: modale Begriffe: Zeit und Raum

**mi citka le cirla**

Mögliche Übersetzungen:

*Ich esse Käse.*

*Ich aß Käse.*

*Ich esse immer Käse.*

*In einem Moment werde ich gerade fertig sein, Käse zu essen.*

Zeitformen in Lojban sind optional; wir müssen nicht die ganze Zeit darüber nachdenken, welche Zeitform wir verwenden sollen.

Der Kontext klärt oft, was korrekt ist. Wir fügen Zeitformen hinzu, wenn wir das Gefühl haben, dass wir sie brauchen.

Lojban behandelt Zeit und Raum gleich. Zu sagen, dass *ich vor langer Zeit gearbeitet habe*, ist grammatisch nicht anders als zu sagen, *ich arbeite weit im Norden*. Englisch behandelt Wörter wie *früher*, die Vergangenheitsform *-ed* und Raumwörter wie *in* oder *nahe* in drei verschiedenen Schemata, während sie in Lojban dem gleichen Prinzip folgen.

## Punkte in Zeit und Raum

Ein modales Zeitpartikel ohne ein folgendes Argument beschreibt das Ereignis relativ zu *hier* und *jetzt*:

**mi pinxe ba**

**mi ba pinxe**

*Ich werde trinken.*

**mi pinxe bu'u**

**mi bu'u pinxe**

*Ich trinke an diesem Ort.*

Ein modaler Zeitbegriff mit einem folgenden Argument beschreibt das Ereignis relativ zu dem Ereignis in diesem Argument:

**mi pinxe ba le nu mi cadzu**

*Ich trinke, nachdem ich gehe.*

## Ereignisse relativ zu anderen Ereignissen in der Zeit

Im Englischen verwenden wir die sogenannte "Abfolge der Zeiten":

**la .alis. pu cusku le se du'u ri pu penmi la .doris.**

*Alice sagte, dass sie Doris zuvor gesehen hatte.*

Hier passiert das Ereignis *hatte Doris gesehen* vor dem Ereignis *Alice sagte*. Jedoch in

**la .alis. pu cusku le se du'u ri ca kansa la .doris.**

*Alice sagte, dass sie mit Doris zusammen war.*

passieren die beiden Ereignisse (*sagte* und *war mit Doris*) zur gleichen Zeit.

Daher im Englischen:

- ☀ die Zeitform der Hauptbeziehung wird relativ zu demjenigen verstanden, der diese Beziehung äußert.
- ☀ die Zeitform der Beziehung innerhalb der Hauptbeziehung wird auch relativ zu demjenigen verstanden, der diese Beziehung äußert.

Im Lojban:

- ☀ nur die Zeitform der Hauptbeziehung ist relativ zu demjenigen, der die Beziehung äußert.
- ☀ die anderen Zeitformen sind relativ zueinander. Deshalb ist im Satz **la .alis. pu cusku le se du'u ri pu penmi la .doris.** das zweite **pu** relativ zum ersten **pu**. In **la .alis. pu cusku le se du'u ri ca kansa la .doris.** verwenden wir **ca** (*zur gleichen Zeit*), was relativ zur äußeren Beziehung (**pu cusku** – *sagte*) ist.

Jedoch können wir den Modalbegriff **nau** (*zur Zeit oder am Ort des Sprechers*) verwenden, der denselben Effekt wie im Englischen hat:

Hier ist ein Beispiel im englischen Stil:

**la .alis. pu cusku le se du'u ri nau pu kansa la .doris.**

*Alis sagte, dass sie mit Doris zusammen war.*

## Entfernung in Zeit und Raum

**fau** ≈ Modalbegriff: *zur gleichen Zeit, am gleichen Ort oder in der gleichen Situation wie ...*

**ca** ≈ Modalbegriff: *um ... (zu einer bestimmten Zeit), zur gleichen Zeit wie ...; "Gegenwartsform"*

**bu'u** ≈ Modalbegriff: *an ... (einem bestimmten Ort); hier (an diesem Ort)*

**zi** ≈ *gerade (vor kurzer Zeit) oder bald (in kurzer Zeit)*

**vi** ≈ *in der Nähe von ...*

**za** ≈ *vor einer Weile oder in einer Weile, zu einer unbestimmten Zeit*

**va** ≈ *nicht weit von ...*

**zu** ≈ *vor langer Zeit oder in langer Zeit*

**vu** ≈ *weit weg von ...; weit entfernt*

So können wir Zeitkombinationen verwenden, um anzugeben, wie weit wir in die Vergangenheit oder Zukunft gehen:

- ☀ **pu zu** bedeutet *vor langer Zeit*
- ☀ **pu za** bedeutet *vor einer Weile*
- ☀ **pu zi** bedeutet *gerade*

🌸 **ba zi** bedeutet *bald*

🌸 **ba za** bedeutet *in einer Weile*

🌸 **ba zu** bedeutet *in langer Zeit*

Beachten Sie die Vokalreihenfolge **i, a** und **u**. Diese Reihenfolge erscheint wiederholt im Lojban und könnte es wert sein, sie auswendig zu lernen. *Kurz* und *lang* sind immer kontextabhängig, relativ und subjektiv. Zum Beispiel sind zweihundert Jahre eine kurze Zeit für die Evolution einer Spezies, aber eine lange Zeit, um auf den Bus zu warten.

**zi, za** und **zu** modifizieren das Zeitpartikel wie **pu** und **ba**, das davor gesagt wird:

🌸 **pu zu** ist *vor langer Zeit*. **pu** zeigt, dass wir in der Vergangenheit beginnen, und **zu** zeigt an, dass es weit zurückliegt.

🌸 **zu pu** ist *weit entfernt in der Zeit; es gibt einen Punkt nach einem Ereignis*. **zu** zeigt, dass wir an einem Punkt weit entfernt in der Zeit von jetzt beginnen, und **pu** zeigt an, dass wir von diesem Punkt rückwärts gehen.

Daher ist **pu zu** immer in der Vergangenheit, während **zu pu** in der Zukunft sein könnte.

Räumliche Entfernung wird ähnlich durch **vi, va** und **vu** für kurze, unbestimmte (mittlere) und lange Entfernung im Raum markiert.

Um Entfernung in Zeit oder Raum anzugeben, verwenden wir den Modalbegriff **la'u** mit einem Argument, das die Entfernung angibt:

**ba ku la'u le djedi be li ci mi zvati ti**

*In drei Tagen werde ich hier sein.*

Das räumliche Äquivalent von **ca** ist **bu'u**, und **fau** ist vager als die beiden, da es Zeit, Raum oder Situation bedeuten kann.

**ba za vu ku mi gunka**

*Irgendwann in der Zukunft werde ich an einem weit entfernten Ort arbeiten.*

**gunka** ≈ *arbeiten*

**mi bu'u pu zu gunka**

*Früher habe ich hier vor langer Zeit gearbeitet.*

Ich hier-Vergangenheit-lange-Zeit-Entfernung arbeiten

**pu zu vu ku zasti fa le ninmu .e le nanmu**

*Vor langer Zeit und weit entfernt lebten eine Frau und ein Mann.*

Der letzte Satz ist, wie Märchen oft beginnen.

## Dauer in Zeit und Raum

**ze'i** ≈ Modalbegriff: für kurze Zeit

**ve'i** ≈ Modalbegriff: über einen kleinen Raum

**ze'a** ≈ Modalbegriff: für einige Zeit

**ve'a** ≈ Modalbegriff: über einen Raum

**ze'u** ≈ Modalbegriff: für lange Zeit

**ve'u** ≈ Modalbegriff: über den langen Raum

Wieder ist es leicht zu merken, wenn man das Muster **i**, **a**, **u** beachtet.

**mi ze'u bajra**

*Ich laufe lange.*

**do ze'u klama le mi'a gugde ze'u**

*Du verbringst lange Zeit damit, in unser Land zu kommen.*

**mi'a** ≈ wir ohne dich

**gugde** ≈ ... ist ein Land

**mi ba zi ze'a xabju la .djakartas.**

*Bald werde ich eine Weile in Jakarta leben.*

**le jenmi pe la .romas. ba ze'u gunta la .kart.xadact.**

*Die Armee der Römer wird Karthago lange angreifen.*

Das bedeutet nicht, dass die Römer Karthago heutzutage nicht angreifen. In Lojban, wenn wir sagen, dass etwas zu einer bestimmten Zeit wahr ist, bedeutet das nicht, dass es zu keiner anderen Zeit wahr ist. Man kann **pu ba ze'u** sagen, damit wir wissen, dass diese Aktivität in der Zukunft war, wenn sie von einem Punkt in der Vergangenheit betrachtet wird, aber in der Vergangenheit, wenn sie von heute betrachtet wird.

**le xamsi**

*Meer/Ozean*

**le ve'u xamsi**

*Ozean*

**le cmana**

*Berg/Hügel*

**le ve'u cmana**

*Berg*

**le ve'i cmana**

*Hügel*

**ti ve'u gerku**

*Das ist ein großer Hund. Dies ist ein Hund, der eine große Fläche abdeckt.*



**le ve'i cmana cu jibni le ve'u  
cmana**

*Der Hügel ist in der Nähe des  
Berges.*

«**pu'o**» — 'im Begriff zu sein', «**ba'o**» — 'nicht mehr', «**za'o**» — 'noch',  
«**xa'o**» — 'schon'

Hier sind mehrere Sätze von modalen Begriffen, die uns helfen können, feinere Bedeutungen hinzuzufügen, wenn nötig.

Mit *Ereigniskonturen*, im Gegensatz zu **pu**, **ca** und **ba**, betrachten wir jedes Ereignis als eine Form mit bestimmten Phasen:

**pu'o** ≈ *modaler Begriff: im Begriff sein, etwas zu tun (das Ereignis ist noch nicht passiert)*

**ba'o** ≈ *modaler Begriff: nicht mehr etwas tun, etwas getan haben (das Ereignis ist beendet)*

Beispiele:

**mi ba tavla le mikce**

*Ich werde mit dem Arzt sprechen (und ich könnte jetzt auch sprechen).*

**mikce** ≈  $x_1$  *ist ein Arzt*

**mi pu pu'o tavla le mikce**

*Ich war im Begriff, mit dem Arzt zu sprechen (ich sprach zu dieser Zeit nicht, das Ereignis hatte zu diesem Zeitpunkt noch nicht begonnen).*

**le sanmi ca pu'o bredi**

*Das Essen ist noch nicht fertig.*

**mi pu ba'o tavla le mikce**

*Ich hatte mit dem Arzt gesprochen.*

**mi ba ba'o tavla le mikce**

*Ich werde mit dem Arzt gesprochen haben.*

**.a'o mi ba zi ba'o gunka**

*Ich hoffe, bald werde ich die Arbeit erledigt haben.*

**za'o** ~ modaler Begriff: noch. Das Ereignis ist über seinen natürlichen Endpunkt hinaus im Gange

**xa'o** ~ inoffizieller modaler Begriff: schon, zu früh. Das Ereignis hat bereits begonnen und es ist zu früh

Beispiele:

**ri'a ma do za'o zvati vi**

*Warum bist du noch hier?*

**la .kevin. xa'o zvati vi**

*Kevin ist schon hier.*



**le prenu pu'o zvati le nenri**  
*Die Person ist im Begriff, drinnen zu sein.*



**ba'o carvi**  
*Nach dem Regen. Der Regen hat aufgehört.*

## Phasen des Ereignisses

**mi co'a tavla**

*Ich habe angefangen zu sprechen.*

**ra ca'o ciska**

*Sie schreibt weiter.*

**ra pu co'u vasxu**

*Er hörte auf zu atmen (plötzliche unvorhersehbare Veränderung).*

**vasxu** ~  $x_1$  atmet  $x_2$

**mi pu mo'u citka le plise**

*Ich habe den Apfel aufgeessen.*

**la .maks. pu mo'u zbasu ti voi dinju**

*Max hat dieses Haus gebaut.*

**ra pu de'a vasxu**

*Sie hörte auf zu atmen (kann später wieder atmen).*

**mi pu di'a citka le plise**

*Ich habe wieder angefangen, Äpfel zu essen.*

**co'a**  $\approx$  modaler Begriff: das Ereignis beginnt (die Grenze des Ereignisses)

**ca'o**  $\approx$  modaler Begriff: etwas tun (das Ereignis ist im Gange)

**co'u**  $\approx$  modaler Begriff: das Ereignis hört auf

**mo'u**  $\approx$  modaler Begriff: das Ereignis endet (die Grenze des Ereignisses)

**de'a**  $\approx$  das Ereignis pausiert (das Ereignis kann voraussichtlich fortgesetzt werden)

**di'a**  $\approx$  das Ereignis wird fortgesetzt



**mi de'a vasxu**

*Ich pausiere beim Atmen. Ich halte den Atem an.*

**mi de'a ze'i jundi**

*BRB (Ich bin gleich zurück).*

**mi di'a jundi**

*Ich bin zurück (aufmerksam sein).*



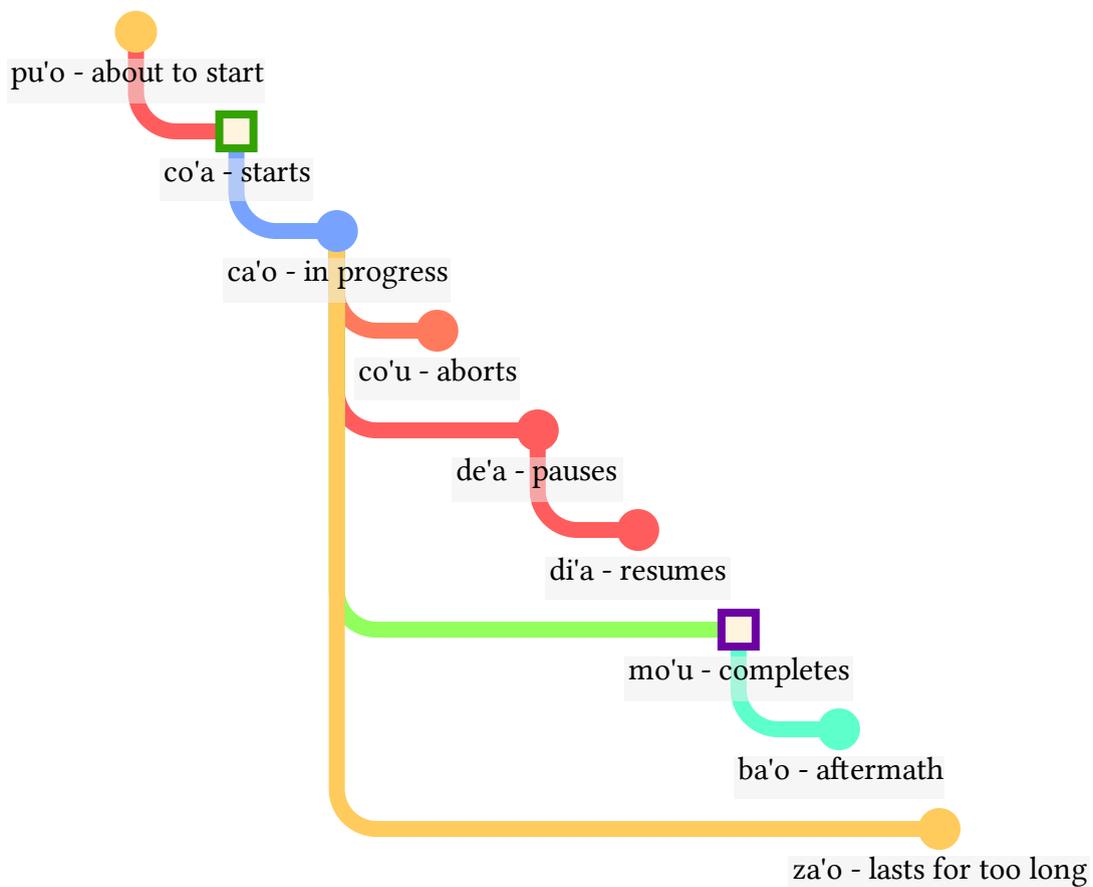
**mi di'a vasxu**

*Ich atme wieder.*

**jundi**  $\approx x_1$  achtet auf  $x_2$

Diese beiden Ausdrücke sind in Textchats üblich, um anzuzeigen, dass man weg ist oder nicht aufpasst, und dann wieder online kommt:

Man könnte natürlich auch einfach **de'a** oder **di'a** sagen und hoffen, dass der Punkt rüberkommt.



## Kontinuierliche und progressive Ereignisse

**ru'i** ≈ *modaler Begriff: das Ereignis ist kontinuierlich*

**.i mi pu ru'i citka le plise**

*Ich habe kontinuierlich Äpfel gegessen.*

Beachte den Unterschied:

🌸 **ru'i** zeigt an, dass das Ereignis kontinuierlich ist und nie pausiert.

🌸 **ca'o** impliziert, dass das Ereignis fortschreitet. Es kann manchmal pausieren und dann seinen Fortschritt fortsetzen.

## Ortskonturen

Ereigniskonturen können verwendet werden, um sich auf den Raum zu beziehen, wenn wir sie mit **fe'e** präfixen:

**le rokci cu fe'e ro roi zvati**

*Die Steine sind überall.*

*'to the left', 'to the right'*

**le prenu cu sanli le dertu bu'u le pritu be mi**

*Die Person steht auf dem Boden rechts von mir.*

**le gerku cu vreta le ckana bu'u le zunle be le verba**

*Der Hund liegt auf dem Bett links von einem Kind.*

**ko jgari le panbi poi zunle**

*Nimm den Stift auf der linken Seite.*

**le mlatu cu plipe bu'u le crane be do**

*Eine Katze springt vor dir.*

**ko catlu le dinju poi crane**

*Schau dir das Haus vorne an.*

**le verba cu zutse le stizu bu'u le trixe be mi**

*Das Kind sitzt auf dem Stuhl hinter mir.*

**le prenu cu sanli ki mi bu'u le pritu be le tricu bei mi**

*Die Person steht rechts von einem Baum aus meiner Sicht.*

**le dinju cu zunle le rokci ti**

*Das Haus ist links vom Felsen, wenn man von hier aus schaut.*

**zunle**  $\approx x_1$  ist links von  $x_2$  aus der Sicht von  $x_3$

**pritu**  $\approx x_1$  ist rechts von  $x_2$  aus der Sicht von  $x_3$

**crane**  $\approx x_1$  ist vor  $x_2$  ( $x_1$  ist zwischen  $x_2$  und dem Beobachter) aus der Sicht von  $x_3$

**trixe**  $\approx x_1$  ist hinter  $x_2$  aus der Sicht von  $x_3$

**sanli**  $\approx x_1$  steht auf  $x_2$

**zutse**  $\approx x_1$  sitzt auf  $x_2$

**vreta**  $\approx x_1$  liegt auf  $x_2$

**le dertu**  $\approx$  der Boden, der Dreck

**le ckana**  $\approx$  das Bett

**le stizu**  $\approx$  der Stuhl

**le pelji**  $\approx$  das Papier

**le penbi**  $\approx$  der Stift

Practice: position

<b>ma nabmi</b>	<i>Was ist das Problem?</i>
<b>ma'a nitcu tu'a le fonxa pe la .alis.</b>	<i>Wir brauchen Alices Telefon.</i>
<b>.i la .alis. ca zvati ma</b>	<i>Wo ist Alice?</i>
<b>la .alis. ca na ku zvati le bu'u tcadu .i mi pu mrilu le srana be le fonxa fi la .alis. .i ri ca ca'o vofli la .paris. .i ku'i mi pu zi te benji le se mrilu be la .alis. .i ri curmi le nu mi'a pilno le fonxa .i .e'o do bevri ri mi</b>	<i>Alice ist jetzt nicht in der Stadt. Ich habe ihr über das Telefon geschrieben. Alice fliegt jetzt nach Paris. Aber ich habe gerade eine Nachricht von ihr erhalten. Sie erlaubt uns, das Telefon zu benutzen. Bitte, bring es mir.</i>
<b>.i bu'u ma mi ka'e cpacu le fonxa</b>	<i>Wo kann ich das Telefon bekommen?</i>
<b>le purdi .i .e'o do klama le bartu</b>	<i>Im Garten. Bitte, geh nach draußen.</i>
<b>mi ca zvati ne'a le vorme .i ei mi ca klama ma</b>	<i>Ich bin in der Nähe der Tür. Wohin soll ich jetzt gehen?</i>
<b>ko klama le zunle be le tricu .i ba ku do viska le pa jubme</b>	<i>Geh nach links vom Baum. Dann wirst du einen Tisch sehen.</i>
<b>mi zgana no jubme</b>	<i>Ich sehe keine Tische.</i>
<b>ko carna gi'e movdu le pritu .i le jubme cu crane le cmalu dinju .i le fonxa cu cpana le jubme .i ji'a ko jgari le penbi .e le pelji .i le za'u dacti cu cpana si'a le jubme .i ba ku ko bevri le ci dacti le zdani gi'e punji fi le sledi'u pe mi</b>	<i>Dreh dich um und geh nach rechts. Der Tisch ist vor einem kleinen Gebäude. Das Telefon liegt auf dem Tisch. Nimm auch einen Stift und ein Papier. Sie liegen ebenfalls auf dem Tisch. Dann bring die drei Dinge nach Hause und lege sie in mein Zimmer.</i>
<b>vi'o</b>	<i>Wird gemacht.</i>

# Übung: Fahrzeuge

<b>mi jo'u le pendo be mi pu ca'o litru le barda rirxe bu'u le bloti</b>	<i>Ich und meine Freunde reisten auf einem großen Fluss in einem Boot.</i>
<b>.i ba bo mi'a klama le vinji tcana</b>	<i>Dann gingen wir zu einem Flughafen.</i>
<b>.i xu do se marce le karce</b>	<i>Hast du ein Auto genommen?</i>
<b>.i na ku se marce .i mi'a pu klama fu le trene .i ze'a le cacra mi'a zvati bu'u le carce</b>	<i>Nein. Wir fahren mit dem Zug. Für eine Stunde waren wir in einem Wagen.</i>

**marce**  $\approx x_1$  ist ein Fahrzeug, das  $x_2$  transportiert

**se marce**  $\approx x_1$  ist ein Passagier von  $x_2$

**karce**  $\approx x_1$  ist ein Auto, das  $x_2$  transportiert

**bloti**  $\approx x_1$  ist ein Boot, das  $x_2$  transportiert

**vinji**  $\approx x_1$  ist ein Flugzeug, das  $x_2$  transportiert

**trene**  $\approx x_1$  ist ein Zug von Wagen  $x_2$

## Wortschatz erweitern. Neue Wörter mit Zeitformen

Viele einzelne englische Wörter entsprechen Wortkombinationen im Lojban:

**pixra**  $\approx x_1$  ist ein Bild von  $x_3$

**le vi'a pixra**  $\approx$  das Bild in 2D

**le vi'u pixra**  $\approx$  das Bild in 3D, eine Skulptur



**le ve'i cmana** *≈ der Hügel (wörtlich "Berg/Hügel, der wenig Platz einnimmt")*

**le ve'u xamsi** *≈ der Ozean (wörtlich "Meer/Ozean, das viel Platz einnimmt")*

**le ba'o tricu** *≈ Baumstumpf (wörtlich "der nicht mehr Baum")*



**vi'u pixra**  
*3D-Bild, Skulptur.*

# Lektion 7. Buchstaben, die sich auf Beziehungen und Daten beziehen

## Namen der Buchstaben in Lojban

Jeder Buchstabe hat einen Namen in Lojban.

Die folgende Tabelle stellt das grundlegende Lojban-Alphabet dar und wie man die Buchstaben ausspricht (unter jedem Buchstaben):

'	<b>a</b>	b	c	d	<b>e</b>
.y'y.	.a bu	by.	cy.	dy.	.ebu
f	g	<b>i</b>	j	k	l
fy.	gy.	.i bu	jy.	ky.	ly.
m	n	<b>o</b>	p	r	s
my.	ny.	.o bu	py.	ry.	sy.
t	<b>u</b>	v	x	<b>y</b>	z
ty.	.u bu	vy.	xy.	.y bu	zy.

Wie Sie sehen können:

- 🌻 um den Namen für einen Vokal zu erhalten, fügen wir das Wort **bu** hinzu.
- 🌻 um den Namen für einen Konsonanten zu erhalten, fügen wir **y.** zum Konsonanten hinzu.
- 🌻 das Wort für ' (Apostroph) ist **.y'y.**

Wir können Wörter mit diesen Namen buchstabieren. Zum Beispiel wird CNN **cy. ny. ny.** sein.

## Buchstaben statt 'er' und 'sie'

Eine Folge von einem oder mehreren Buchstabennamen kann als Pronomen fungieren und bietet eine alternative Methode, um in der Rede auf zuvor erwähnte Argumente zu verweisen.

**la .alis. pu klama le nurma .i le nurma cu melbi la .alis.**

**la .alis. pu klama le nurma .i ri melbi la .alis.**

**la .alis. pu klama le nurma .i ny. melbi la .alis.**

**la .alis. pu klama le nurma .i ny. melbi .a bu**

*Alice ging aufs Land. Das ländliche Gebiet ist schön für Alice.*

*Alice ging aufs Land. Es ist schön für sie.*

Alle oben genannten Lojban-Varianten haben die gleiche Bedeutung.

Da der erste Buchstabe in **.alis. a** ist (den Punkt ignorierend) und der erste Buchstabe in **nurma n** ist, können wir Buchstabenwörter verwenden, um auf diese Argumente entsprechend zu verweisen:

 **.a bu** bezieht sich auf **la .alis.**

 **ny.** bezieht sich auf **le nurma**

Diese Methode könnte bequemer sein als das englische *he* oder *she*, oder sogar das Lojban **ri** oder **ra**. Sie ermöglicht es uns, die Rede prägnanter und dennoch präzise zu gestalten, ohne potenziell lange Namen oder andere Argumentbegriffe wiederholt zu verwenden.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es Situationen geben kann, in denen wir beispielsweise auf **le nurma** zurückverweisen möchten, aber ein anderes Argument, das mit **n** beginnt, inzwischen aufgetaucht ist, wodurch **ny.** nicht mehr auf das ländliche Gebiet verweisen kann. In solchen Fällen ist die schnellste Lösung, das gesamte Argument zu wiederholen, d.h. **le nurma** zu sagen:

**bu'u le nurma la .alis. pu penmi la .nik. i ri se zdani bu'u le nurma**

*Im Land traf Alice Nick. Er hat sein Zuhause im Land.*

**zdani** ≈ ... ist ein Zuhause für ...

**se zdani** ≈ ... hat ein Zuhause ..., ... lebt in ...

Wenn ein Name aus mehreren cmevla besteht, können Sie die Anfangsbuchstaben davon verwenden, um auf diesen Namen zu verweisen. Dasselbe gilt für zusammengesetzte Beziehungen:

**la .djan.smit. cu citka le glare stasu .i dy.sy. nelci fy.sy.**

*John Smith isst die heiße Suppe. Er mag sie.*

**glare** ≈ ... ist heiß

**dy.sy.** ist ein einzelnes Pronomen. Dasselbe gilt für **fy.sy.**

Wenn Sie mehrere Pronomen hintereinander setzen müssen, trennen Sie sie mit dem Wort **boi**:

**mi klama la .paris. la .moskov.**

*Ich gehe nach Paris von Moskau.*

**mi klama py. boi my.**

*Ich gehe nach P von M.*

Der Satz **mi klama py. my.** würde *Ich gehe nach PM* bedeuten, was etwas anderes bedeuten würde.

**la .tom.silver. pu zvati .i je'u ty. sy. boi .ui pu sidju mi**

*Tom Silver war anwesend. Und tatsächlich, TS (yay!) hat mir geholfen.*

Wenn du eine Interjektion nach solchen Buchstaben setzt, trenne sie mit **boi**. Ohne **boi** beziehen sich Interjektionen auf den letzten Buchstaben.

## Verschiedene Arten, 'wir' auf Lojban zu sagen

Im Lojban gibt es mehrere Pronomen, die *wir* bedeuten:

**mi'o** *≈ du und ich*

**mi'a** *≈ wir ohne dich*

**ma'a** *≈ du, ich und andere*

Also musst du beim Sprechen vorsichtiger sein, welche Bedeutung von *wir* du benötigst.

Und schließlich:

**mi** *≈ ich oder die Sprecher*

**mi** kann auch *wir* bedeuten! Lojban unterscheidet standardmäßig nicht zwischen Singular und Plural.

Wenn also mehrere Personen zusammen sprechen, ist **mi** (das sich auf einen oder mehrere Sprecher bezieht) für *wir* vollkommen korrekt. In der Praxis wirst du **mi** normalerweise so verwenden, wenn eine Person im Namen anderer spricht (oder häufiger schreibt).

Einige Beispiele:

**mi prami do**

*Ich liebe dich.*

**mi'a ba penmi do**

*Wir werden dich treffen.*

**ma'a remna**

*Wir sind alle Menschen.*

**mi djica le nu do cliva**

*Wir wollen, dass du gehst.*

**cliva**  $\approx x_1$  verlässt

«**ri**» statt 'er' und 'sie'

Früher haben wir das Pronomen **ri** gelernt:

**ri**  $\approx$  Pronomen: bezieht sich auf das vorherige Argument, das gerade beendet wurde (überspringt stabile Pronomen wie **mi**, **do**, Wörter für wir)

**mi catlu le nanmu .i ri melbi**

*Ich schaue den Mann an. Er ist gutaussehend.*

**melbi**  $\approx x_1$  ist schön / hübsch / gutaussehend für jemanden  $x_2$

**ri** bezieht sich auf das vorherige abgeschlossene Argument, das im Text oder in der Rede einer Person verwendet wird:

**la .alis. cu sipna bu'u le sledi'u pe la .alis.**

*Alice schläft im Zimmer von Alice.*

Alice schläft im von-Alice Zimmer.

**la .alis. cu sipna bu'u le sledi'u pe ri**

*Alice schläft in ihrem Zimmer.*

Alice schläft im Zimmer des [vorherigen Argumentterms].

**sledi'u**  $\approx x_1$  ist ein Raum für den Zweck  $x_2$  (Proposition)

Das **ri** ist gleichbedeutend mit der Wiederholung des letzten Arguments, das hier **la .alis.** ist.

Ein Aspekt, den man beachten sollte, ist, dass **ri** nicht **le sledi'u pe ri** (was auch ein Argument ist) wiederholt, weil **ri** ein Teil dieses Arguments ist und daher dieses Argument nicht "vorherig" ist, noch nicht abgeschlossen ist, wenn **ri** erscheint. Dies verhindert, dass **ri** sich rekursiv auf sich selbst bezieht.

Ein weiteres Beispiel:

**le du'u le prenu cu melbi cu se djuno ri**

*Dass die Person hübsch ist, ist ihr bekannt.*

Das **ri** bezieht sich auf **le prenu** (und nicht auf **le du'u le prenu cu melbi**, obwohl beide Argumente vollständig sind: **le prenu** beginnt zuletzt, nach dem Beginn von **le du'u le prenu cu melbi**).

Die Beziehung innerhalb von **sei** bildet einen parallelen Text. **ri** überspringt Argumente innerhalb von **sei**-Beziehungen:

**mi viska la .lukas. sei la .doris. pu cusku .i ri jibni la .micel.**

*Ich sehe Lucas, — sagte Doris. Er ist in der Nähe von Michelle.*

In diesem Beispiel kann sich **ri** nicht auf **la .doris.** beziehen. Wir überspringen einfach die gesamte **sei la .doris. pu cusku**-Beziehung, wenn wir entscheiden, worauf sich **ri** beziehen soll.

Pronomen, die im Dialog oder in der Geschichte stabil sind, werden von **ri** ignoriert. Wir wiederholen sie einfach direkt:

**mi lumci mi**

*Ich wasche mich.*

Ich wasche mich

**lumci**  $\approx x_1$  wäscht  $x_2$

**mi prami mi**

*Ich liebe mich.*

Ich liebe mich.

Jedoch:

- 🌸 die Pronomen **ti**, **ta**, **tu** werden von **ri** aufgenommen, weil du möglicherweise geändert hast, worauf du zeigst, sodass das Wiederholen von **tu** möglicherweise nicht effektiv ist.
- 🌸 ähnlich kann **ri** selbst (oder vielmehr sein Antezedens) von einem späteren **ri** wiederholt werden. Tatsächlich wird eine Reihe von **ri**-Wörtern ohne andere dazwischenliegende Argumente immer dasselbe Argument wiederholen:

**la .alis. cu catlu le nanmu .i ri melbi .i ri co'a zgana .a bu**

*Alice bemerkt einen Mann. Er ist gutaussehend. Er bemerkt Alice.*

**zgana**  $\approx$  beobachten

**co'a zgana**  $\approx$  zu beobachten beginnen, bemerken

In diesem Beispiel hat das zweite **ri** das erste **ri** als Antezedens, das wiederum **le nanmu** als Antezedens hat. Alle drei beziehen sich auf dasselbe: den Mann.

Letztendlich entscheidest du, was, wo und wann du in der Rede verwendest: die Methode mit **le** + Beziehung, die Methode mit Buchstabennamen oder mit **ri**.

**li masti bu 4 djedi bu 1 ca detri**

*Es ist jetzt der erste April.*

**li djedi bu 5 masti bu 7 nanca bu 2005 detri le nu mi jbena**

*Der fünfte Juli (siebter Monat), Jahr 2005 ist, als ich geboren wurde.*

**jbena**  $\approx x_1$  ist geboren

Wir können auch **de'i** verwenden:

**mi ba klama de'i li masti bu pano**

*Ich werde im Oktober kommen.*

Partikel im Lojban können ohne Leerzeichen dazwischen geschrieben werden, wie in diesem **pano**, das dasselbe ist wie **pa no**.

Für Wochentage ist normalerweise Montag der erste Tag:

**mi gunka de'i li jefydei bu pa**

*Ich arbeite am Montag.*

**mi gunka ca ro se detri be li jefydei bu re**

*Ich arbeite jeden Dienstag.*

**xu do pu zvati la .paris. de'i li jefydei bu ci**

*Warst du am Mittwoch in Paris?*

## Zeitintervalle angeben

**mi nanca li re re**

*Ich bin 22 Jahre alt.*

**nanca**  $\approx x_1$  hat eine Dauer von  $x_2$  (Anzahl) Jahren

**nanca** gibt die Dauer an, und um zwei Jahre lang zu sagen, füllen Sie den zweiten Platz mit einer Zahl, die mit **li** vorangestellt ist.

**le verba cu masti li re**

*Das Kind ist zwei Monate alt.*

**masti**  $\approx x_1$  ist  $x_2$  Monate lang

**le nu carvi cu djedi li ci**

*Es regnet seit drei Tagen.*

**djedi**  $\approx x_1$  (Ereignis) ist  $x_2$  (Anzahl) volle Tage lang

Neue Verben von einer Skala: 'anders als' — «**na'e**», 'anti-' — «**to'e**»

### **mi na'e nelci do**

*Ich mag dich anders als.*

"Linke Skalar" Partikel (zu denen **na'e** gehört) werden links von den Konstrukten platziert, die sie beeinflussen, und bilden eine Skala:

Die Skala selbst kann mit dem Modal-Tag **ci'u** spezifiziert werden.

🌸 **je'a** = *in der Tat (die bejahende Position auf der Skala)*. Das Wort **je'a** bestätigt die Bedeutung eines Satzteils. Normalerweise wird es einfach weggelassen.

### **mi je'a nelci do**

*Ich mag dich in der Tat.*

🌸 **na'e** = *nicht- (anders als die bejahende Position auf der Skala)*

### **mi na'e nelci do**

*Ich mag dich anders als.*

### **le stizu cu na'e xunre be ci'u le ka skari**

*Der Stuhl ist von einer nicht-roten Farbe.*

Der Stuhl ist anders als rot auf der Skala des Farbhabens

🌸 **no'e** = *nicht wirklich (Mittelpunkt auf der Skala)*. Das Wort **no'e** gibt einem Satzteil eine mittlere Bedeutung.

### **mi no'e nelci do**

*Ob ich dich liebe oder hasse, ich bin dir gegenüber gleichgültig. Ich mag dich weder noch hasse ich dich.*

🌸 **to'e** = *anti-, dis-, miss- usw. (Gegenteil auf der Skala)*. Das Wort **to'e** gibt einem Satzteil eine gegenteilige Bedeutung. Es ist dem englischen Präfix *anti-* ähnlich.

### **mi to'e nelci do**

*Ich hasse dich.*

Ich anti-mag dich

**na'e** ist vager als **no'e** und **to'e**; es kann jede von ihnen bedeuten, wenn man sich nicht um die genaue Bedeutung kümmert.

## Komplexe Modalbegriffe: 'weil' — «**ki'u**», 'trotz' — «**to'e ki'u nai**»

Modalbegriffe können auf zwei Arten verneint werden, um verwandte Bedeutungen zu erhalten.

**ki'u** ≈ *Modalbegriff: weil, aufgrund der Erklärung ..., was durch die Tatsache erklärt werden kann, dass ...*

**ki'u ma do cusku zo co'o**

*Warum sagst du auf Wiedersehen?*

Das Hinzufügen des Suffixes **nai** ändert die Bedeutung:

**ki'u nai**  $\approx$  Modalbegriff: *nicht weil, was nicht durch die Tatsache erklärt werden kann, dass ...?!*

**mi se nabmi ki'u nai le nu mi laldo ce'e ki'u le nu mi na certu**

*Ich habe Probleme nicht weil ich alt bin, sondern weil ich kein Experte bin.*

**nabmi**  $\approx x_1$  ist ein Problem für  $x_2$

**se nabmi**  $\approx x_1$  hat ein Problem  $x_2$

**laldo**  $\approx x_1$  ist alt ...

**certu**  $\approx x_1$  ist ein Experte, Profi in Eigenschaft  $x_2$

Adding **to'e** sets the negation of the meaning:

**to'e ki'u**  $\approx$  *weil nicht, was durch die Tatsache erklärt werden kann, dass es nicht passiert ...*

**mi jinga to'e ki'u le nu mi pu surla**

*Ich habe gewonnen, weil ich mich nicht ausgeruht hatte.*

Combining both **to'e** and **nai** we get:

**to'e ki'u nai**  $\approx$  *trotz des Grundes ..., nicht weil nicht, was nicht durch die Tatsache erklärt werden kann, dass es nicht passiert ...*,

**.i to'e ki'u nai le nu le mamta cu sanga su'o melbi kei le verba na snada lo ka sipna**

*Trotz des schönen Singens der Mutter gelingt es dem Kind nicht, einzuschlafen.*

Using **se** changes the order of arguments. Otherwise, the meaning is preserved.

**se ki'u**  $\approx$  *daher, was die Tatsache erklärt, dass ...*

**ra bilma se ki'u le nu ra na pu cusku zo coi do**

*Er ist krank, was erklärt, warum er dich nicht begrüßt hat.*

**se ki'u nai**  $\approx$  *aber es folgt nicht, dass ..., was die Tatsache nicht erklärt, dass ...*

**ra bilma se ki'u nai le nu ra klama le drata tcadu**

*Er ist krank, was nicht erklärt, warum er in eine andere Stadt geht.*

**se to'e ki'u**  $\approx$  *..., dessen Abwesenheit die Tatsache erklärt, dass ...*

**ra bilma se to'e ki'u le nu ra klama le drata tcadu**

*Er ist nicht krank, und das erklärt, warum er in eine andere Stadt geht.*

**se to'e ki'u nai**  $\approx$  ..., dessen Abwesenheit die Tatsache nicht erklärt, dass ...

**ra bilma se to'e ki'u nai le nu ra penmi le mikce**

*Er ist nicht krank, und das erklärt nicht, warum er den Arzt trifft.*

**mikce**  $\approx x_1$  ist ein Arzt

# Lektion 8. Begriffe und Mathematik

‘Möglicherweise kann’, ‘haben gewesen’ und ‘noch nicht gewesen’

**le'e cipni ka'e vofli**

*Vögel können fliegen.*

**le pendo be mi ca'a xendo prenu**

*Mein Freund zeigt sich als freundliche Person.*

**le pendo be mi ka'e litru bu'u ro da**

*Ein Freund von mir kann an jedem Ort reisen.*

**mi ca'a zvati la .madrid.**

*Ich bin in Madrid.*

**mi pu'i zvati la .madrid.**

*Ich war in Madrid.*

**mi nu'o zvati la .madrid.**

*Ich war noch nie in Madrid.*



**le cipni ka'e vofli**

*Der Vogel kann möglicherweise fliegen.*

**ka'e** ≈ Begriff der Möglichkeit: *möglicherweise kann*

**ca'a** ≈ Begriff der Möglichkeit: *tatsächlich ist*

**pu'i** ≈ Begriff der Möglichkeit: *ist bereits passiert*

**nu'o** ≈ Begriff der Möglichkeit: *ist noch nie passiert*

Diese Reihe von sogenannten Begriffen der Möglichkeit beschreibt mögliche Situationen.

Beachte, dass **ka'e** bedeutet, dass ein Ereignis passieren kann, während zum Beispiel,

**le'e cipni cu kakne le ka vofli**

*Vögel sind fähig zu fliegen.*

Fähigkeiten beschreibt, die von den Handlungen der Teilnehmer abhängen.

‘Plus’ und ‘minus’

**li mu du li re su'i ci**

*Fünf ist gleich zwei plus drei.*

**li**, das wir früher gesehen haben, ist ähnlich wie **le**, aber es beginnt einen mathematischen Ausdruck (oder nur eine Zahl oder einen Zeitstempel).

Beachte, dass **li re su'i ci** ( $2+3$ ) als ein einziger Ausdruck betrachtet wird und als ein Argument behandelt wird.

**du** ist ein Relationswort und bedeutet ... *ist gleich* ....

🌸 **su'i** bedeutet *plus*.

🌸 **vu'u** bedeutet *minus*.

🌸 **pi'i** bedeutet *mal* und wird für die Multiplikation verwendet.

🌸 **fe'i** bedeutet *geteilt durch* und wird für die Division verwendet.

**pi** ist ein Dezimaltrennzeichen, also bedeutet **no pi mu**  $0,5$ , und **ci ze pi pa so** bedeutet  $37,19$ .

In einigen Notationen kann  $0,35$  als  $.35$  geschrieben werden, und in Lojban können wir die Null auch weglassen, indem wir **pi mu** sagen.

Hier sind einige andere Beispiele:

**li pare fe'i ci du li vo**

$12 : 3 = 4.$

**li re pi'i re du li vo**

*zwei mal zwei ist vier*

**li pano vu'u mu pi'i re du li no**

$10 - 5 \cdot 2 = 0.$

Beachten Sie, dass Sie **li** nur einmal vor der Gleichung und einmal danach setzen. Somit wird  $12 : 3$  als eine Zahl betrachtet. Tatsächlich ist  $4$  dasselbe wie  $12 : 3$ . Beide sind Zahlen.

Um nach einer Zahl zu fragen, verwenden wir **ma**:

**li ci su'i vo du ma**

$3 + 4 = ?$

**li ze**

7

‘*erste*’ — «**pa moi**», ‘*zweite*’ — «**re moi**», ‘*letzte*’ — «**ro moi**»

Ordnungszahlen wie *erste*, *zweite* und *dritte* werden verwendet, um Elemente in eine Reihenfolge zu bringen. Im Lojban werden sie gebildet, indem eine Zahl gefolgt von **moi** hinzugefügt wird:

**pa moi**  $\approx x_1$  ist der Erste unter  $x_2$  (Menge)

**re moi**  $\approx x_1$  ist der Zweite unter  $x_2$  (Menge)

**ci moi**  $\approx x_1$  ist der Dritte unter  $x_2$  (Menge)

...

**ro moi**  $\approx x_1$  ist der Letzte unter  $x_2$  (Menge)

Beziehungen können auch anstelle von Zahlen verwendet werden:

**me mi moi**  $\approx x_1$  ist meiner

**me do moi**  $\approx x_1$  ist deiner

In diesem Fall mussten wir Pronomen in Beziehungen umwandeln, indem wir **me** verwenden.

**le prenu cu pa moi le'i se prami be mi**

*Er ist meine erste Liebe.*

**tu ro moi le'i ratcu pe mi**

*Das ist meine letzte Ratte.*

**le cerni tarci cu ro moi le'i tarci poi cumki fa le nu viska ke'a pu le nu co'a donri**

*Der Morgenstern ist der letzte Stern, der vor dem Anbruch des Tages sichtbar ist.*

**tu me mi moi**

*Das ist meiner.*

**tu me mi moi le'i stizu**

**tu me mi moi stizu**

(unter Verwendung einer zusammengesetzten Beziehung zur Kürze)

*Das ist mein Platz.*

**.i ti voi stizu cu me mi moi le'i pa ci stizu poi jibni le jubme**

*Dieser Platz ist meiner unter den 13 Plätzen in der Nähe des Tisches.*

Kardinalzahlen werden vor Ordnungszahlen in einer Zeichenkette platziert und durch **boi** getrennt:

**le ci boi pa moi be le'i kabri pe le ckafi**

*die ersten drei Tassen Kaffee*

Ohne **boi** würde es zu **ci pa moi** – einunddreißigste.

«**gau**» – lass sie es tun

Der Begriff **gau** kennzeichnet den Agenten eines Ereignisses:

**le canko cu kalri**

*Das Fenster ist offen.*

**le canko gau do kalri**

*Du öffnest das Fenster.*

Das Fenster getrieben von dir ist offen

**gau**  $\approx$  *modaler Begriff: verursacht durch ... (Agent), getrieben von ... (jemand, ein Objekt)*

**kalri**  $\approx$   $x_1$  *ist offen*

So können Verben wie *etwas öffnen* und *etwas bewegen* umformuliert werden zu *etwas offen machen* und *etwas bewegen machen*. Daher müssen wir keine zusätzlichen Verben für jede solche Bedeutung lernen. Stattdessen fügen wir immer den Begriff **gau** hinzu.

Es gibt auch eine andere Methode, die die gleiche Wortreihenfolge wie im Englischen beibehält:

**le canko gau ko kalri****ko jai gau kalri fai le canko**

*Öffne das Fenster!*

Hier verwandeln wir die Beziehung **kalri** — *offen sein* in eine neue Beziehung:

**jai gau kalri**  $\approx$  *etwas öffnen*

Der erste Platz von **kalri** kann durch die Verwendung eines Platz-Tags **fai** angezeigt werden.

Einige weitere Variationen:

**le pa karce cu movdu**

*Das Auto bewegt sich.*

**ko jai gau movdu fai le karce****le karce gau ko movdu**

*Bewege das Auto! Mach das Auto bewegen!*

**le karce cu movdu ti****fa le karce cu movdu fe ti**

*Das Auto bewegt sich hierher.*

**ko jai gau movdu fai le karce fe ti**

*Bewege das Auto hierher!*

**movdu** — *bewegt sich zu einem Ort* wird in eine neue Beziehung **jai gau movdu** — *etwas oder jemanden zu einem Ort bewegen* umgewandelt.

**muvdu**  $\approx x_1$  bewegt sich zu  $x_2$  von  $x_3$  über  $x_4$

**jai gau muvdu fai le karce**  $\approx x_1$  bewegt das Auto zu  $x_2$  von  $x_3$  über  $x_4$

**la .alis. cu klama**

*Alice kommt.*

**la .alis. gau ko klama**

*Mach, dass Alice kommt!*

‘Warum?’ — «**ri'a**», «**ni'i**», «**mu'i**», «**ki'u**»

- **ri'a ma carvi**

- *Warum regnet es?*

- **le nu le dilnu ca klaku**

- *Weil die Wolken weinen.*

**ri'a**  $\approx$  modaler Begriff: wegen ... (eines Ereignisses)

**ri'a ma**  $\approx$  warum?

**klaku**  $\approx x_1$  weint

Im Gegensatz zu **gau** erwartet der Begriff **ri'a** keinen Agenten, sondern ein Ereignis, wie *die Wolken weinen*:

**le dilnu cu klaku ri'a le nu le dargu cu cilmo**

*Der Himmel weint, was zur nassen Straße führt.*

Daher ist das umgekehrte Wort zu *weil*:

**le dilnu cu klaku .i se ri'a bo le dargu cu cilmo**

*Der Himmel weint. Daher ist die Straße nass.*

**cilmo**  $\approx$  ... ist nass

Eine andere Art von *warum* ist **ni'i**:

- **ni'i ma nicté**

- **le nu le solri na ku te gusni**

- *Warum ist es Nacht?*

- *Weil die Sonne nicht scheint.*

## **le solri na ku te gusni .i se ni'i bo nictē**

*Die Sonne scheint nicht. Daher ist es Nacht.*

**ni'i** *≈ modaler Begriff: logisch wegen ...*

**se ni'i** *≈ modaler Begriff: mit der logischen Konsequenz, dass ..., logisch daher*

Hier können wir **ri'a** nicht verwenden, da wir nicht über ein Ergebnis, sondern über eine logische Implikation sprechen. Die Tatsache, dass es Nacht ist, folgt logisch daraus, dass die Sonne nicht scheint.

## **mi darxi la .kevin. mu'i le nu ky. lacpu le kerfa be mi**

*Ich habe Kevin geschlagen, weil er an meinen Haaren gezogen hat.*

**mu'i** *≈ Begriff: weil (aus Motiv ...)*

In diesem Beispiel haben wir nicht zwei physisch verbundene Ereignisse, wie Wolken und Regen, sondern drei Ereignisse:

1. Kevin zieht an meinen Haaren.
2. Ich entscheide mich infolgedessen, Kevin zu schlagen.
3. Ich schlage Kevin.

Im Englischen wird das zweite Ereignis weggelassen und es heißt *Sally hit Joey because he pulled her hair*. Dies ist jedoch nicht nur vage, sondern, wie manche sagen würden, psychologisch gefährlich. Menschen reagieren im Allgemeinen nicht automatisch auf Reize, sondern aufgrund von Motivation, und die Verwechslung komplexer Reaktionen mit einfacher physischer Verursachung kann uns glauben lassen, dass wir keine Kontrolle über unsere Emotionen oder sogar unsere Handlungen haben. Daher ist es oft nützlich, nicht nur physische Reaktionen (**ri'a**) zu sagen, sondern Reaktionen zu betonen, die ein kognitives/emotionales Element haben (**mu'i**).

## **le ctuca pu plicru la .ben. le jemna ki'u le nu by. pu zabna gunka**

*Der Lehrer gab Ben das Juwel als Geschenk, weil er gut gearbeitet hat.*

**le ctuca** *≈ der Lehrer*

**le jemna** *≈ das Juwel*

**zabna** *≈ x<sub>1</sub> ist cool, nett*

**gunka** *≈ x<sub>1</sub> arbeitet*

**ki'u** *≈ modaler Begriff: weil (aufgrund der Erklärung ...)*

Der Unterschied zwischen Motivation und Rechtfertigung ist nicht immer klar, aber wir können sagen, dass Rechtfertigung eine Regel oder einen Standard beinhaltet, während Motivation dies nicht erfordert.

Vergleichen:

## **le ctuca pu plicru la .ben. le jemna ki'u le nu by. pu zabna gunka**

*Der Lehrer gab Ben das Juwel als Geschenk, motiviert durch seine gute Arbeit.*

This says only that Ben's hard work motivated the teacher to give him the gem, whereas with **ki'u**, we might imply that it is the custom for teachers to give gems as a reward for good work.

Note: Don't get **ki'u** mixed up with **ku'i**, which means *but, however*.

**ki'u** appeals to more general considerations than **mu'i**, but it still deals with human standards, not logical laws. Only a very naive student would believe that if a student is given a gem, it must logically imply that the student has worked nicely.

Im Falle von **ni'i ma nictē**, jedoch, die Tatsache, dass die Sonne nachts nicht scheint, impliziert logisch, dass die Sonne nicht scheint. Hier können wir sicher **ni'i** verwenden.

## 'So ... that'

Der Ausdruck *so ... that* wird im Lojban ausgedrückt, indem der Satz in zwei Teile geteilt wird:

**mi tai galtu plipe .i ja'e bo mi farlu**

*I jumped so high that I fell down.*

**ja'e** ≈ Modalterm: mit dem Ergebnis von ...

**tai** ≈ Modalterm: in der Art von ...

Weitere Beispiele:

**mi tai zakte**

*I act this way*

**mi tai fengu**

*I am so angry.*

**fengu** ≈  $x_1$  ist wütend auf  $x_2$  (Klausel) für Handlung  $x_3$  (Eigenschaft von  $x_2$ )

## 'If ... then'

**ba ku fau le nu do cizra kei mi prami do**

*If you are strange then I'll love you.*

**fau** ≈ Modalterm: mit dem Ereignis von ..., unter Umständen ..., gleichzeitig mit ...

**fau** ist sehr ähnlich wie **ca** (*wenn*) oder **bu'u** (*an (einem Ort)*).

In vielen Fällen können wir **fau** durch **ca** ersetzen, um fast die gleiche Bedeutung zu erhalten (manchmal präziser):

**mi ba prami do ca le nu do cizra**

*I'll love you when you are strange.*

Wir können **le** durch **ro lo** in solchen Ausdrücken ersetzen und erhalten eine neue Bedeutung:

**mi ba prami do ca ro lo nu do cizra**

*I'll love you whenever you are strange.*

## «**fau**» und «**da'i**». 'What if ...'

**da'i mi turni**

*I could be a governor.*

**da'i nai mi turni**

*I am a governor.*

☀ Die Interjektion **da'i** markiert die Beziehung, in der sie steht, als Beschreibung eines imaginären Ereignisses.

☀ Die gegenteilige Interjektion **da'i nai** markiert die Beziehung als Beschreibung eines tatsächlichen, realen Ereignisses.

Konstruktionen mit **da'i** werden im Englischen normalerweise mit Hilfsverben wie *can/could*, *will/would*, *may/might*, *should* und *must* übersetzt. Beziehungen, die im Englischen mit **da'i** markiert sind, werden als *subjunctive mood* bezeichnet.

Das Weglassen von **da'i** oder **da'i nai** macht den Satz nur aus dem Kontext klar, was normalerweise ziemlich transparent ist. Deshalb ist **da'i** oder **da'i nai** nicht obligatorisch. Wir verwenden es zur Klarstellung, wenn nötig.

Beziehungen mit **da'i** können den Begriff mit **fau** enthalten:

**da'i mi gleki fau le nu mi ponse le rupnusudu be li pa ki'o ki'o**

*I would/could be happy if I had one million dollars.*

**fau** ≈ mit dem Ereignis von ...

**rupnusudu** ≈  $x_1$  kostet  $x_2$  (Zahl) US-Dollar

**pa ki'o ki'o** ≈ 1 Million

**mo da'i fau le nu mi cusku lu ie nai li'u**

*What if I say "no"?*

Hier wird das Ereignis innerhalb von **fau** zusammen mit **mi gleki** gleichermaßen vorgestellt. Und hier ist das umgekehrte Beispiel:

**da'i nai mi gleki fau le nu mi ponse le rupnusudu be li pa ki'o ki'o**

*Having one million dollars, I am happy.*

In vielen Fällen kann das Wort **fau** sicher durch **ca** (*zur gleichen Zeit wie ...*) ersetzt werden:

**da'i nai mi gleki ca le nu do klama**

*I'm happy when you come.*

Andere Präpositionen können bei Bedarf verwendet werden:

**da'i mi denpa ze'a le nu do limna**

*I would wait while you took a swim.*

**denpa**  $\approx x_1$  wartet auf  $x_2$  (Ereignis)...

**ze'a**  $\approx$  durch eine gewisse Zeit, für eine Weile, während ...

**limna**  $\approx x_1$  schwimmt

## Wahrscheinlichkeiten

Angenommen, du kommst nach Hause und hörst jemanden kratzen. Du kannst einen der folgenden Sätze sagen:

**fau su'o da tu mlatu**

**fau da tu mlatu**

*This might be/possibly is a cat. It is possible that this is a cat.*

(Du hast mehrere Tiere zu Hause. Es könnte also deine Katze sein, die kratzt, aber du bist dir nicht sicher.)

**fau ro da tu mlatu**

*This must be/certainly is the cat.*

(Du hast eine Katze, und solche Geräusche können nur von einem Objekt, dieser Katze, erzeugt werden.)

**fau so'e da tu mlatu**

*This should be/probably is the cat.*

(Wenn du einen Hund hast, dann kann er auch solche Geräusche machen, aber dein Hund macht das normalerweise nicht, also ist die Katze wahrscheinlicher.)

**fau so'u da tu mlatu**

*Es ist nicht wahrscheinlich, dass dies die Katze ist.*

**fau no da tu mlatu**

*Das kann nicht die Katze sein. Das darf nicht die Katze sein. Es ist unmöglich, dass dies die Katze ist.*

Beachten Sie, dass wir **da'i** der Kürze halber weggelassen haben. Aber wenn wir ausdrücklich klarstellen wollen, dass die Ereignisse imaginär sind, muss **da'i** in diesen Beispielen innerhalb der **fau**-Beziehung

platziert werden:

1. **fau da'i da** bedeutet, dass das Ereignis in dieser Beziehung *möglich ist, möglicherweise passieren kann*.
2. **fau da'i ro da** – das Ereignis *würde notwendigerweise passieren*.
3. **fau da'i so'e da** – das Ereignis *ist wahrscheinlich, wird wahrscheinlich passieren, wird wahrscheinlich passieren*.
4. **fau da'i so'o da** – das Ereignis *ist entfernt wahrscheinlich, könnte passieren*.
5. **fau da'i so'u da** – das Ereignis *ist nicht wahrscheinlich, passiert wahrscheinlich nicht*.
6. **fau da'i no da** – das Ereignis *ist nicht möglich*.

Der Unterschied zwischen diesen liegt in der Anzahl der imaginären Situationen, die wir berücksichtigen. Wir beschreiben diese Situationen nicht; wir markieren sie einfach als **da** (*etwas*), und lassen den Kontext (oder unsere Zuhörer) entscheiden, was diese Situationen sind.

## Möglichkeit, die in den Stellen der Beziehungen impliziert ist

Einige Beziehungen haben **da'i** in einigen ihrer Slots impliziert, wenn Sie **da'i** nicht explizit verwenden:

**mi pacna le nu do ba pluka sipna**

*Ich hoffe, du wirst einen angenehmen Schlaf haben.*

**pacna**  $\approx x_1$  hofft auf  $x_2$  (mögliches Ereignis) mit Wahrscheinlichkeit  $x_3$  (Zahl, standardmäßig **li so'a**, d.h. nahe 1)

**mi kanpe le nu do klama**

*Ich erwarte, dass du kommst.*

**mi kanpe le nu do ba jinga kei li so'e**

*Du wirst wahrscheinlich gewinnen.*

Ich erwarte mit hoher Wahrscheinlichkeit, dass du gewinnen wirst.

**mi kanpe le nu mi cortu fau ro lo nu su'o lo rokci cu farlu le tuple be mi**

*Ich weiß mit Sicherheit, dass wenn ein Stein auf meinen Fuß fällt, es weh tun wird.*

**kanpe**  $\approx x_1$  erwartet  $x_2$  (mögliches Ereignis) mit erwarteter Wahrscheinlichkeit  $x_3$  (eine Zahl von 0 bis 1, der Standardwert ist **li so'a**, d.h. nahe 1)

Im Gegensatz zu **pacna** impliziert die Beziehung **kanpe** nicht unbedingt Hoffnung oder Wunsch. Sie kann eine unparteiische Erwartung, eine subjektive Bewertung der Wahrscheinlichkeit einer Situation beschreiben.

**cumki fa le nu do jinga**

*Es ist möglich, dass du gewinnst.*

- **xu ba carvi**
- **cumki**
- *Wird es regnen?*
- *Vielleicht.*

**cumki**  $\approx x_1$  (mögliches Ereignis) ist möglich,  $x_1$  könnte passieren,  $x_1$  ist ein Vielleicht.

- **xu ba carvi**
- **lakne**
- *Wird es regnen?*
- *Wahrscheinlich.*

**lakne**  $\approx x_1$  (mögliches Ereignis) ist wahrscheinlich, wahrscheinlich

**mi djica le nu do jinga**  
*Ich möchte, dass du gewinnst.*

**mi djica le nu mi klama la .paris.**  
*Ich würde lieber Paris besuchen. Ich möchte Paris besuchen.*

**djica**  $\approx x_1$  möchte  $x_2$  (mögliches Ereignis)

**mi te mukti le ka klama la .paris.**  
*Ich werde Paris besuchen. Ich bin motiviert, Paris zu besuchen.*

**mi te mukti klama la .paris.**  
*Ich besuche Paris absichtlich.*

**te mukti**  $\approx x_1$  ist motiviert, das Ziel  $x_2$  (mögliches Ereignis) durch den Antrieb  $x_3$  (Ereignis) zu erreichen

**mi kakne le ka limna**  
*Ich kann schwimmen.*

**mi pu kakne le ka gunka**  
*Ich konnte arbeiten. Ich war in der Lage zu arbeiten.*

**kakne**  $\approx x_1$  kann, ist in der Lage,  $x_2$  (Eigenschaft von  $x_1$ ) zu tun

$x_2$  beschreibt ein mögliches Ereignis.

**mi nitcu le nu mi sipna**

*Ich muss schlafen.*

**nitcu**  $\approx x_1$  braucht  $x_2$  (mögliches Ereignis)

**mi bilga le ka gunka**

*Ich muss arbeiten. Ich bin verpflichtet zu arbeiten.*

**bilga**  $\approx x_1$  muss, ist verpflichtet,  $x_2$  (Eigenschaft von  $x_1$ ) zu tun

**mi curmi le nu do citka ti**

*Ich erlaube dir, dies zu essen.*

**curmi**  $\approx x_1$  erlaubt/gestattet  $x_2$  (mögliches Ereignis)

**mi tolcru le nu do nerkla**

*Ich verbiete dir, einzutreten.*

**tolcru**  $\approx x_1$  verbietet/untersagt  $x_2$  (mögliches Ereignis)

**xu do stidi le ka sipna kei mi**

*Schlägst du vor, dass ich schlafe?*

**stidi**  $\approx x_1$  inspiriert  $x_2$  (mögliche Handlung) bei Akteur  $x_3$

**mi senpi le du'u ra kakne le ka limna**

*Ich bezweifle, dass er schwimmen kann.*

**senpi**  $\approx x_1$  bezweifelt, dass  $x_2$  (Aussage) wahr ist

**mi se xanri le nu mi pavyseljirna**

*Ich stelle mir vor, ein Einhorn zu sein. Ich könnte ein Einhorn sein.*

**se xanri**

$x_1$  stellt sich  $x_2$  (mögliches Ereignis) vor

**xanri**

$x_1$  (mögliches Ereignis) wird von  $x_2$  vorgestellt

# Lektion 9. Logische Konjunktionen

Logische Konjunktionen im Lojban basieren auf 4 primitiven: **.a**, **.e**, **.o**, **.u**. In dieser Lektion werden wir sie im Detail behandeln.

## Logische Konjunktionen für Argumente

Hier sind die Konjunktionen, die zwei Wörter kombinieren: *dies* und *das*.

🌸 **ti .a ta** = *dies und/oder das*

**mi ba vitke le mamta .a le tamne**

*Ich werde die Mutter oder den Cousin besuchen.*

Beachten Sie, dass **.a** auch als *mindestens einer der beiden Werte* übersetzt werden kann und somit die Möglichkeit offen lässt, dass ich irgendwann beide besuchen werde.

🌸 **ti .e ta** = *dies und das*

**mi ralte le pa gerku .e le re mlatu**

*Ich habe einen Hund und zwei Katzen.*

Ich halte einen Hund und zwei Katzen.

🌸 **ti .o ta** = *entweder dies und das, oder keines*

**mi ba vitke le mamta .o le tamne**

*Ich werde entweder sowohl die Mutter als auch den Cousin besuchen, oder keinen von beiden.*

Beachten Sie, dass **.o** auch als *nicht einer der beiden Werte* übersetzt werden kann und somit bedeutet, dass ich entweder beide besuchen werde oder keinen.

🌸 **ti .u ta** = *dies, und vielleicht das, dies, ob das oder nicht*

**mi ba vitke le mamta .u le tamne**

*Ich werde die Mutter besuchen, ob ich den Cousin besuche oder nicht.*

**.u** betont nur, dass der zweite Wert die Wahrheit des Satzes nicht beeinflusst.

Das Platzieren von **nai** nach einer Konjunktion negiert, was rechts davon steht. Das Platzieren von **na** vor einer Konjunktion negiert, was links davon steht:

🌸 **ti .e nai ta** = *dies und nicht das*

**mi nelci la .bob. e nai la .alis.**

*Ich mag Bob, aber nicht Alice.*

Ich mag Bob und nicht Alice

Wir können auch **ti .e nai ku'i ta** (*dies aber nicht das*) sagen, um dem zweiten Argument einen Kontrast zu verleihen.

🌸 **ti na .e ta** = *nicht dies, aber das*

**mi nelci la .alis. na .e la .bob.**

*Ich mag Alice nicht, aber ich mag Bob.*

Ich mag Alice nicht und Bob

Das mag für englische Sprecher etwas seltsam klingen (I like Alice not...), daher bevorzugen Sie vielleicht, die Argumente zu tauschen und stattdessen **.e nai** zu verwenden: **mi nelci la .bob. e nai la .alis.** oder sogar **mi nelci la .bob. i mi na ku nelci la .alis.** wird dasselbe bedeuten.

🌸 **ti na .e nai ta** = *weder dies noch das (keines)*

**mi nelci la .alis. na .e nai la .bob.**

*Ich mag weder Alice noch Bob*

Das Verneinen mit anderen primitiven Konjunktionen mag nicht intuitiv benutzbar erscheinen, man kann sie einfach aus Beispielen lernen:

🌸 **ti .a nai ta** = *dies wenn das, für dies ist die ausschließliche Bedingung, dass das passiert*

**mi ba vitke le mamta .a nai le tamne**

*Ich werde die Mutter besuchen, aber dafür muss ich den Cousin besuchen.*

Somit bedeutet **ti .a nai ta**, dass **ta** notwendig ist (aber nicht die einzige Bedingung sein kann), damit **ti** angewendet wird.

🌸 **ti .o nai ta** = *entweder dies oder das*

**mi ba vitke le mamta .o nai le tamne**

*Ich werde entweder die Mutter oder den Cousin besuchen.*

**.o nai** kann auch als *genau eines von beiden Werten* übersetzt werden.

Wenn ich sagen möchte, dass ich entweder die Mutter oder den Cousin besuchen werde, aber nicht beide, brauche ich **.o nai** (*entweder/oder*). Es ist anders als **.a** (*und/oder*), wo ich beide besuchen kann.

🌸 **ti na .u ta** = *beeinflusst nicht (nicht dies, aber vielleicht das)*

🌸 **ti na .u nai ta** = *beeinflusst nicht (nicht dies, aber vielleicht das)*

🌸 **ti se .u ta** = *vielleicht dies, und das*

🌸 **ti se .u nai ta** = *vielleicht dies, aber nicht das*

Diese werden zum Verbinden von Argumenten verwendet. Zum Verbinden von Teilen zusammengesetzter Relationen verwenden wir ähnliche Konjunktionen: **ja, je, jo, ju**. Anstelle des Punktes (Pause) verwenden wir hier **j**.

## Logische Konjunktionen für Sätze

Dies ist eine prägnantere Art zu sagen:

**mi ralte le pa gerku .i je mi ralte le re mlatu**

*Ich habe einen Hund, und ich habe zwei Katzen.*

**.i je** verbindet zwei Sätze mit einem logischen *und*, was zeigt, dass beide Sätze Teil eines Gedankens sind und wahr sind.

Hier sind Beispiele für andere Konjunktionen für Sätze:

**la .rome'os. cu prami la .djuliet. i je la .djuliet. cu prami la .rome'os.**

*Romeo liebt Julia, und Julia liebt Romeo.*

Dies bedeutet, dass beide Aussagen wahr sind, d.h., Romeo und Julia lieben sich.

Dasselbe gilt für andere Konjunktionen:

**la .rome'os. cu prami la .djuliet. i ja la .djuliet. cu prami la .rome'os.**

*Romeo liebt Julia, und/oder Julia liebt Romeo.*

Dies bedeutet, dass einer von ihnen den anderen liebt, und vielleicht tun es beide.

**la .rome'os. cu prami la .djuliet. i jo nai la .djuliet. cu prami la .rome'os.**

*Entweder Romeo liebt Julia oder Julia liebt Romeo.*

Hier liebt entweder Romeo Julia (aber Julia liebt ihn nicht), oder Julia liebt Romeo (aber er liebt sie nicht).

**la .rome'os. cu prami la .djuliet. i ja nai la .djuliet. cu prami la .rome'os.**

*Damit Romeo Julia liebt, ist es notwendig, dass Julia Romeo liebt.*

Dies bedeutet, dass wenn Julia Romeo liebt, er sie definitiv liebt, aber er könnte sie trotzdem lieben (das einzige unmögliche Ergebnis ist, dass Julia Romeo liebt, aber er sie nicht liebt).

**la .rome'os. cu prami la .djuliet. i jo la .djuliet. cu prami la .rome'os.**

*Entweder Romeo liebt Julia und Julia liebt Romeo, oder keines der beiden Ereignisse tritt ein.*

Dies bedeutet, dass wenn Julia Romeo liebt, er sie liebt, und wenn sie ihn nicht liebt, liebt er sie nicht.

**la .rome'os. cu prami la .djuliet. i ju la .djuliet. cu prami la .rome'os.**

*Romeo liebt Julia, egal ob Julia Romeo liebt oder nicht.*

Beachten Sie, wie wir den Namen "Romeo" lojbanisieren: die Kombination "eo" ist im Lojban unmöglich, also haben wir "e'o" verwendet und einen Konsonanten am Ende seines Namens hinzugefügt.

Beachten Sie, dass **da** sich auf dieselbe Entität bezieht, wenn mehrere Sätze verbunden sind.

## Logische Konjunktionen innerhalb zusammengesetzter Relationen

**le melbi xunre fonxa**

*schön rot Telefone*

**le melbi je xunre fonxa**

*schöne und rote Telefone*

Andere Konjunktionen machen ebenfalls Sinn:

**mi nelci ro tu voi xajmi ja melbi prenu**

*Ich mag alle Personen, die lustig oder gutaussehend sind (oder beides).*

**mi nelci ro tu voi xajmi jo nai melbi prenu**

*Ich mag alle Personen, die entweder lustig oder schön sind.*

Dies könnte erklärt werden, wenn ich zum Beispiel die Eigenschaften Humor und gutes Aussehen für unvereinbar halte, d.h., eine Mischung aus beidem wäre einfach zu viel.

**mi nelci ro tu voi xajmi ju melbi nanmu**

*Ich mag alle Personen, die lustig sind (ob schön oder nicht).*

Und noch einmal, wir sollten den Unterschied zwischen dem Verbinden von Argumenten und dem Verbinden von Teilen zusammengesetzter Relationenkonstrukte nicht vergessen:

**mi ba vitke le pa pendo .e le pa speni**

*Ich werde einen Freund und einen Ehepartner besuchen.*

**mi ba vitke le pa pendo je speni**

*Ich werde einen Freund-und-Ehepartner besuchen.*

Der letzte Lojban-Satz bedeutet, dass der Freund auch ein Ehepartner ist.

## Logische Konjunktionen für Relationenschwänze

**pu ku mi uantida la .soker. gi'e klama le zdani gi'e citka le badna**

*Ich habe Fußball gespielt, bin nach Hause gegangen, habe die Banane gegessen.*

**uantida**  $\approx$  nicht-offizielle Relation:  $x_1$  spielt das Spiel  $x_2$ , nimmt am Spiel  $x_2$  teil

**gi'e** verbindet mehrere Relationen zu einer mit einigen gemeinsamen Begriffen. Schauen Sie sich das an: Es erweitert sich zu **pu ku mi kelci la .soker. i je pu ku mi klama le zdani** ... was länger wäre.

Mit **gi'e** halten wir den Kopf der Relation konstant und spezifizieren Begriffe nach jedem Relationenkonstrukt (**kelci la .soker.**, **klama le zdani** ...).

Wenn wir also **gi'e** verwenden, haben wir mehrere Relationen im Schwanz, die zusammengefügt sind, aber einen gemeinsamen Kopf haben.

**gi'e** hat denselben Endvokal wie **je** und bedeutet daher *und*.

Andere Konjunktionen zum Verbinden von Relationenschwänzen:

🌸 **gi'a** für *und/oder*

🌸 **gi'o nai** für *entweder ... oder*

🌸 **gi'u** für *ob oder nicht* usw.

Diese Konjunktionen haben dasselbe Ende wie diejenigen in der **.a**, **.o**, **.u** Serie.

## Begriffe in Sätzen mit mehreren Schwänzen

Beachten Sie, dass Zeitformen als Begriffe und Zeitformen, die an die Hauptrelation der Relation angehängt sind, einen Unterschied machen, wenn sie auf Sätze angewendet werden, die mehrere angehängte Relationen enthalten:

🌸 Ein Begriff im Kopf des Satzes wird auf alle seine Schwänze angewendet:

**mi ba'o cu citka le badna gi'e pinxe**

*Ich esse die Banane nicht mehr und trinke nicht mehr.*

Hier wird **ba'o** auf **citka le badna gi'e pinxe** angewendet.

🌸 Ein Zeitwort, das Teil der Relation ist, wird nur auf diese Relation angewendet:

**mi ba'o citka le badna gi'e pinxe**

*Ich esse die Banane nicht mehr, aber ich trinke.*

Hier wird **ba'o** nur auf die implizierte **mi citka le badna**-Beziehung angewendet, aber nicht auf die implizierte **mi pinxe**-Beziehung.

## Auswahlfragen

Eine andere Art von englischem "or" findet sich in Fragen:

– **xu do pinxe le tcati .o nai le ckafi?**

– **pinxe**

– *Wirst du Tee oder Kaffee trinken?*

– *Ja.*

Das ist eine eigenartige, aber vollkommen vernünftige Antwort: *Ja, ich werde Tee oder Kaffee trinken.*

Das passiert, weil "or" im Englischen mehrere Bedeutungen hat:

1. *A or B* kann bedeuten *entweder A oder B, aber nicht beides*. Wir verwenden hier **.o nai**.
2. *A or B* kann bedeuten *A oder B oder beides*. Wir verwenden hier **.a**.
3. *A or B?* kann eine Frage sein, die bedeutet *wähle zwischen A und B, welches wählst du?* Wir verwenden hier **ji**.

Daher verwenden wir im letzten Fall eine separate Fragekonjunktion **ji**:

- **do pinxe le tcati ji le ckafi?**
- *Wirst du Tee oder Kaffee trinken?*

Mögliche Antworten:

**le tcati .e le ckafi**  
*Tee und Kaffee.*

**le tcati**  
*Tee.*

**le ckafi**  
*Kaffee.*

Es ist auch möglich, Konjunktionen bei der Antwort zu verwenden:

**.e**  
– *Beides* (das erste und das zweite Element wird gewählt)

**.e nai**  
– *Das erste (Tee)* (das erste, aber nicht das zweite wird gewählt)

**na .e**  
– *Das zweite (Kaffee)* (nicht das erste, aber das zweite wird gewählt)

**na .e nai**  
– *Keines* (weder das erste noch das zweite wird gewählt)

Man kann auf die gleiche Weise Fragen zu den anderen Arten von Konjunktionen stellen, die wir betrachtet haben. Die Fragekonjunktion für Relation-Enden ist **gi'i**, für zusammengesetzte Relationen – **je'i**, für Sätze – **i je'i**.

Indirekte Fragen werden durch die Verwendung von **ji kau** erreicht:

Angenommen, der Kellner fragt einen Besucher

- **le'e dembi ji le'e rismi**
- *Die Bohnen oder den Reis?*

Sobald der Besucher antwortet, weiß der Kellner, ob der Besucher Lamm oder Rindfleisch essen möchte:

**ba le nu le vitke cu spusku kei le bevri cu djuno le du'u le vitke cu djica le nu ri citka le'e dembi ji kau le'e rismi**

*Nachdem der Besucher antwortet, weiß der Kellner, ob der Besucher die Bohnen oder den Reis essen möchte.*

## Vorangestellte Konjunktionen

**ge do gi mi**

*sowohl du als auch ich*

**ge nai do gi mi**

*Nicht du, sondern ich*

**ge do gi nai mi**

*Du, aber nicht ich*

**go nai do gi mi**

*Entweder du oder ich*

Die vorangestellte Konjunktion **ge** bedeutet *und*, wird aber vor dem ersten Argument platziert, wobei **gi** die beiden Argumente trennt. Diese Serie ist parallel zu anderen Konjunktionen: **ga**, **ge**, **go**, **gu**, sowie **ga nai**, **ge nai**, **go nai**, usw. Der Separator **gi** ist für alle gleich.

Die Verwendung dieser Konjunktionen ist eine Frage der Bequemlichkeit:

**mi citka ge nai le badna gi le plise**

*Ich esse nicht die Banane, sondern den Apfel.*

Hier wird, wie im Englischen, *nicht* vor dem ersten Argument angegeben.

**ge** und Wörter dieser Serie können auch zur Verbindung von Relationen verwendet werden:

**ge mi dansu gi mi zgipli le pipno**

*Ich tanze und spiele Klavier.*

**zgipli**  $\approx x_1$  spielt Musikinstrument  $x_2$

**le pipno**  $\approx$  Klavier

**.i ga nai pu zi carvi gi ca cilmo**

*Wenn es kürzlich geregnet hat, ist es jetzt nass.*

# Lektion 10. Strukturierung von Text

## «ju'a» und Behauptungen

Die Hauptbeziehung eines Satzes behauptet einige Informationen, es sei denn, sie wird durch eine Interjektion modifiziert:

**mi viska do**

*Ich sehe dich.*

Ich behaupte, dass ich dich sehe

**.au mi viska do**

*Ich wünschte, ich sähe dich.*

Im letzten Beispiel habe ich nur einen Wunsch, aber ich behaupte nicht, dass ich dich sehe.

Ein weiteres Paar von Beispielen:

**le prenu cu cizra .i ji'a je la .alis. cu jinvi le du'u go'i**

*Die Person ist seltsam. Und Alice denkt das auch.*

**la .alis. cu jinvi le du'u le prenu cu cizra**

*Alice hat die Meinung, dass die Person seltsam ist.*

Beziehungen, die sich innerhalb von Plätzen befinden, müssen nicht behauptet werden. Im letzten Beispiel wird das Seltsamsein des Mannes (**le prenu cu cizra**) nicht vom Sprecher behauptet; es ist nur Alices Meinung.

Die Interjektion **ju'a** macht die Beziehung vom Sprecher behauptet. Der erste Satz kann umformuliert werden als:

**la .alis. cu jinvi le du'u ju'a le prenu cu cizra**

*Alice hat die Meinung, dass die Person seltsam ist, und es ist so.*

**ju'a .au mi viska do**

*Ich wünschte, ich sähe dich. Aber ich sehe dich gleichzeitig.*

Englisch versagt oft dabei, dieses mächtige **ju'a** prägnant zu übersetzen, daher folgt die englische Übersetzung nicht der Wortreihenfolge des Lojban-Originals.

Hier ist ein weiteres Beispiel:

**mi nelci le nu do dansu**

*Ich mag es, wenn du tanzt.*

**mi nelci le nu ju'a do dansu**

*Ich mag es, dass du tanzt.*

Im zweiten Fall behauptet der Sprecher *Du tanzt*.

«**pe'a**» für Metaphern, «**za'e**» für einmalige Wörter, «**ba'e**» für Betonung

**le ninmu cu tarci pe'a .i va'i ri misno**

*Die Frau ist ein Stern, metaphorisch gesprochen. Mit anderen Worten, sie ist berühmt.*

**pe'a** ≈ Interjektion: kennzeichnet eine Konstruktion als metaphorisch verwendet.

**tarci** ≈  $x_1$  ist ein Stern

**tarci** bezeichnet echte Sterne, Objekte am Himmel. Die Interjektion **pe'a** verwandelt es in eine metaphorische Bedeutung.

**.i ba ku mi pu viska le cizra stuži poi le fagri cu nenri .i mi pu klama za'e le fagrystu**

*Dann sah ich einen seltsamen Ort mit einem Feuer darin. Ich näherte mich dem, sagen wir, "Feuer-Ort."*

**za'e** ≈ linke Interjektion: kennzeichnet das folgende Konstrukt als nicht in seiner üblichen Bedeutung verwendet

Linke Interjektionen, wie der Name schon sagt, werden vor einem modifizierten Konstrukt platziert (während andere Interjektionen danach platziert werden).

Die linke Interjektion **za'e** zeigt, dass das folgende Konstrukt, in diesem Fall **le fagrystu**, erfunden oder nicht in seiner Standardbedeutung verwendet wird. Daher ist es nicht notwendig, es im Wörterbuch nachzuschlagen oder den Sprecher speziell nach der Bedeutung dieses Wortes zu fragen, da das Wort verwendet wird, um die Geschichte weiter zu beschreiben.

**ba'e la .alis. e nai la .kevin. pu darxi mi**

*Alice, nicht Kevin, hat mich geschlagen!*

**mi djuno le du'u ma kau pu darxi ba'e mi .i ku'i mi na ku djuno le du'u ma kau pu darxi do**

*Ich weiß, wer mich geschlagen hat. Allerdings weiß ich nicht, wer dich geschlagen hat.*

**ba'e** ≈ linke Interjektion: betont das folgende Konstrukt

Um ein Wort zu betonen, würden wir im gesprochenen Englisch Stress verwenden und im geschriebenen Englisch Unterstreichungen, Kursivschrift oder Großbuchstaben. Im Lojban verwenden wir die linke Interjektion **ba'e**.

## Absätze und Satztrennung

**ni'o** funktioniert genau wie **.i**, beginnt aber einen neuen Absatz. Absätze sind normalerweise mit neuen Themen verbunden.

Es ist normal, **.i** in der Rede zu verwenden, um Sätze zu trennen, aber man könnte **ni'o** besonders in geschriebenen Texten verwenden, um sie zu strukturieren.

ni'o	
.i le pa nintadni cu klama le ctuca bu'u le galtu bu'u le darno cmana	Ein Neuling besuchte den Meister weit oben in den Bergen.
.i sei le nintadni cu cusku doi le ctuca noi certu tavla fo la .lojban. ku'o do skicu .e'o fi mi fe le nu fi ma kau fa la .lojban. cu frica le'e drata bangu	Der Neuling sagte: "Meister, du sprichst fließend Lojban. Bitte, erzähle mir, was der Unterschied zwischen Lojban und anderen Sprachen ist."
.i le ctuca cu friti tu'a le kabri be lei jinto djacu le nintadni gi'e ba bo cusku	Der Meister bot ihm eine Tasse Quellwasser an und sagte dann:
lu .i ca ti ko catlu le djacu gi'e skicu ri li'u	Jetzt schau dir das Wasser an und beschreibe es.
.i ku'i sei le nintadni cu cusku mi mo'u pinxe ri i je mi na ku kakne le ka catlu	Der Neuling sagte: "Aber ich habe es ausgetrunken. Ich kann es nicht ansehen."
.i ki'u ma do na ku kakne sei le ctuca cu cusku	Warum kannst du nicht?, sagte der Meister.
.i sei le nintadni cu cusku le djacu ca pagbu le xadni be mi	Der Neuling sagte: "Jetzt ist es ein Teil meines Körpers."
ni'o	
.i su'o da poi prenu zo'u le mudri co'a pagbu le zdani be da	Ein Stück Holz wird Teil des Hauses von jemandem.
.i su'o de poi prenu zo'u su'o lo bangu poi se tadni cu co'a pagbu le menli be de	Eine erlernte Sprache wird Teil des Geistes von jemandem.
.i su'o di zo'u le dirgo be le djacu co'a pagbu da poi zmadu fi le ka banli	Ein Tropfen Wasser wird Teil von etwas Größerem.

**dirgo**  $\approx x_1$  ist ein Tropfen Material  $x_2$  ...

## «to» ... «toi» für erläuternde Bemerkungen

Kommentare, die in englischen Texten in Klammern gesetzt werden, werden mit dem Wort **to** anstelle der linken Klammer und **toi** anstelle der rechten Klammer gebildet:

**ti poi to vi'o nai do mi na ku djica tu'a su'o lo drata toi plise cu fusra**

*Dieser (nein, ich will keinen anderen!) Apfel ist verfault.*

**djica**  $\approx$  wünschen

**drata**  $\approx$  ... ist anders als ...

**plise**  $\approx x_1$  ist ein Apfel

**fusra**  $\approx x_1$  verrottet oder zerfällt durch Agent  $x_2$

Erläuternde Bemerkungen können überall dort eingefügt werden, wo auch Zwischenrufe möglich sind, was bedeutet, dass sie praktisch überall in einem Lojban-Satz platziert werden können. Bei Klammern, genau wie bei Anführungszeichen, muss man wissen, wo die Klammer beginnt und wo sie endet.

## Fehler in der Rede korrigieren

Wenn man sich selbst korrigiert, ist es wichtig zu wissen, wie man seine Fehler behebt. Man kann zwei Wörter verwenden, um die vorherigen Wörter zu löschen:

**si**  $\approx$  Löschung: löscht nur das letzte Wort

**sa**  $\approx$  Löschung: löscht bis zum nächsten gesprochenen cmavo zurück

Sie löschen Wörter, als ob diese Wörter nie gesprochen worden wären. Sie funktionieren jedoch nicht innerhalb bestimmter Zitate (alle Zitate außer **lu...li'u**), da es sonst unmöglich wäre, diese Wörter zu zitieren. Mehrere **si** hintereinander löschen mehrere Wörter.

Im Englischen, wenn man beim Sprechen einen Fehler macht (faktisch oder grammatikalisch), bemüht man sich normalerweise nicht, ihn zu korrigieren, selbst wenn man merkt, dass man einen Fehler gemacht hat. Das liegt daran, dass Englisch ziemlich redundant ist (aus genau diesem Grund!). Wenn wir uns dabei ertappen, einen Fehler im Englischen zu machen, liefern wir schnell eine Korrektur, ohne ins Detail zu gehen, wie viele Wörter gestrichen werden sollten: Der Kontext hilft uns normalerweise. Zum Beispiel:

*Ich lerne das englische Wort, ... äh, Lojban-Wort.*

Der Kontext und der gesunde Menschenverstand diktieren, dass *Lojban-Wort* *englisches Wort* ersetzen soll. Aber was, wenn es *Ich lerne das englische Wort* ersetzen sollte? Normalerweise würden wir uns in natürlichen Sprachen nicht darum kümmern.

Lojban erlaubt es jedoch, genauer zu sein, welche Wörter man korrigiert.

**si** löscht das unmittelbar vorhergehende Wort. Wenn man zwei Wörter hintereinander löschen möchte, sagt man **si si** danach. Im Lojban würde die obige Korrektur lauten:

**.i mi tadni le glico valsi si si lojbo valsi**

*Ich lerne das englische Wort, ... äh, Lojban-Wort.*

**valsi**  $\approx x_1$  ist ein Wort mit der Bedeutung  $x_2$  in der Sprache  $x_3$

Das Problem mit **si** ist, dass man Wörter zählen muss. Das kann mühsam werden, und man sollte kein Transkript seiner Wörter führen müssen, wenn man sich korrigieren möchte.

Das andere Korrekturwort **sa** ist hilfreicher: **sa** nimmt als Argument das Wort, das darauf folgt. Dann löscht dieses **sa** Wörter zurück, bis es dasselbe Wort oder ein Wort derselben Klasse findet. Zum Beispiel:

**.i mi tadni le sa .i mi tadni le lojbo valsi**

*Ich lerne das ... äh, ich lerne das Lojban-Wort.*

**.i mi tadni le lojbo valsi**

Das Argument von **sa** ist das Wort **.i**. Also ersetzt der Satz nach **sa** den aktuellen Satz bis einschließlich **sa**. Oder betrachten wir:

**.i mi mrilu fi do de'i li jefydei bu pa sa de'i li jefydei bu re**

*Ich habe es dir am Montag geschickt, ... äh, am Dienstag.*

*Am Montag habe ich es dir geschickt, ... äh, eigentlich war es Dienstag.*

**.i mi mrilu fi do de'i li jefydei bu re**

Die Korrektur ist **de'i li jefydei bu re** — *am Dienstag*. Also ersetzt es alles ab der letzten Relation, die mit **de'i** beginnt: **de'i li jefydei bu pa** — *am Montag*.

## Umgang mit Missverständnissen

— **.i mi pu zi te vecnu le flokati**

— **.i le flokati ki'a**

— *Ich habe gerade einen Flokati gekauft.*

— *Flokati, was?*

**ki'a**  $\approx$  Interjektion Anfrage: Verwirrung über etwas Gesagtes. Was? Wie bitte?? (Verwirrung), pardon?

Wenn man nicht versteht, was jemand gerade gesagt hat — sei es, weil man nicht versteht, worauf er sich bezog, das Wort nicht kennt oder die Grammatik einen verwirrt hat — kann man das Wort oder die Relation, die man nicht verstanden hat, wiederholen und **ki'a** als flehentliche Bitte um Klärung hinzufügen. Das ist sogar besser als *Was?*, weil man genau darauf hinweisen kann, was einen dazu gebracht hat, *Was?* zu sagen.

Hier ist ein Dialog:

- **mi nelci le kalci**
- **ki'a ?**
- *Ich mag Scheiße.*
- *Wie bitte???*

**Hinweis:** Da **zo** jedes folgende Wort zitiert – jedes Wort – bedeutet **zo ki'a** überhaupt nicht *zo? Was?*, sondern *Das Wort ki'a*. Um *zo? Was?* zu fragen, muss man auf **zo zo ki'a** zurückgreifen.

## Reverse «**mi**» and «**do**» using «**ra'o**»

- **mi prami do**
- **go'i ra'o**
- *Ich liebe dich.*
- *Ich liebe dich auch.*

**ra'o** ≈ *Interjektion: aktualisiert die Bedeutung aus der Sicht des aktuellen Sprechers*

Wenn jemand **mi prami do** sagt und du mit **go'i ra'o** antwortest, vertauscht das die Pronomen **mi** und **do**, sodass sie aus deiner Sicht gelten. Somit wird jedes Pronomen neu bewertet.

Vergleiche:

- **mi prami do**
- **go'i**
- *Ich liebe dich.*
- *Du tust es.*

Ein einfaches **go'i** lässt **mi** immer noch die Person bezeichnen, die es verwendet hat, und **do** den Zuhörer der Person, die es gesagt hat.

# Lektion 11. Schwierigere Themen

## Kenne auch deine Erstsprache

Wenn du versuchst, dich in Lojban auszudrücken, ist es wichtig, es nicht nur zu einer Kopie des Englischen zu machen.

Betrachte den Satz:

*Terry, der Tiger, besucht die große Stadt.*

Es könnte verlockend sein, die Beziehung

**vitke**  $\approx x_1$  (Gast) besucht  $x_2$  (jemanden) bei  $x_3$

zu verwenden. Allerdings impliziert der Satz *besucht die große Stadt* das Besuchen eines Ortes und nicht jemanden an diesem Ort, was zeigt, dass das englische Verb *to visit* mehrere Bedeutungen haben kann.

Tatsächlich sehen wir zum Beispiel im Französischen separate Lösungen:

I would like to visit my friends.  
J'aimerais rendre visite à mes amis.

I would like to visit this city.  
J'aimerais visiter cette ville.

Französisch verwendet *rendre visite*, wenn man jemanden besucht, und *visiter*, wenn man einen Ort besucht.

In Lojban übersetzen wir die Bedeutung, nicht nur die Wörter.

Das Verständnis der Besonderheiten deiner eigenen Sprache ist auch wichtig, wenn du versuchst, etwas in Lojban auszudrücken.

Die Lösungen für das obige Beispiel könnten sein:

**la .teris. poi tixu cu klama le barda tcadu**  
*Terry, der Tiger, kommt in die große Stadt.*

**tixu**  $\approx x_1$  ist ein Tiger

**la .teris. poi tixu cu pa roi klama le barda tcadu**  
*Terry, der Tiger, kommt einmal in die große Stadt.*

**la .teris. poi tirxu cu pa re'u mo'u klama le barda tcadu**

*Terry, der Tiger, kommt zum ersten Mal in die große Stadt.*

**la .teris. poi tirxu cu co'a klama le barda tcadu**

*Terry, der Tiger, reist in die große Stadt ab.*

## Vier Bedeutungen von 'you' im Englischen

Wir haben bereits zwei Personalpronomen gesehen, **mi** (*ich* oder *mich*) und **do** (*du*). Allerdings kann *you* im Englischen mehrere Bedeutungen haben, die im Lojban auf spezifische Weise übersetzt werden:

 *you* als *die eine Person, mit der ich spreche*:

**le pa do**

*du eine*

Wir wissen, dass **le re prenu** *die zwei Personen* bedeutet. Es ist auch möglich, Zahlen nach **le** und vor Pronomen zu setzen.

 *you* als *alle Personen, mit denen ich spreche*:

**ro do**

*jeder von euch*

,

*alle von euch*

(oder im südlichen US-Englisch

*y'all*

)

Man kann auch Zahlen mit **ko** verwenden:

**ro ko klama ti**

*Alle von euch, kommt hierher.*

 *du* als *eine bestimmte Anzahl von Personen, mit denen ich spreche*:

**le re do**

*ihr zwei*

Zum Beispiel kann man E-Mails an seine Eltern mit **coi le re do** beginnen.

Beachte, dass **re do** zwei von *euch* bedeutet und **re le ci do** zwei von *euch dreien* bedeutet.

 *du als die Person oder Personen, mit denen ich spreche, plus eine andere Person oder Personen:*

**do'o**

*du und jemand anderes*

 *du als irgendjemand (z.B. Geld kann dir keine Liebe kaufen.):*

Es wird typischerweise ausgedrückt durch:

**ro da**

*alle da*

oder

**ro lo prenu**

*alle Personen*

Man kann es jedoch oft ganz weglassen oder **zo'e** an dieser Stelle platzieren.

## Mehr über kurze Relativsätze

Kurze Relativsätze mit einem folgenden Pronomen können direkt nach **le** platziert werden:

**le gerku pe mi**

*Mein Hund*

In solchen Fällen kann **pe** sogar weggelassen werden:

**le gerku pe mi**

**le mi gerku**

*Mein Hund*

**le mi gerku** bedeutet genau dasselbe wie **le gerku pe mi**.

Daher ist "**le** + Argument + Relationskonstrukt" gleichbedeutend mit "**le** + Relationskonstrukt + **pe** + Argument".

Einige Regeln:

 Wenn du ein Argument verwenden möchtest, das aus einer Relation konvertiert wurde (zum Beispiel mit **le**) oder wenn es ein Name ist, ist es ratsam, **pe** zu verwenden und es nach dem Argument zu platzieren: **le gerku pe la .alis**. (*Alices Hund*).

☀ Das Weglassen von **pe** ist nur akzeptabel, wenn Pronomen ohne Zahlen davor verwendet werden: **le do gerku** (*dein Hund*), aber nicht **le pa do gerku** (= **le pa do cu gerku** = *einer von euch ist ein Hund*).

Es ist viel sicherer, **pe** explizit zu verwenden und es nach dem Argument zu platzieren, an das es angehängt ist: **le gerku pe la .alis.** und **le gerku pe mi** sind die intuitivsten Konstrukte.

## Zitate in verschiedenen Sprachen

**zoi** ist ein Anführungszeichen für das Zitieren von nicht-Lojban-Text. Seine Syntax ist **zoi X. text .X**, wobei X ein Lojban-Wort (das Begrenzungswort) ist, das durch Pausen vom zitierten Text getrennt ist und das nicht im geschriebenen Text oder im gesprochenen Phonemstrom innerhalb dieses Zitats vorkommt. Es ist üblich, aber nicht erforderlich, den Namen eines Buchstabens zu verwenden, der dem Lojban-Namen der zitierten Sprache entspricht:

**zoi gy. John is a man .gy. cu glico jufra**

*„John is a man“ ist ein englischer Satz.*

**glico**  $\approx x_1$  *ist Englisch*

wobei **gy.** für **glico** steht. Andere beliebte Begrenzungswörter sind das Wort *zoi* selbst und ein Lojban-Wort, das das Thema des Zitats andeutet.

Lojban vermeidet strikt jede Verwechslung zwischen Dingen und den Namen der Dinge:

**zo .bob. cmene la .bob.**

Das-Wort „Bob“ ist-der-Name-desjenigen-der Bob genannt wird.

**zo .bob.** ist das Wort, während **la .bob.** das Ding ist, das durch das Wort benannt wird. Die kurzen Qualifikationswörter **la'e** und **lu'e** vor Begriffen wandeln hin und her zwischen Referenzen und ihren Referenten:

**zo .bob. cmene la'e zo .bob.**

*Das-Wort „Bob“ ist-der-Name-des-Referenten-des-Wortes „Bob“.*

**lu'e la .bob. cmene la .bob.**

*Ein-Symbol-für Bob ist-der-Name-von Bob.*

Die letzten beiden Beispiele bedeuten dasselbe. Aber das ist anders:

**la .bob. cu cmene la .bob.**

*Bob ist der Name von Bob.*

und sagt, dass Bob sowohl der Name als auch das benannte Ding ist, eine unwahrscheinliche Situation. Menschen sind keine Namen.

**la'o** dient dazu, nicht-Lojban-Namen zu kennzeichnen, zum Beispiel die Linnäischen binomialen Namen (wie "Homo sapiens"), die die international standardisierten Namen für Tier- und Pflanzenarten sind.

International bekannte Namen, die leichter durch Rechtschreibung als durch Aussprache erkannt werden können, wie *Goethe*, können auch im Lojban-Text mit **la'o** erscheinen:

**la'o dy. Goethe .dy. cu me la'o ly. Homo sapiens .ly.**

*Goethe ist ein Homo sapiens.*

Die Verwendung von **la'o** für alle Namen anstatt sie an Lojban anzupassen, kann jedoch zu einem umständlichen Text führen.

Alles, was im Text ausgedrückt wird, sollte auch in der Sprache ausgedrückt werden und umgekehrt. Daher kann es keine Interpunktion geben, die nicht ausgesprochen wird. Das bedeutet, dass Lojban eine breite Palette von Wörtern hat, um andere Wörter zu zitieren. Alle Lojban-Wörter wandeln einen Text in einen Argumentbegriff um.

**lu ... li'u** zitiere nur grammatisch korrekten Text. Um beliebigen Lojban-Text zu zitieren, verwenden wir stattdessen **lo'u ... le'u** Zitate.

– **xu lo'u je le'u lojbo sumsmi**

– **na ku sumsmi**

– *Ist "je" ein Begriff?*

– *Nein.*

**ma xe fanva zoi gy.What's up?.gy. la .lojban.**

*Wie übersetzt man "What's up?" ins Lojban?*

## Interne Begriffe

Mit **be** kannst du nicht nur die Slots von Relationen füllen, sondern auch modale Begriffe hinzufügen:

**le xatra be de'i li vo cu se mrilu de'i li ze**

*Dieser Brief, datiert auf den 4., wird am 7. verschickt*

**xatra**  $\approx x_1$  *ist ein Brief*

Ein mit **de'i** markiertes Datum bezieht sich nur auf den **xatra**. Vergleiche:

**le xatra de'i li vo cu se mrilu de'i li ze**

*Der Brief am 4. wird am 7. verschickt*

(was auch immer das bedeuten kann)

Ohne **be** würde sich der Begriff **de'i li vo** auf die gesamte Relation beziehen, nicht auf **xatra**. Was wir sagen wollen, ist, dass sich das erste Datum nur auf den Brief bezieht und das zweite Datum auf das Verschicken des Briefes. Das bedeutet, dass in **le xatra be de'i li vo** der Teil **de'i li vo** (*der 4., als Datum*), sich nur auf das Argument **le xatra** bezieht und nicht auf den gesamten Satz.

# Zusammengesetzte Relationen im Detail

Die Gruppierung von Begriffen in der Lojban-Grammatik ist besonders wichtig, wenn es um tanru (zusammengesetzte Relationen) geht. Die Art und Weise, wie Relationen in einem tanru zusammengefasst werden, bestimmt, was dieses tanru bedeutet. Zum Beispiel,

*das schlechte Musikmagazin*

hat im Englischen zwei Interpretationen: ein schlechtes Magazin über Musik oder ein Magazin über schlechte Musik. Im Lojban hat das Äquivalent

**le xlali zgike karni**

nur die Interpretation *ein schlechtes-Musik-Magazin*, weil die ersten beiden Relationen (*xlali zgike* – *schlechte Musik*) zuerst zusammengefasst werden. Es ist wichtig, die Gruppierung der Relationen zu ändern, um sicherzustellen, dass das tanru die beabsichtigte Bedeutung vermittelt. Aus diesem Grund hat Lojban einige Mechanismen, um tanru richtig zusammenzufassen.

Im Englischen verwenden wir Klammern, um den Text zu strukturieren. Ähnlich verwenden wir für tanru **ke** für die linke Klammer und **ke'e** für die rechte Klammer.

**le xlali ke zgike karni** bedeutet *das schlechte (Musikmagazin)*.

Wie Sie sehen können, haben wir **xlali** vom Rest des tanru getrennt und es auf das gesamte tanru angewendet. Es ist kein **ke'e** am Ende des tanru erforderlich, da wir bereits wissen, dass es hier endet.

**.i mi pu zi te vecnu le xlali ke zgike karni .i to'e zanru la'o gy.Eurythmics.gy.**

*Ich habe gerade ein schlechtes (Musikmagazin) gekauft. Es hat die Eurythmics schlecht gemacht.*

Das ist eine Möglichkeit, Komponenten in tanru zusammenzufassen. Die andere Möglichkeit besteht darin, **bo** in einer neuen Rolle zu verwenden. Wenn **bo** zwischen zwei Komponenten erscheint, bedeutet dies, dass diese Komponenten enger zusammengehören als alles andere. Eine alternative Möglichkeit, *schlechtes (Musikmagazin)* zu sagen, ist

**le xlali zgike bo karni**  $\approx$  *das schlechte Musik-Magazin*

**bo** hier ist ähnlich wie der Bindestrich in der englischen Übersetzung. Das bedeutet, dass **zgike bo karni** als Einheit zählen sollte, auf die **xlali** (*schlecht*) angewendet wird.

Also macht **bo** die Verbindungen enger:

**la .doris. e la .alis. o nai bo la .bob.**

*Doris und (entweder Alice oder Bob)*

**ke** kann auch mit Konnektoren verwendet werden (obwohl nicht mit Sätzen; sie haben ihre eigene Art von Klammern, **tu'e ... tu'u**). Also könnten wir auch sagen

**la .doris. e ke la .alis. o nai la .bob.**

Denken Sie daran, dass die rechte Klammer **ke'e** oft weggelassen werden kann, ohne die Bedeutung zu ändern (wie in diesem Fall).

Vorausschauende Konjunktionen werden auch häufig verwendet, da sie die Notwendigkeit für rechte Klammern beseitigen können:

**ge la .doris. gi go nai la .alis. gi la .bob.**

*Doris und entweder Alice oder Bob*

und

**go nai ge la .doris. gi la .alis. gi la .bob.**

*Entweder Doris und Alice, oder Bob*

Es besteht keine Notwendigkeit für **bo** oder **ke** bei vorausschauenden Konjunktionen.

## «**co**» zum Ändern der Reihenfolge in zusammengesetzten Beziehungen

Es gibt eine andere Möglichkeit, zusammengesetzte Beziehungen umzugestalten.

**mi fanva se jibri**

*Ich bin ein professioneller Übersetzer*

**jibri**  $\approx x_1$  ist ein Job von  $x_2$

Wenn ich sagen wollte, dass ich ein professioneller Übersetzer von Englisch nach Deutsch bin, könnte ich **be** und **bei** verwenden:

**mi fanva be le dotco bei le glico be'o se jibri**

*Ich bin ein professioneller Übersetzer ins Deutsche aus dem Englischen.*

**dotco**  $\approx x_1$  ist Deutsch

Die Tatsache, dass es sich um eine zusammengesetzte Beziehung handelte, konnte in der Sprache aufgrund der komplizierten Satzstruktur schnell verloren gehen. Hier können wir das Wort **co** verwenden:

**co** – kehrt die zusammengesetzte Beziehung um, sodass die rechteste Komponente die linkeste modifiziert, anstatt umgekehrt. Jeder vorherige Argumentterm füllt das Modifizierte, jeder nachfolgende Argumentterm füllt den Modifikator.

**mi se jibri co fanva le dotco le glico**

Es ist die gleiche Beziehung wie die vorherige Lojban-Beziehung, aber viel einfacher zu verstehen. Beachten Sie, dass jedes Argument vor der zusammengesetzten Beziehung **se jibri** füllt, während jedes danach nur

die modifizierende Komponente füllt: **fanva**.

Die Stärke, mit der zwei Komponenten mit **co** verbunden sind, ist sehr schwach – sogar schwächer als die normale Gruppierung von zusammengesetzten Beziehungen ohne Gruppierungswörter. Dies stellt sicher, dass in einer co-Konstruktion die linkeste Komponente immer die modifizierte Komponente ist und die rechteste Komponente immer modifiziert, selbst wenn einer dieser Teile zusammengesetzte Beziehungen sind. Dies macht eine **co**-Konstruktion leicht verständlich:

**ti pelxu plise co kukte**

wird gelesen als **ti (pelxu plise) co kukte**, was dasselbe ist wie **ti kukte pelxu bo plise**. Dies bedeutet auch, dass ein **ke ... ke'e** kein **co** umfassen kann.

Ein weiteres Beispiel:

**mi merko limna co mutce certu**

*Ich bin ein sehr erfahrener amerikanischer Schwimmer.*

**merko**  $\approx x_1$  ist Amerikaner (im Sinne der USA)

Hier ist die Liste der verschiedenen Arten von Gruppierungen in zusammengesetzten Beziehungen, geordnet von der engsten bis zur lockersten:

1. **bo** und **ke ... ke'e**
2. logische Konnektive innerhalb von zusammengesetzten Beziehungen wie **je**
3. keine Gruppierungswörter verwenden
4. **co**

## Explizite Beendigung von Argumenten

Das kleine Wort **ku** kann am Ende eines Arguments verwendet werden, um explizit dessen rechte Grenze zu zeigen. **ku** ist analog zur rechten Klammer in der Mathematik.

**tu du le badna ku ui**

**tu du le ui badna**

*Das ist die Banane (yay!)*

Im Gegensatz zu:

**tu du le badna ui**

*Das ist die Banane (yay, dass es eine Banane ist und nichts anderes in der Natur!)*

## Vermeidung expliziter Beendigung

Ein anderer Sprachstil besteht darin, die Beendigung zu vermeiden. Hier sind einige häufige Fälle:

Eliminierung von **li'u**, dem rechten Anführungszeichen:

**lu mi prami do li'u cu se cusku la .alis.**

**lu mi prami do li'u se cusku la .alis.**

**lu mi prami do cu se cusku la .alis.**

*"I love you," sagte Alice.*

**li'u** kann hier weggelassen werden, da es in einem Satz nicht zwei Hauptbeziehungskonstrukte geben kann. Daher lesen wir zuerst den Teil **lu mi prami do**, und wenn wir dann das **cu** sehen, erkennen wir, dass wir diesen zitierten Satz nicht weiter fortsetzen können. Wir nehmen an, dass das Zitat beendet ist und der äußere Satz weitergeht. Somit entsteht keine Mehrdeutigkeit.

Eliminierung von **ku'o**, der rechten Grenze von Relativsätzen:

**le prenu noi mi zgana ke'a ku'o ca tavla le pendo be mi**

**le prenu noi mi zgana ke'a ca tavla le pendo be mi**

*Die Person, die ich beobachte, spricht jetzt mit meinem Freund.*

**ku'o** kann hier weggelassen werden, wenn der benötigte Relativsatz (**mi zgana ke'a**) in einem Term endet, in diesem Fall **ke'a**. Nach dem Relativsatz beginnt etwas anderes als ein Term, sodass der Relativsatz nicht fortgesetzt werden kann, und wir wissen daher, dass er erfolgreich endet, ohne dass explizite rechte Klammerwörter erforderlich sind.

Ein ähnlicher Trick wäre, **ke'a** immer am Ende des Relativsatzes zu platzieren:

**le prenu noi ke'a melbi ku'o ca tavla le pendo be mi**

**le prenu noi melbi fa ke'a ca tavla le pendo be mi**

*Die Person, die hübsch ist, spricht jetzt mit meinem Freund.*

In folgendem Fall ist jedoch eine Beendigung notwendig:

**le prenu noi mi zgana ke'a ku'o le pendo be mi ca tavla**

*Die Person, die ich beobachte, spricht jetzt mit meinem Freund.*

weil wir nach dem Relativsatz **mi zgana ke'a** einen weiteren Term (**le pendo be mi**) platziert haben, der nicht zum aktuellen Relativsatz gehört.

Ein halb-trick hier wäre die Verwendung von **ce'e**:

**le prenu noi mi ke'a zgana ce'e le pendo be mi ca tavla**

*Die Person, die ich beobachte, spricht jetzt mit meinem Freund.*

Hier beenden wir den Relativsatz mit dem Hauptbeziehungskonstrukt **zgana**. Dann haben wir die Konjunktion **ce'e** und danach einen Term (**le pendo be mi**). Da **ce'e** nur Terme verbinden kann, wissen wir, dass links von **ce'e** ein Term steht, der nur **le prenu noi mi ke'a** sein kann. Daher bleibt die Bedeutung erhalten, und es entsteht keine Mehrdeutigkeit. Beachten Sie, dass wir in solchen Fällen immer noch ein separates Wort, **ce'e**, benötigen, sodass wir zwar das helle Klammerwort eliminiert haben, aber dennoch etwas anderes einführen mussten.

Eliminierung von **kei**, der rechten Grenze innerer Sätze:

**mi cinmo le ka badri kei le tcini**  
**le ka badri cu se cinmo mi le tcini**  
**mi cinmo fi le tcini fe le ka badri**  
**mi cinmo le ka badri ce'e le tcini**  
*Ich fühle mich traurig bezüglich der Situation.*

**mi stidi lo ka citka su'o da kei do**  
**mi stidi lo ka ce'u su'o da citka ce'e do**  
*Ich schlage vor, dass du etwas isst.*

Wie du sehen kannst, macht kein Trick das Ergebnis kürzer als das Original mit **kei**, daher möchtest du vielleicht **kei** für die Kürze verwenden.

## Umwandlung von Mengen in Massen

**le prenu cu pa moi le'i pendo be mi ku noi lu'o ke'a ca smaji**  
*Er ist der Erste unter meinen Freunden, die zusammen schweigen.*  
*Die Person ist der Erste unter der Menge meiner Freunde, die jetzt als Menge schweigen.*

Das Qualifikationswort **lu'o**, das vor einem Argument platziert wird, wandelt es in eine Masse aus Mitgliedern dieses Arguments um. In diesem Fall bezieht sich **ke'a** auf die Menge meiner Freunde **le'i pendo be mi** und dann wandelt **lu'o** die Mitglieder der Menge in eine Masse um, die Menge meiner Freunde.

## Mengen und Teilmengen

Einige Infinitive können mehr als ein **ce'u** implizieren:

**le'i prenu cu simxu le ka prami**  
**le'i prenu cu simxu le ka ce'u prami ce'u**  
*Die Leute lieben einander.*

**simxu**  $\approx$  Mitglieder der Menge  $x_1$  tun wechselseitig  $x_2$

Die Relation **simxu** nimmt jedes mögliche Paar aus der in  $x_1$  angegebenen Menge und behauptet die in  $x_2$  angegebene Relation.

Wenn wir drei Personen haben, würde das bedeuten, dass alle sich gegenseitig lieben.

**do ce la .alis. ce mi simxu le ka prami**  
**do ce la .alis. ce mi simxu le ka ce'u prami ce'u**  
*Du, Alice und ich lieben uns alle gegenseitig.*

**ce**  $\approx$  Konjunktion: verbindet mehrere Argumente zu einer Menge

Die Konjunktion **ce** verbindet Argumente zu einer Menge. Daher könnte **do ce la .alis. ce mi** eine ausführlichere Art von **le'i prenu** aus dem vorherigen Beispiel sein, wenn wir die Mitglieder der Menge benennen wollen.

Insgesamt behaupten wir 6 Beziehungen:

1. Du liebst Alice.
2. Du liebst mich.
3. Alice liebt mich.
4. Alice liebt dich.
5. Ich liebe Alice.
6. Ich liebe dich.

Daher ist **simxu** eine schöne Abkürzung, um gegenseitige Beziehungen auszudrücken.

Betrachten wir nun das Beispiel:

**le'i su'o cmima be le'i prenu cu simxu le ka prami**

*Einige der Leute lieben sich gegenseitig.*

**cmima**  $\approx x_1$  ist ein Mitglied der Menge  $x_2$

In diesem Beispiel zeigen wir, dass eine Teilmenge der betreffenden Personen (eine Teilmenge von **le'i prenu**) gegenseitige Liebe hat.

Dies ermöglicht es uns, noch kniffligere Ideen zu vermitteln:

**le'i su'o citno cmima be le'i stati prenu cu simxu le ka prami**

*Einige Jugendliche aus diesen klugen Leuten lieben sich gegenseitig.*

Einige junge Mitglieder der Menge der klugen Leute lieben sich gegenseitig.



**le'i ci prenu cu simxa le ka tunba**

*Die drei Personen sind alle Geschwister zueinander.*

# Lojban-Gemeinschaft

Nehmen Sie am  [Live-Chat](#) teil, um weitere Informationen zu erhalten.

# Wörterbuch

Enthält Phrasen mit Beispielen für deren mögliche Verwendung.